1. *Hahn* geht methodisch vom Todesjahr Jesu aus, indem er erstens den sechsfachen Synchronismus Lk 3,1f (die Datierung der Taufe Jesu) und zweitens die Datierung des Todes Jesu erörtert. Auch wenn das Paradigma der Frühdatierung der Chronologie des Paulus zu dem Ergebnis führt, daß die Bekehrung Pauli 29 Jahre vor dem Tod Pauli 57 nC (= 28 nC) zum terminus ante quem für den Tod Jesu wird, oder daß der Tod Jesu 37 Jahre vor dem Tod Petri 64 nC lag und damit die Hypothese von *Hahn* bestätigt, so ist es mE methodisch nicht angebracht, mit einer bestimmten Hypothese zum Todesjahr Jesu die Pl-Chronologie zu eröffnen. Man baut dann eine Hypothese auf die andere. (Ziel: "Hahn27A")

509 33/34 J Hahn 1963

Erscheinungen	1	2
in der Arabia	2	2
Syrien/Cilicien	13	13
in Antiochia	-	-
1. MR	4	4
in Antiochia	-	-
2. MR	4	3
in Antiochia	1	1
3. MR	4	4
Gefangenschaft	5	4
Spanien, Orient	0	0
+ Jesu - + Pauli	34	33
Tod Jesu nC	27	27
Tod Pauli nC	61	60

Mission 1963. 74-79	
Tod Jesu	27 nC
Bekehrung	28 o 29
Flucht aus Damaskus	30 o 31
ApoKon	43 o 44
1. MR	43/44 - 48
2. MR	49 - 51
Claudius-Edikt	49 nC
Pl in Korinth	49 - 51
Gallio	1. Mai 51/2
in Antiochia	51/52
3. MR	52-56
in Ephesus	52-55
Verhaftung in Jerus.	56 nC
Haft in Caesarea	56-58
Ankunft in Rom	58 o 59
Haft in Rom	59-61 o 58-60
Tod Pauli	61 o 60

2. *Hahn* stützt sich entscheidend auf *Hölscher* 1940.²⁶²¹ Um so mehr verwundert mich, daß *Hahn* die zentrale These *Hölschers* bezüglich der Hohenpriesterliste des Josephus nicht verstanden hat.

2.1 *Hölscher* war aufgrund von Beobachtungen bei *Ottos* Artikel zu Herodes, ferner bei seinen Vorbereitungen zu seinem Artikel in PWRE über Josephus²⁶²² und von exegetischen Beobachtungen *Wellhausens* in bezug auf die im NT genannten Hohenpriester zu der kritischen Auffassung gekommen, daß Josephus eine vorgefundene Hohenpriesterliste seinem Werk eingliedert habe, indem er diese Liste zerstückelte und an den Stellen, die ihm richtig dünkten, die Teilstücke einsetzte. Dabei sind Josephus eine Reihe von Fehlern bzw Verschiebungen unterlaufen. Das gilt auch für die Datierung von Hannas: Hannas ist nicht nach dem Antritt von Valerius Gratus abgesetzt sondern eingesetzt worden und Kaiphas war nicht schon im Amt, als Pilatus eingesetzt wurde, sondern Pilatus hat Hannas abgesetzt und vier weitere Nachfolger ein- und abgesetzt. Der letzte in dieser Reihe war Kaiphas. Kaiphas ist also nicht - wie oft angenommen wird und wovon auch *Hahn* ausgegangen ist - 18/20 Jahre von 17/19 - 37 nC im Amt gewesen, sondern nur 8 Jahre von 29 - 37 nC. Nach der von *Hölscher* rektifizierten Hohenpriesterliste des Josephus war Hannas 12 Jahre von 15 - 27 nC im Amt; drei Nachfolger (vor Kaiaphas) von 27 - 29 nC.²⁶²³ Am Anfang von Pilatus' Regierung gab es in Judäa Turbulenzen bei der Besetzung des Hohenpriesteramtes.

2.2 Folglich kann ich seine exegetischen Urteile bezüglich der Erwähnung des oder der Hohenpriester in Lk 3,1f und in der Leidensgeschichte nicht teilen (S. 76): "Hinzu kommt noch eine traditionsgeschichtliche Erkenntnis: der älteste synoptische Stoff nennt den zur Zeit Jesu amtierenden Hohenpriester überhaupt nicht mit Namen (Mk), später ist er mit Hannas (Vorlage des Joh) und erst in einem weiteren Stadium, historisch zutreffend, mit Kaiaphas²⁶²⁴ identifiziert worden (Mt und Joh); bei Lk sind beide Namen fälschlich koordiniert."

2.3 Gegen *Hahn* ist die Traditions-geschichte ganz anders zu beschreiben: 1) Nach *Hölschers*

²⁶²⁰ *Hahn*, Ferdinand: Das Verständnis der Mission im NT. Exkurs: Zur urchristlichen Chronologie, WMANT 13, Neukirchen-Vluyn 1963, 74-79. (Ziel: "1963HaA")

²⁶²¹ Vgl bei ihm seine Anmerkungen S. 74 A5; S. 75 A2, A4; S. 76 A1, A2, A4.

²⁶²² *Otto*, Walter: Art Herodes 24): Antipas, in: PWRE Suppl 2. Heft zum 8. Band, Stuttgart 1913, 168-191. *Hölscher*, Gustav: Art. Josephus, in: PWRE IX, Stuttgart 1916, 1934-2000.

²⁶²³ Vgl die kleine, ausschnittsweise Rekonstruktion der Liste bei meiner Besprechung von *Wellhausen* 1914 S. 654 Textbox Nr. 372.

²⁶²⁴ Die griechische Namensform lautet Mt 26,57 und Jos ant XVIII 35.95 *Καϊάφας* (= Kaiaphas), während in der Variante zu Mt 26,57 die Handschrift D (Cantabrigensis) pc, it (die altlateinische Itala) vg^{cl} (die Vulgata Clementina) und sa (die sahidische Übersetzung) die Namensform *Καϊφᾶς* (= Kaiphas) belegen.

rektifizierter Hohenpriesterliste des Josephus war Hannas noch am Anfang (26 - 27 nC) von Pilatus' Regierung (Fj 26/27 - Fj 36/37 nC) im Amt. 2) Der Hohepriester zur Zeit des Todes Jesu war Hannas (ältere Vorlage des Joh). 3) Bei der Verschiebung des Todesdatums Jesu vom Jahr 27 zum Jahr 29 nC²⁶²⁵ hat Mk den ursprünglichen, historischen Namen des Hohenpriesters zZ des Todes Jesu gestrichen.²⁶²⁶ 4) Als der Tod Jesu zum Jahr 29 nC bzw zum 16. Jahr des Tiberius überliefert wurde, da wurde auch der Hohepriester zZ des 16. vordatierten, jüdischen Jahres des Tiberius sekundär eingesetzt: Kaiaphas (Mt und Joh in der redaktionellen Stufe). 5) Bei Lukas (Ev 3,1 und Apg 4,6 [vgl auch 5,17]) stehen beide Namen, der ursprüngliche von Hannas und der sekundäre von Kaiaphas, nebeneinander. 6) Welcher Hohepriester bei der Verfolgung und Steinigung von Stephanus (ebenfalls 27 nC)²⁶²⁷ im Amt war (ob noch Hannas oder schon einer seiner Nachfolger) läßt sich nicht mehr ausmachen.

3. Zum Geburtsjahr Jesu

3.1 (S. 76): "Zudem ist das Jahr der Geburt nicht datierbar". Hier werden alle ntl. Angaben in einen Topf geworfen, die Unterschiede werden nicht beachtet (S. 76): "weder die Angabe, daß Jesus unter Herodes dem Großen (bis 4 v. Chr.) geboren sei, noch der Hinweis auf den Stern, was möglicherweise mit der Jupiter-Saturn-Konjunktion im Jahre 7 v. Chr. zusammenhängen kann, und ebensowenig die Schätzung, die erst 6 n. Chr. stattgefunden hat, lassen ein exaktes Wissen über den Zeitpunkt der Geburt Jesu erkennen." Darauf ist zu antworten:

3.2 Wenn Jesus noch zu Lebzeiten von Herodes dem Großen, also vor dessen Tod 4 vC, geboren sein sollte, dann war sein Geburtsjahr und sein Alter relativ leicht zu behalten. Die drei Brüder Herodes Archelaos, Herodes Philippus und Herodes Antipas haben alle im Todesjahr von Herodes dem Großen, ihre Herrschaftsgebiete (Tetrarchien) als Erbteil erhalten und ihre Regierung begonnen. Ihre Regierungsjahre wurden dem Brauch bei den Herodianern entsprechend mit dem antiken Modus der Vordatierung gezählt, dh das Todesjahr von Herodes dem Großen war zugleich ihr 1. Regierungsjahr. Herodes starb in seinem 34. Regierungsjahr, ganz am Anfang des jüdischen Jahres Fj 4/3 vC, wahrscheinlich zwischen dem 1. und 14. Nisan. Folglich war das Jahr Fj (jüd) 4/3 vC zugleich das 1. Regierungsjahr von Herodes Archelaos, Herodes Philippus und Herodes Antipas. Wurde Jesus also nicht im 34., sondern noch im 33. Regierungsjahr von Herodes dem Großen geboren, so ging die Zählung seiner Lebensjahre mit der Zählung der Regierungsjahre von Archelaos (bis zum Jahr 6 nC) mit Philippus (bis zum Jahr 32 nC) und von Herodes Antipas (bis zum Jahr 39/40 nC) ungefähr parallel; genauer: sie lag immer geringfügig über der gerade geltenden Zahl der Regierungsjahre der Herrscher.

3.3 Nehmen wir zB die Regierungsjahre von Herodes Philippus, dem Herrscher über Ituräa und Trachonides: Nach Jos Ant XVIII 4,6 starb er in seinem 37. vordatierten Regierungsjahr und zugleich im 20. vordatierten Regierungsjahr des Tiberius = Hj (syr) 32/33 nC. Wurde Jesus in seinem 30. Lebensjahr getauft, wirkte er 2 ("3" vordatierte) Jahre,²⁶²⁸ und starb Jesus in seinem 30. + 2 ("3") = 32. Lebensjahr, so war das 32. Regierungsjahr von Herodes Philippus das Jahr Hj (syr) 27/28 nC und da Jesus geringfügig älter war, war dies wahrscheinlich im Jahr Fj (jüd) 27/28 nC oder Fj (jüd) 26/27 nC.²⁶²⁹

²⁶²⁵ Dieser wichtige traditionsgeschichtliche Vorgang ist in einer Chronologie des Lebens und Todes Jesu darzustellen und gehört an sich nicht in eine Chronologie des Paulus.

²⁶²⁶ Was bei Mk vorliegt, ist das Ergebnis eines redaktionellen Eingriffs und nicht das Zeugnis des "ältesten synoptischen Stoffes" (gegen Hahn).

²⁶²⁷ Vgl zu Stephanus S. 618, 654, 859, 940, 1181, 1186 A 1656, 1744, 2323, 2627, 3282, 3300 und die Textboxen S. ? Nr. ? und S. ? Nr. ?.

²⁶²⁸ Über die Dauer der öffentlichen Wirksamkeit Jesu hat Hahn 1963 nicht gehandelt. Darum soll auch hier, wo es um eine Forschungsgeschichte zur Pl-Chronologie geht, dieser Aspekt im folgenden Exkurs nur gestreift werden und ansonsten einer ausführlichen Behandlung der Chronologie des Lebens Jesu vorbehalten bleiben. Vgl aber immerhin S. ? Textbox Nr. ? und die Anmerkungen S. 694, 719, 909, 915, 940, 980, 1029 A 1861, 1932, 2531, 2547, 2628, 2724, 2725, 2883.

²⁶²⁹ Zum Tod Jesu im 14. vordatierten, jüdischen Jahr des Tiberius vgl auch S. 689, 697, 715 A 1841, 1870, 1920 und S. 825, 909, 940, 980, 1096, 1163 A 2229, 2532, 2629, 2723, 3066, 3233.

Hahn es tut. Joh 8,57 ist aus Joh 2,20-21 sekundär entstanden, hat in bezug auf das Alter Jesu keinen Anspruch auf Geschichtlichkeit. Lk 3,23 ist zwar in seiner Ungenauigkeit auch redaktionell bearbeitet, aber der redaktionelle Zusatz läßt sich leicht erkennen und abtragen und dann kommt eine Altersangabe von ziemlicher Genauigkeit und Eindeutigkeit zum Vorschein, die Anspruch auf chronologische Beachtung hat.

4.5 Geht man davon aus, daß Jesus mindestens im letzten vollen (33.) Regierungsjahr Herodes des Großen geboren wurde (Fj [jüd] 5/4 vC), so führen uns 30 vordatierte Lebensjahre ins Jahr Fj (jüd) 25/26 als Jahr seiner Taufe.²⁶³⁴

4.6 Mit dem Taufjahr Jesu ist über die Dauer seiner Wirksamkeit und über sein Todesjahr in methodischer Hinsicht, wie *Hahn* will (vgl o. unter 3.5.1), noch keine Aussage gemacht.²⁶³⁵ Ich würde Taufjahr und Todesjahr Jesu klar und scharf unterscheiden wollen (gegen *Hahn* 1963).

5. Zu Lk 3,1, das »15. Jahr des Kaisers Tiberius«

5.1 Die Mitregentschaftshypothese, vertreten zB von Theodor *Zahn* 1907, wird von *Hahn* mit guten Gründen bzw mit *Hölscher* 1940 abgelehnt. Das 15. Jahr des Kaiser Tiberius entsprach nie dem Jahr 26/27 nC bzw das 1. Jahr des Tiberius nie dem Jahr 11/12 nC; ganz abgesehen davon, daß *Zahn* die unwahrscheinliche Nachdatierung als Datierungsmodus für das römische Kaiserjahr annimmt.²⁶³⁶

5.2 Es stört aber sehr, daß *Hahn* (S. 74 unter a.) notorisch vom "14." Jahr des Kaisers Tiberius spricht. Aber das mag ein Erinnerungs-, Lese- oder Druckfehler sein. Aber wenn er dieses 14. Jahr des Kaisers Tiberius mit *Cichorius* auf das bürgerliche seleukidische Jahr "27/28" reduzieren möchte, ohne daß er zumindest "Hj" 27/28 [bei *Cichorius* das Äquivalent für das "15." Jahr des Tiberius] präzisieren würde, so fragt man sich doch, ob diesem Fehler nicht eine weittragende chronologische Bedeutung zukommt. Denn das Todesdatum Jesu 14. oder 15. Nisan nC wäre mit der Angabe "Hj 27/28" um mindestens ½ Jahr verfehlt.²⁶³⁷

5.3 S. 74: "Das 14. Jahr des Kaisers Tiberius würde, nach den Regierungsjahren gerechnet, auf das Jahr 28/29 n.Chr. führen; so z.B. Eduard *Meyer* und Erich *Klostermann*."

5.3.1 Beide Forscher (*Klostermann* und *Meyer*) rechnen mit dem effektiven Regierungsjahr vom dies imperii bis zum nächsten dies imperii usw. Aber diese Rechnung hat in den Ostprovinzen, in Ägypten, Syrien und Judäa keine Rolle gespielt, sondern nur in Italien, wo man die Jahre eponym nach den jeweiligen römischen Konsuln bezeichnete. Aber auch in Italien war die Rechnung nach

²⁶³⁴ Vgl S. 731, 825, 862, 908, 942, 979, 1029, 1205 A 1957, 2229, 2337, 2529, 2634, 2721, 2882, 3361 zum 12. vordatierten jüdischen Jahre des Tiberius als Jahr der Taufe Jesu.

²⁶³⁵ Man könnte höchstens sagen: Fj (jüd) 25/26 ist terminus post quem für den Tod Jesu. Ist Jesus aber schon im 32. Regierungsjahr von Herodes dem Großen = Fj (jüd) 6/5 vC geboren, so würde Fj (jüd) 24/25 nC terminus post quem für den Tod Jesu sein. - Gewinnt man aus der Paulus-Chronologie das Datum 28 nC für die Bekehrung Pauli, so kann man sagen: Zwischen 24 oder 25 nC auf der einen und 28 nC auf der anderen Seite muß Jesus gestorben bzw gekreuzigt worden sein. Vor 28 nC liegt noch der zeitliche Zwischenraum zwischen der Bekehrung Pauli und dem Tod Jesu: nach 24 oder 25 nC liegt noch die öffentliche Wirksamkeit Jesu als der zeitliche Zwischenraum zwischen der Taufe Jesu und seinem Tod. Von daher ist - methodisch gesehen - die eingegrenzte Zeitspanne für ein mögliches Todesjahr Jesu noch viel enger.

²⁶³⁶ In den einleitenden Vorbereitungen zu den Besprechungen der einschlägigen, chronologischen Werke der Forschungsgeschichte habe ich in einer Tabelle S. ? die Kaiserdaten (Anfangs - und Enddatum der Regierung) der römischen Kaiser von 48 vC - 235 nC angegeben und in entsprechenden Endnoten S. ?ff erläutert. Dabei bin ich auch auf die Fragen des angewandten Datierungsmodus und der Mitregentschaftshypothese bei Augustus/Tiberius näher eingegangen; vgl S. ?ff Endnote Nr. ? (zur Mitregentschaftshypothese) und Endnote Nr. ? (zum angewandten Datierungsmodus).

²⁶³⁷ Für das Todesdatum Jesu käme also frühestens 14./15. Nisan 28 nC infrage, ein Jahr, das unter kalendarisch-astronomischem Gesichtspunkt unmöglich das Todesjahr Jesu gewesen sein kann. Um das Jahr 29 nC steht es kalendarisch nicht besser. Vgl dazu meine Berechnungen des Wochentags für den Jahresanfangs am 1. Nisan (und damit auch des 15. Nisan) bei meiner Besprechung von *Schwartz* 1910 o. S. ? - ?, besonders die Textboxen S. ? Nr. ? und S. ? Nr. ?; außerdem die Berechnung für den Wochentag des traditionellen Todesdatums Jesu 25. März 29 nC und die Berechnung des äquivalenten jüdischen Monatstages für den 25. März 29 nC [= 20. Adar] o. S. ? Textbox Nr. ? und S. ? Textbox Nr. ?.

dem effektiven Kaiserjahr nicht die tragende Methode der römischen Zeitrechnung.²⁶³⁸ Das römische Konsulatsjahr ging vom 1. Jan bis zum 31. Dez. Nur auf dem Hintergrund dieser Zeitrechnung konnte man sich in der römischen Kaiserzeit erlauben, die jeweilige effektive Regierungsdauer eines Kaisers von seinem je unterschiedlichen dies imperii an zu berechnen. Diese Berechnung der Regierungsdauer hatte für die offizielle Zeitrechnung keine Bedeutung. Wer also die Regierungszeit bzw die Regierungsjahre des Kaisers Tiberius vom Todestag des Augustus, vom 19. Aug 14 nC, an zählen will, betreibt ein für die römische Zeitrechnung irrelevantes chronologisches Spielchen.

5.3.2 In den verschiedenen Ostprovinzen wurde ja nach den je verschiedenen, in den Provinzen geltenden Kalendern immer vom 1.1. eines jeden Kalenderjahres an das jeweilige Kaiserjahr gezählt. Der Zeitraum vom Todestag des Vorgängers bis zum 1.1. des nächsten Kalenderjahres galt als "Jahr 1" des neuen Herrschers (= Datierungsmodus der Vordatierung). Von da an erhöhte sich mit jedem Jahreswechsel das gezählte Kaiserjahr um 1, bis der Tod des Kaisers eintrat und die Zählung mit Jahr 1 des Nachfolgers von neuem anfang. Bei der Addition der vordatierten Kaiserjahre mußte - wie ganz korrekt im Kanon Ptolomäi - das letzte angefangene Kaiserjahr dem verstorbenen Kaiser abgezogen oder abgesprochen werden, sonst wäre bei jeder addierten Regierungszeit ein Fehler von einem Jahr entstanden.²⁶³⁹

5.3.3 Was Tiberius und das 15. Jahr des Kaisers Tiberius in Lk 3,1 betrifft: Der Zeitraum vom 19. Aug 14 nC bis zum 1. Thot 15 nC war Tiberius (ägypt) 1 und der Zeitraum vom 1. Thot 28 nC - 1. Thot 29 nC war Tiberius (ägypt) 15; der Zeitraum vom 19. Aug 14 nC bis zum 1. Tischri/1. Hyperberetaios 14 nC war Tiberius (syr/makedon) 1 und der Zeitraum vom 1. Tischri/1. Hyperberetaios 27 bis zum 1. Tischri/1. Hyperberetaios 28 war Tiberius (syr/makedon) 15; der Zeitraum vom 19. Aug 14 nC bis zum 1. Nisan 15 nC war Tiberius (jüd) 1 und der Zeitraum vom 1. Nisan 28 nC bis 1. Nisan 29 nC war Tiberius (jüd) 15. Bei *Hahn* vermisste ich eine sachgerechte Reduzierung von Lk 3,1 »15. Jahr des Tiberius« auf die christliche Ära.

5.4 S. 75: "In jedem Falle will aber beachtet sein, daß es sich in Lk 3,1f um eine nachträgliche Rekonstruktion handelt, die auf den Evangelisten zurückgeht und keine absolut zuverlässige Nachricht bietet..." Hier kann ich nur Zustimmung und Ablehnung zugleich äußern und begründen.

5.4.1 ME steht in Lk 3,1 ein kleines chronologisches System im Hintergrund: Dauer der öffentlichen Wirksamkeit Jesu - wie die Synoptiker angeben: 1 Jahr; Tod Jesu im 16. Jahr des Tiberius, Taufe Jesu im 15. Jahr des Tiberius. Das 16. (vordatierte) Jahr des Tiberius als Todesjahr Jesu beruht mE auf einer weitverzweigten, vielgestaltigen, durch ein hohes Alter ausgezeichneten, ehrwürdigen Tradition. Das eine Jahr für die öffentliche Wirksamkeit Jesu beruht ebenfalls auf Tradition. Das 15. Jahr des Tiberius bei Lk 3,1 war aber in der Tat nicht überliefert, sondern eine nachträgliche lukanische redaktionelle Berechnung, wenn man so will - wie *Hahn* sich ausdrückt - eine lukanische »nachträgliche Rekonstruktion«.

5.4.2 Was nun die Zuverlässigkeit des Lukas anlangt, so gibt er mE die von ihm vorgefundenen Traditionen getreu wieder. Allerdings hat er den Hintergrund der damals Ende des 1. Jhdts neuen Tradition vom 16. Jahr des Tiberius als Todesjahr Jesu nicht verstanden oder ihm war dieser Hintergrund nicht bekannt. Das 16. vordatierte Jahr des Tiberius (= 29 nC) kann nicht historisch sein, weil im Jahr 29 im jüdischen Kalender der 14. oder 15. Nisan auf keinen Fall auf einen Freitag

²⁶³⁸ In einer Tabelle o. S. ? ff habe ich versucht, die effektiven Regierungszeiten der römischen Caesaren von 48 vC bis 235 nC zusammenzustellen. Aber man darf aus der (posthumen) Berechnung der effektiven Regierungszeit nicht den (Fehl-)Schluß ziehen, dies sei jemals die offizielle römische Zeitrechnung gewesen. Außerhalb dieses posthumen Anlasses wird vom effektiven Regierungsjahr nur ganz selten Gebrauch gemacht: Nur wenige Kaiser haben 10 oder gar 20 Jahre regiert. Es werden die seltenen Decennalien oder Vicennalien nach dem dies imperii berechnet und auch bei der Angabe von Britannicus Geburtstag spielt der 20-tägige Abstand vom dies imperii des Claudius eine Rolle. Sonst eigentlich nie oder nur sehr selten.

²⁶³⁹ Über die Datierungsmodi der Nach- und Vordatierung herrscht oft Unklarheit. Unter den Theologen hat zuletzt *Jewett* 1979, 1982 den Datierungsmodus der Vordatierung in den Ostprovinzen für die römische Kaiserzeit in Zweifel gezogen und Belege gefordert, ehe er sich überzeugt zeigen könnte. Vgl zu den Problemen aber auch zur Rechnungsweise und zu den gelegentlichen Belegen S. ? A ?, S. ? A ?, S. 601, 658 A 1608, 1754 und S. 688, 709, 755, 792, 823, 840, 858, 904 A 1838, 1900, 2043, 2164, 2222, 2265, 2319, 2516 und S. 931, 943, 981, 991, 1027, 1051, 1186, 1203 A 2592, 2639, 2726, 2761, 2872, 2965, 3298, 3356.

fiel. Diese von uns aus gesehen sehr alte, ehrwürdige, von Lukas aus gesehen damals ziemlich neue Tradition ist sekundär entstanden. Man hat ein Taufjahr Jesu im syro-makedonischen Kalender (= 13. [syr] Jahr des Tiberius)²⁶⁴⁰ mit der auch bei Johannes vorfindlichen vordatierten 3-jährigen Dauer der öffentlichen Wirksamkeit Jesu im jüdischen Kalender kombiniert. Aus der einfachen Addition $13 + 3 = 16$ ist in der zweiten Hälfte des 1. Jhdts nC das sekundäre Todesjahr Jesu "16. Tiberius" entstanden.

5.4.3 Im syrisch-hellenistischen Raum dauerte die öffentliche Wirksamkeit Jesu vom 13. bis zum 14. syrischen Jahr des Tiberius 1 Jahr. Die Synoptiker (zB Markus) bieten im Aufriß ihrer Evangelien dieses eine Jahr der hellenistischen Überlieferung für Jesu Wirksamkeit. Lukas hat durch Subtraktion, indem er vom damals ziemlich neuen sekundären 16. Jahr des Tiberius, das ihm überliefert wurde, das eine hellenistische Jahr für Jesu Wirksamkeit, das ihm ebenfalls zB durch Mk überliefert wurde, sein (redaktionelles) Jahr des Beginns des öffentlichen Auftretens Jesu berechnet ($16 - 1 = 15$. Jahr des Tiberius). ME war Lukas also zuverlässig, was die Wiedergabe seiner ihm überkommenen Tradition anlangt (gegen *Hahn*), aber seine Angabe in Lk 3,1 ist nicht historisch (mit *Hahn*).

5.5 *Windisch* 1911 hatte *Schwartz* 1904-1910 "ein Attentat" auf die chronologische Hauptstelle des NT, auf Lk 3,1, vorgeworfen. Hier bei *Hahn* zeigt sich, daß *Schwartz* 52 Jahre später durch *Hahn* recht bekommt.²⁶⁴¹ Nur die traditionsgeschichtliche Begründung bei *Hahn* ist noch verbesserungsbedürftig. Lk 3,1, das 15. Jahr des Tiberius für den Beginn des öffentlichen Auftretens Jesu, ist nicht historisch. Lk 3,1 darf und kann nicht zur tragenden Säule der ntl. Chronologie gemacht werden.

5.6 Lk 3,1, das 15. Jahr des Tiberius, ist keine Instanz gegen das frühe Taufdatum Jesu, auf das man kommt, wenn man a) gegen *Hahn* von dem Synchronismus ausgeht, daß Jesus erste(s) Lebensjahr(e) noch in Herodes letzte(s) volle(s) Regierungsjahr(e) gefallen wäre; und wenn man b) Jesu Alter bei seiner Taufe der vorlukanischen Überlieferung in Lk 3,23 entnimmt (gegen *Hahn* 1963; siehe oben unter Nr. 4.1 - 4.6). (Ziel: "Hahn27E")

5.7 Ein frühes Taufdatum Jesu steht nicht im Widerspruch sondern in Übereinstimmung mit einem frühen Bekehrungsdatum Pauli. Wenn Lukas 3,1 im Widerspruch mit einem frühen Bekehrungsdatum Pauli steht, so ist das belanglos, weil Lukas 3,1 nicht historisch ist (mit *Hahn* 1963).

6. Agrippas I. Tod

S. 76: "Das nächste für die urchristliche Chronologie wichtige Datum ist der Tod Agrippas I."

6.1 Agrippas Aufstieg. *Hahn* stellt mE die Ereignisse, besonders ihre Datierung nicht korrekt dar (S. 76/77): "Nachdem er zuvor unter Tiberius noch eingekerkert war, ernannte ihn Caligula gleich nach seinem Herrschaftsantritt 37 n.Chr. zum König und verlieh ihm die seit 34 [richtiger: 33]²⁶⁴² unter römischer Verwaltung

²⁶⁴⁰ Das Christentum hat zwei sprachlich und kulturell unterschiedlich geprägte Wurzeln: Die hellenistisch-griechisch-jüdische und die semitisch-(aramäisch/hebräisch)-jüdische. Dazu kommt, daß im geographisch-kalendarisch syro-makedonischen Raum ein anderer Kalender mit Jahresanfang im Herbst galt als im jüdisch-semitischen Sprachraum mit Jahresanfang im Frühjahr. Augustus Tod / Tiberius Antritt und Jesu Taufdatum und Jesu Todestag sind jeweils in den unterschiedlichen Kalendersystemen (in den unterschiedlichen geographisch-kalendarischen Räumen) verschieden angegeben worden. Der Taufe Jesu im Halbjahr Herbst/Winter 25/26 nC im 12. (jüd) Jahr des Tiberius entsprach ein Taftermin im 13. (syr/mak) Jahr des Tiberius (= Hj [syr/mak] 25/26 nC, das 1. Jahr des Tiberius war zugleich Hj [syr/mak] 13/14 nC und Fj [jüd] 14/15 nC). Dem Tod Jesu am 14. Nisan 27 nC entsprach im jüdischen Kalendergebiet Fj [jüd] 27/28 nC und im syro-makedonischen Kalendergebiet Hj [syr/mak] 26/27 nC.

²⁶⁴¹ Der Vorwurf eines Attentats auf Lk 3,1 war - sachlich gesehen - gegenstandslos. Daran ändert auch seine große forschungsgeschichtliche Wirkung nichts. Vgl zu diesem Vorwurf S. 707, 731, 776, 862, 873, 913 A 1891, 1957, 2124, 2338, 2388, 2541 und S. 930, 944, 979, 1095, 1204 A 2589, 2641, 2722, 3065, 3359.

²⁶⁴² Die Jahreszahlen der christlichen Ära findet man natürlich nicht bei Josephus. Josephus (Ant XVIII 4,6) überliefert den Tod von Herodes Philippus im 20. (vordatierten) Jahr des Tiberius = 33 nC, im 37. (vordatierten) Regierungsjahr des Philippus [das war seit Fj (jüd) 4/3 vC bzw seit Hj (syr) 5/4 vC = Hj (syr) 32/33 nC bzw Fj (jüd) 33/34 nC].

stehende Tetrarchie des Philippus (Jos Ant XVIII 126.143-204.228-239). Im Jahre 38 [richtiger 37]²⁶⁴³ kam er nach Palästina und erhielt 39 (mE 40 nC)²⁶⁴⁴ nach der Verbannung des Herodes Antipas nach Galiläa und Peräa dazu (Ant XVIII 252). Auch die Gunst des Kaisers Claudius konnte er gewinnen, der ihm 41²⁶⁴⁵ Judäa und Samaria, sowie die Tetrarchie des Lysanias verlieh... (S. 77) Sein Tod fällt in die Zeit der Spiele pro salute Caesaris, die zugleich Gründungsfest der Stadt Cäsarea waren (Ant XIX 343-352, vgl Act 12,20-23). Diese Spiele wurden in 4-jährigem Turnus seit 9 v.Chr. jeweils Anfang März gefeiert und waren die ersten seit Agrippas Herrschaft über Cäsarea.²⁶⁴⁶ Nimmt man die Nachricht hinzu, daß der König nach 8-jährigem Königsamt starb - die von Josephus in Ant XIX 351 genannten 7 Jahre müssen nach XIX 343 in 8 geändert werden²⁶⁴⁷ - so führt beides in das Jahr 44." Dennoch sollte man es gegen *Hahn* festhalten: Agrippa starb Fj (jüd) 43/44 nC; er starb zwar im 12. jüdischen Monat Adar, aber dieses jüdische Jahr fällt zu 75 % in das julianische Jahr 43 und zu 25 % in das folgende julianische Jahr. Die Angabe "44" nC" stiftet nur chronologische Verwirrung.

6.2 Zur Christenverfolgung durch Herodes Agrippa (S. 77): "Die Christenverfolgung Agrippas muß nach Act 12 seinem Tode ziemlich kurz vorangegangen sein, fiel also wohl in die Zeit Anfang 44." Dagegen ist einzuwenden:

6.2.1 Act 12,20-23 sagt nichts über den zeitlichen Abstand zwischen der Christenverfolgung Act 12,1-7 und dem Tod Agrippas Act 12,20-23; die Bibel sagt also auch nicht, ob der zeitliche Abstand lang oder "ziemlich kurz" war.

6.2.2 Die Ausdrucksweise bei *Hahn* ('wohl') verrät, daß es sich um eine Vermutung handelt: "fiel wohl in die Zeit Anfang 44." Das kann so gewesen sein, muß aber nicht. Es kann auch Mitte des Jahres Fj (jüd) 43/44 gewesen sein. Wir wissen es leider nicht genauer.

6.2.3 S. 77: "Da das Passafest in diesem Jahre erst nach dem Tod Agrippas stattfand, ist allerdings zu fragen, ob man nicht wegen Act 12,3ff ein Jahr zurückgehen muß. Aber wahrscheinlicher ist, daß mit Act 12,3-17 eine Angleichung an die Passion Jesu vollzogen werden sollte; außerdem mag die Passatypologie als Zeit der Errettung in dieser Petruszählung eine Rolle spielen." Für mich liegt der springende Punkt bei dem Befehl von Herodes Agrippa, daß die Wachen, die Petrus hätten entkommen lassen, abgeführt (= getötet) werden sollten. Ich meine nicht, daß Agrippa noch lebte, als Petrus zum Pesachfest 44 nC freigelassen wurde. Die Legende malt die wunderbare Befreiung Petri aus dem Gefängnis auch mit einem ungeschichtlichen Zug aus. Die überraschende, wunderbare Befreiung Petri aus der Kerkerhaft und Todesgefahr hatte ihren Grund in dem recht plötzlichen und für die christliche Gemeinde überraschenden Tod des Königs Agrippas I. Gott hatte die Gebete der Gemeinde um die Befreiung Petri erhört und durch seinen Engel die Freilassung Petri bewirkt. Agrippa lebte nicht mehr, als Simon Petrus zum Pesachfest des Fj (jüd) 44/45 nC freikam. Aus gewissen Zügen der Legende Apg 12,3-17 dürfen mE keine weittragenden historischen und keine falschen chronologischen Schlüsse gezogen werden.

²⁶⁴³ Ein Jahr 38 oder 37 der christlichen Ära steht nicht im Text bei Josephus. Es handelt sich um das 2. (vordatierte) Regierungsjahr von Herodes Agrippa. Das erste war der Rest vom 16. Mär 37, vom Todestag des Tiberius (der nach meiner Berechnung dem 9. Adar Fj [jüd] 36/37 nC entsprach, vgl S. 741 Textbox Nr. 427), bis zum 1. Nisan 37 nC. Das 2. vordatierte Jahr von Herodes Agrippa begann am 1. Nisan 37 nC. Im Laufe dieses 2. vordatierten (jüd) Regierungsjahres von Herodes Agrippa (= Fj [jüd] 37/38 nC) ist der neue König von Rom aus per Schiff nach Palästina gereist, um sein Königtum anzutreten; in welchem Monat das war, ist nicht bekannt. Frühjahr/Sommer 37 nC ist anzunehmen.

²⁶⁴⁴ Von Herodes Antipas existieren Münzen aus seinem 44. (vordatierten) Regierungsjahr. Von 4/3 vC aus als seinem 1. Jahr gerechnet, führt das auf 40/41 nC als seinem 44. vordatierten Regierungsjahr. ME hing seine Verbannung mit dem jüdischen Widerstand und den Ereignissen um die Aufrichtung eines Standbildes des Kaisers Gaius Caligula im Tempel von Jerusalem zusammen. Außerdem sollten die jüdischen Bauern im Sabbatjahr 40/41 das Feld bestellen, damit die Römer keinen Einnahmeausfall bei den Tributzahlen der Provinz Judäa hatten. Aber auch in diesem Punkte leistete die jüdische Landbevölkerung, getreu dem Gesetz des Mose, Widerstand. Antipas wird versucht haben, die römische Administration aufzuhalten. Aber er mußte dafür sein Königtum preisgeben.

²⁶⁴⁵ Der Tod von Gaius Caligula am 24.1.41 nC fiel in das 5. vordatierte Regierungsjahr von Herodes Agrippa (Fj (jüd) 40/41 nC bzw Hj (syr) 40/41 nC).

²⁶⁴⁶ Vgl bei meiner Besprechung von *Zahn* 1904 die Reihe der 14 seit Fj 10/09 vC bis Fj 43/44 nC aufgeführten Spiele S. ? Textbox Nr. ?.

²⁶⁴⁷ ME begeht Josephus bzw seine Quelle, der Agrippa-Biograph, keinen Fehler in der Angabe der Regierungszeit. Agrippa war von seinem 1. - 5. vordatierten Regierungsjahr 4 Jahre lang (Fj [jüd] 36/37 - 40/41 nC) Herrscher über die Tetrarchie des Philippus und er war von seinem 5. - 8. vordatierten Regierungsjahr 3 Jahre lang (Fj [jüd] 40/41 - 43/44 nC) Herrscher auch über Judäa, Galiläa und Samaria. Zusammen ergeben $4 + 3 = 7$ Jahre. Agrippa starb im Dystros = Adar, im 12. jüdischen Monat, seines 8. vordatierten Regierungsjahres (= Fj [jüd] 43/44 nC). Vgl zu Agrippa Tod S. 741, 910, 945 A 1987, 2535, 2647. - Ein besonderes Problem stellen die Münzen aus Agrippas 9. (vordatierten) Jahr dar; aber da *Hahn* nicht darauf eingeht, verweise ich auf meine Besprechung von *Lake* 1933 o. S. 752 - 768 bzw auf S. 742, 754 A 1991, 2039.

6.2.4 *Hahn* vertritt mit *Schwartz* 1904, 1907 den gleichzeitigen und gemeinsamen Tod der beiden Söhne des Zebedäus (S. 77): "Der Zebedäide Jakobus hat nach Act 12,2 in dieser Zeit das Martyrium erlitten. Es spricht weiterhin manches dafür, daß gleichzeitig auch sein Bruder Johannes ums Leben gekommen ist, wie außer Mk 10,38f die Papiasüberlieferung und das syrische Martyrologium vermuten lassen." In welchem Monat die Hinrichtung stattfand, ob im Elul, Kislew oder Tebet Fj (jüd) 43/44 nC - das wissen wir nicht, für einen bestimmten jüdischen Monat gibt es leider keine Überlieferung und daher auch keinen positiven Beleg.

7. Das Datum des Apostelkonvents

7.1 S. 77: "Der Apostelkonvent muß dann aber vor der Christenverfolgung unter Agrippa eingeordnet werden, d.h. spätestens in den Winter 43/44 n.Chr." ME fand der Apostelkonvent 6-7 Monate früher als Winter 43/44 statt, aber wenn Winter 43/44 terminus ante quem ist, dann erfüllt zB auch ein Datum wie Pfingsten 43 diese Bedingung.

7.2 Die Stellung des ApoKon in der relativen Chronologie bzw seine literarische Einordnung: S. 77: "Dafür spricht die bereits behandelte Einreihung dieser Zusammenkunft zwischen Act 11,25f und Act 11,27ff, sodann auch die Adresse des Schreibens 15,23." *Hahn* meint (S. 77/78), daß "der Hinweis auf die Hungersnot und die Überbringung einer Kollekte deutlich in eine spätere Zeit weisen." Aus diesem Grunde lehnt er die Identifizierung der zweiten Jerusalemreise Pauli Gal 2,1 mit Apg 11,27-30 ab (S. 77): "Die These einer Datierung des Apostelkonvents in das Todesjahr des Agrippa ist schon früher verschiedentlich vertreten worden, doch unter der m.E. problematischen Voraussetzung, daß Act 11,27ff, besonders 11,30 und 12,25, mit der Reise zum Konvent identisch seien." Darauf ist zu antworten:

7.2.1 Die These, daß die Hungersnot Apg 11,27-28 und die Kollekte 11,29 ins Jahr 47/48 gehören würden, hat *Jeremias* 1928 aufgestellt.²⁶⁴⁸ Bei *Jeremias* war für die chronologische Bestimmung der Kollektenreise Apg 11,27-30; 12,25 die Einordnung der Hungerhilfe der Königin Helena von Adiabene hinter Fadus Prokuratur (also hinter das Jahr 45/46) und das Sabbatjahr 47/48 nC ausschlaggebend.²⁶⁴⁹ Aber die literarische Stellung des parthisch-adiabensischen Komplexes bei Josephus Ant XX 2,1 - 4,3 hinter Fadus Regierung besagt nur wenig, weil der parthisch-adiabensische Komplex durch die dort genannten parthischen Könige seine eigene interne Chronologie hat; und statt des Sabbatjahres 47/48 handelte es sich wohl bei der Hungersnot Apg 11,27-28 u.a. um Auswirkungen des Sabbatjahres 40/41 nC bzw des Ernteausfalls 41 nC (und wahrscheinlich auch infolge von Dürre 42 und/oder 43 nC).²⁶⁵⁰ Die Kollekte für die christliche Gemeinde in Jerusalem wird im Jahr 42 eingesammelt und zu Pfingsten 43 überbracht worden sein.²⁶⁵¹ Wenigstens weisen Euseb und Orosius aus unterschiedlicher Quelle die Hungersnot dem 4. (vordatierten) Jahr des Claudius = 43 nC zu, was mit der Einordnung der Hilfeleistung der Königin Helena vor Artabanus Tod (38 nC) bzw nach der Stellung von Geiseln an Kaiser Claudius²⁶⁵² und vor der Regierung von

²⁶⁴⁸ Vgl meine Besprechung von *Jeremias'* Hypothese o. S. 706 - 716. *Jeremias* setzte das Apostelkonzil ins Jahr 48 nC. Danach kam für ihn mit zeitlich sehr kurzer Dauer die 1. MR.

²⁶⁴⁹ Dadurch geriet für ihn die Ankündigung der Hungersnot durch den Propheten Agabus, die Kollektensammlung und die Reise zur Überbringung der Kollekte nach Jerusalem ca 4-5 Jahre nach Agrippas Tod bzw nach dem Apostelkonzil, obwohl in der relativen Chronologie der Apostelgeschichte Apg 11,30 vor Apg 12 eingeordnet ist. Vgl zur Grundgleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30 = ApoKon« die Autorenliste S. ? Textbox Nr. ? und die Anmerkungen S. 644, 773, 853, 896, 906, 911, 914, 946 A 1714, 2116, 2306, 2489, 2523, 2539, 2544, 2649.

²⁶⁵⁰ Vgl S. 712, 715, 773, 801, 946 A 1912, 1918, 2112, 2184, 2650 zum Sabbatjahr 40/41 nC. Wenn die Zeugnisse von Apg 12,20 wie von Apg 11,27-30 auf die Zeit vor Agrippas Tod weisen, wenn Euseb und Orosius die Hungersnot je unterschiedlich ins Jahr 43 nC datieren, wenn Josephus die Jerusalemreise der Helena zum Tempel in Jerusalem zur Anbetung und zur Opferung in den Anfang von Vardanes Regierung in die Jahre ca 41-44 nC datiert, so muß also vor der Ernte Pfingsten 43 und wahrscheinlich auch vor der Ernte 42 nC eine Dürre geherrscht haben, die zu der für das Jahr 43 nC bezeugten Hungerhilfe und der davor entstandenen Hungersnot führte. Ich gehe davon aus, daß zwischen einer Dürre und einer Hungersnot und dann zwischen der Hungersnot, dem Ersuchen um Hilfe und der später überbrachten Hungerhilfe mehrere Monate liegen.

²⁶⁵¹ Zur Hungersnot in Palästina 41-43 nC und zur Überbringung einer Kollekte von Antiochia nach Jerusalem im Jahr 43 nC vgl den Exkurs S. ? - ? (im Anhang zu m. Bespr. v. *Belser* 1898) und die Anmerkungen S. 692 A 1855, S. 714, 743, 754, 773, 824, 860, 861, 875, 885 A 1917, 1994, 2038, 2110, 2223, 2328, 2329, 2401, 2442 und S. 912, 921, 946, 1188, 1189 A 2540, 2563, 2651, 3305, 3306, 3308.

²⁶⁵² Die Stellung der Geiseln wird von Jos Ant XX 2,3 berichtet: "... und so schickte er einige von ihnen samt ihren Kindern als Geiseln nach Rom zum Caesar Claudius, die übrigen aber in gleicher Eigenschaft zum Partherkönig Artabanus". Artabanus fand ich 12 - 38 nC datiert. Aber wenn der Synchronismus von Josephus adiabensischer oder parthischer Quelle recht hat, dann lebte Artabanus noch zu Anfang von Claudius Regierung. Artabanus Tod kann also erst

Vardanes (38 - 47) eher übereinstimmt als mit der Einordnung nach Fadus Prokurator.²⁶⁵³

7.2.2 *Hahns* Einordnung der Reise von Gal 2,1 zum Apostelkonvent zwischen 11,25f und Act 11,27ff würde nur noch eine weitere, zusätzliche sechste Jerusalemreise Pauli postulieren, die Lukas nicht aufgeführt habe. Aber wenn die Argumente für die spätere Hungerhilfe der Königin Helena hinfällig sind und ein früheres Sabbatjahr als 47/48 nC u.a. dabei eine Rolle spielt, so kann die 2. JR Gal 2,1 problemlos mit Apg 11,30 identifiziert werden.²⁶⁵⁴

8. Der Zeitpunkt der Bekehrung Pauli

8.1 *Hahn* gehört zu den wenigen, die die Angaben von Gal 1,18 und 2,1 einander zeitlich nachordnen und vordatieren, so daß er 2 ("3") + 13 ("14") = 15 addiert.²⁶⁵⁵

8.2 Beim Bekehrungsdatum schwankt *Hahn* zwischen den beiden Jahren 28 und 29 nC (S. 78): "Bei dazwischenliegenden 15 Jahren kämen wir für die Bekehrung des Apostels auf das Jahr 29, frühestens 28.... was zu der Datierung des Todes Jesu auf das Jahr 27 durchaus passen würde." Dieses Schwanken zwischen 28 und 29 liegt an seiner Vermutung, daß die Christenverfolgung in die Zeit Anfang 44 gehören würde. Den Apostelkonvent möchte er entsprechend seiner Vermutung möglichst spät in den Winter 43/44 setzen. Aber der Tod von Herodes Agrippa fällt ohnehin ins Jahr Fj (jüd) 43/44 nC, der Apostelkonvent kann genausogut Pfingsten 43 abgehalten worden sein und für die Verfolgung durch Herodes Agrippa I. bliebe dann die Zeit von Pfingsten 43 bis Feb 44. Es handelt sich aber immer um das 4. vordatierte, jüdische Jahr des Kaisers Claudius, Fj (jüd) 43/44 nC.

8.3 Die Schwäche bei *Hahn* liegt darin, daß es eine relative, quantitative Chronologie bei ihm praktisch nicht gibt, und so fragt er auch nicht nach der zeitlichen Dauer zwischen Jesu Tod und Pauli Bekehrung. Man gewinnt nur den Eindruck, daß ihm 2 Jahre (27 - 29 nC) sympathischer als 1 Jahr (27 - 28 nC) sein würden.

9. Das angenommene Datum 46-48 nC für die Hungersnot Apg 11,27f.

S. 78: "Das nächste einigermaßen feste Datum ist die in Act 11,27f erwähnte Hungersnot. Die auf dem Apostelkonvent beschlossene Kollekte wird in dieser Zeit, veranlaßt durch ein Prophetenwort, erstmals durchgeführt."

9.1 Eine fehlerhafte Bestimmung (des Apostelkonvents) zieht die andere (der Kollekte) nach sich. Wie schon oben dargestellt, stimmte mE die 2. JR von Gal 2,1 mit der 2. JR Pauli in der Apostelgeschichte (11,30) überein.

9.2 Nach Apg 11,27f kam der Prophet Agabus von Palästina nach Antiochia, weissagte die Hungersnot (noch unter Gaius Caligula, wahrscheinlich im Hj 40/41, als das Sabbatjahr begann) und hat die Hilfeleistung der Antiochener ausgelöst. Apg 11,27-29 sagt nichts davon, daß die Kollekte

post 41 nC eingetreten sein. Vardanes wäre dann von 41/42 - 47 zu datieren. ME reiste Helena gleichzeitig während seiner und vor allem während Agrippas Regierung nach Jerusalem.

²⁶⁵³ Zur Hilfeleistung der Königin Helena vgl auch S. 714 A 1915, 1916, 1917 und S. 754, 775, 860, 875, 885, 912, 946 A 2038, 2122, 2328, 2401, 2442, 2540, 2653.

²⁶⁵⁴ *Hahn* sieht nicht, daß seine Umstellung der Hungerkollekte Apg 11,27-30 hinter statt vor Agrippas Tod eigentlich der Grundgleichung 2. JR = Gal 2,1 = Apg 15,2-4 gehorcht, die ins Paradigma der Spätdatierung gehört. Dadurch nimmt seine Datierung des ApoKon vor 44 nC und seine Haltung zu Apg 11,30 an entscheidender Stelle der Pl-Chronologie eine merkwürdige Zwitterstellung zwischen Frühdatierung und Spätdatierung ein. Aber im Grunde genommen konnte man zwischen 1956 (*Haenchen*) und 1963 (*Conzelmann, Hahn, Kümmel, Marxsen*) mit Apg 11,27-30 nichts mehr anfangen. Die Arbeit von *Strecker* 1962 über die Ungeschichtlichkeit von Apg 11,27-30 lag damals in der Luft (auch wenn sie *Hahn* 1963 noch nicht zitiert). Apg 11,27-30 landete für einige Zeit auf dem Müllhaufen der Acta-Exegese und der Forschungsgeschichte zur Pl-Chronologie. Das zeigt auch die Haltung von *Vielhauer* 1975 zu Apg 11,27-30 (S. 75): "Die sog. zweite Jerusalemreise Apg 11,30; 12,25 ist als unhistorisch zu streichen. Der Versuch, die zwei Berichte Apg 11,30; 12,25 und 15,1ff quellenkritisch als zwei Berichte über dieselbe Reise zum Konvent, dh als literarische Dubletten zu erklären, die Lukas nicht als solche erkannt hatte, läßt sich nach G. *Strecker's* Aufsatz nicht mehr halten; *Strecker* hat auch gezeigt, daß die 'zweite Reise' lukanische Konstruktion aus bestimmten theologischen Interessen ist. Sie scheidet also samt der Hungersnot unter Claudius aus der Debatte über die paulinische Chronologie und über die Datierung des Apostelkonvents aus." Ich bin einer ganz anderen Auffassung. Vgl zur Auslegung von Apg 11,27-30 und zur Grundgleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30 = ApoKon« meine Auseinandersetzung mit *Strecker* 1962 o. S. 901 - 929, außerdem die Autorenliste S. ? Textbox Nr. ? und die Anmerkungen S. 644, 773, 853, 896, 906, 911, 914, 946 A 1714, 2116, 2306, 2489, 2523, 2539, 2544, 2649 und S. 947, 980, 1129 A 2654, 2722, 3161.

²⁶⁵⁵ Vgl zur Summe 3 + 14 = 15 die Autorenliste S. ? Textbox Nr. ? und S. ? Textbox Nr. ? außerdem die Anmerkungen S. 659, 877 A 1755, 2407 und S. 947, 998, 1029 A 2655, 2791, 2885.

11,29 auf dem Konvent beschlossen worden wäre, wie *Hahn* annimmt. Diese Reise zum Apostelkonvent und die Reise zur Überbringung der Kollekte sind identisch. Der Konvent geht der Kollektensammlung und -überbringung nicht voraus, sondern folgt ihr. *Hahn* dreht in der relativen Chronologie die zeitlichen Verhältnisse, wie sie die Apostelgeschichte angibt, um.

9.3 Die ganze Darstellung von *Hahn* mit einer dritten Reise nach Jerusalem ist überflüssig und abzulehnen (S. 78): "Auch Palästina war betroffen, und zwar unter dem Prokurator Tiberius Alexander, der von 46-48 im Amte war (Ant XX 51-53.101). Nach Joachim *Jeremias* wurde die Not durch das Sabbatjahr 47/48 verschärft, erst die Ernte von 49 brachte Erleichterung. Für 11,27ff und die Reise des Barnabas und Paulus nach Jerusalem kommen am ehesten die Anfangsjahre 46/47, allenfalls 48 in Frage, weil die Not von Agabus ja erst vorausgesagt wird." *Jeremias* Hypothese von 1928 hat eine für die neutestamentliche Chronologie verhängnisvolle Folge gehabt, wie man in ihrer Wirkung auf *Hahn* 1963 ablesen kann.²⁶⁵⁶

10. Ganz wenig weiß *Hahn* zur 1. MR zu sagen (S. 78): "Über die Wirksamkeit des Paulus bis zum Apostelkonzil wissen wir nur, was Gal 1,17-24 mitteilt. Aber auch über die anschließende Zeit bis zur Kollektenreise und der Aussendung des Barnabas und Paulus in das östliche Kleinasien ist unsere Kenntnis sehr gering." Durch die unglückliche relative Einordnung und Datierung der Kollektenreise und 2. Jerusalemreise Gal 2,1 = Apg 11,30 wird dieses geringe Wissen noch verdunkelt. Denn die 1. MR und der Anfang der 2. MR können bei ihm ja erst nach 47 oder 48 beginnen oder aber - im Widerspruch und in Unklarheit dazu, schon nach 44 nC. Überhaupt gibt es bei ihm kaum eine klare relative quantitative Chronologie.

11. Zur 2. Missionsreise

11.1 Gallio wird (S. 78) "Mai 51 - Mai 52" datiert, allerdings mit der Variante "allenfalls 52/53",²⁶⁵⁷

11.2 Den Aufenthalt Pauli in Korinth datiert *Hahn* (S. 79) "von Winter 49/50 bis Sommer 51". He 49 - Fj 51 wäre mE noch genauer gewesen.

11.3 Das Claudius-Edikt Apg 18,2 wird mit dem Datum des Orosius in das Jahr 49 nC gesetzt. Dieser chronologische Ansatz findet sich identisch im Paradigma der Frühdatierung.

11.4 Aber die 2. MR selbst läßt er mit nur 2 - 2¼ Jahren viel zu kurz dauern (S. 79): "Die ganze Chronologie des selbständigen Missionswerkes des Paulus läßt sich von seinem korinthischen Aufenthalt aus gewinnen: er ist im Frühjahr 49 von Antiochien aufgebrochen und zog durch Kleinasien (Galatien!), Mazedonien bis nach Athen und Korinth. Die Rückkehr in den Osten (Act 18,18-22) fand 51 statt." Es bleiben also für die Besuche bei den Gemeinden in Syrien und Kilikien, bei denen in Lykaonien, Pisidien und Pamphylien, bei den Neugründungen in Galatien, Phrygien, Bithynien, Mysien, Troas, für die Neugründungen in Europa (Philippi, Thessalonich, Beröa, Athen) nur ca. ein ¾ Jahr. Viel zu wenig. Allein die Mission in Europa ausschließlich Korinth hat schon mindestens ein ¾ Jahr gedauert.

11.5 Da Paulus erst "Sommer 51" Korinth verläßt und dann in den Osten zurückkehrt, überrascht nicht, daß *Hahn* Paulus erst im Jahr 52 zur sog 3. MR aufbrechen läßt (S. 79): "Die nächste Reise nach Kleinasien, vor allem nach Galatien (Gal 4,13) und Ephesus, fällt in das Frühjahr und den Sommer 52." Auch diese Reise beginnt zu spät und ist viel zu kurz angesetzt.

11.6 Umgekehrt dauert der Aufenthalt in Ephesus zu lang und die 3. MR endet daher zu spät (S. 79): "In Ephesus und der Provinz Asia hat sich Paulus von 52 bis Frühjahr 55 aufgehalten (Act 20,31; genauer 19,8-10,22: 3 Monate und 2 Jahre und 'ein Zeitraum')." Die 2 ¼ Jahre in Ephesus dauerten aber nur von 52-54 nC (so zB *Braun* 1957). Und die letzte Reise von Ephesus nach Mazedonien, von dort nach Korinth,

²⁶⁵⁶ *Hahn* S. 78 A1: "In der Regel wird allerdings der Konvent auf 48 datiert; so etwa *Jeremias*, ZNW 27 (1928) S. 98ff; *Haenchen*, Apg S. 57; *Georgi*, Kollekte S. 142; vgl auch noch den Überblick über die verschiedenen Lösungsversuche bei *Paul Feine* - *Johannes Behm*, Einleitung in das Neue Testament 1956, S. 125ff."

²⁶⁵⁷ Dieser Ansatz ist seit *Plassart* 1967 überholt. Die verbreitete Alternative 1. Mai 52/53 nC (vgl auch S. ? A ? und S. 610, 675, 773, 865, 871, 933, 948, 1054, 1058 A 1637, 1784, 2114, 2353, 2379, 2604, 2657, 2976, 2986) in der Gallio-Datierung gilt nicht mehr. Sie rührt aus einer Zeit, da noch nicht erkannt war, daß der Claudius-Brief mit der 26. Acclamation in der Kaisertitulatur (= vor 1. Aug 52 nC) an den Nachfolger von Gallio gerichtet war. Der Nachfolger amtierte 1. Mai 52/53 nC. Vgl *Brassac* 1913 und *Plassart* 1967, 1970. In Deutschland hat als erster G. *Schneider* 1980, 1982 diese französische Erkenntnis in einem Acta-Kommentar referiert.

nach Apg 20,3 mit 3 Monaten Aufenthalt in 'Hellas', von Korinth zurück nach Mazedonien und von dort mit dem Schiff und einigen kurzen Unterbrechungen nach Jerusalem, dauerte von 54 nC bis Pfingsten 55 nC ca ein $\frac{3}{4}$ Jahr. Stattdessen dekretiert *Hahn* - mir völlig unverständlich und ein Jahr zu spät: "Die [letzte] Jerusalemreise wurde im Frühjahr 56 angetreten (Act 20,13ff)."²⁶⁵⁸

12. Zum Wechsel von Felix auf Festus

12.1 Es verwundert nicht mehr, daß in diesem Punkte die Ansätze zu einer Frühdatierung der paulinischen Chronologie am deutlichsten zugunsten einer Spätdatierung zurückgeschnitten sind. Mit *Georgi* wird *Haenchens* Frühdatierung, die ja ihre forschungsgeschichtlichen Wurzeln bei *Kellner* 1886, 1887, *Weber* 1889, *Holtzmann* 1895, *Schwartz* 1907, *Wellhausen* 1907, 1914 hatte, zurückgedrängt.²⁶⁵⁹ S. 79: "Wahrscheinlich war Paulus von 56-58 [in Caesarea] in Haft gewesen²⁶⁶⁰ und ist im Jahre 58 [gemeint wahrscheinlich: 58 von Caesarea abgefahren und 59 nC] nach Rom gekommen."²⁶⁶¹

12.2 Es verwundert mich auch nicht, daß der Tod Pauli zusammen mit dem Tod Petri in den Anfang der 60er Jahre verlegt wird (S. 79): "Der Tod des Paulus und des Petrus fand, nach 1 Clem 4-6 zu urteilen, wohl ziemlich gleichzeitig in Rom statt. Wir dürfen mit einiger Sicherheit in den Anfang der 60er Jahre gehen;²⁶⁶² ein Zusammenhang mit der neronischen Verfolgung im Jahre 64 ist möglich, aber nicht erweisbar."

12.3 1Clem 4-6 spricht von den Menschen, die wegen Streit, Eifersucht, Uneinigkeit gelitten haben. Unter diesem Gesichtspunkt fat Clemens von Rom sowohl den Tod Petri als auch den Tod Pauli zusammen. Ich kann bei Clemens von Rom nicht erkennen, daß es sich bei seiner Darstellung um eine chronologische Gleichzeitigkeit handelt. Aber ich will nicht leugnen, daß man im 2. Jhdt nC durchaus seine Form der Darstellung in Richtung eines gleichzeitigen Todes von Simon Petrus und Paulus deuten konnte und tatsächlich auch gedeutet hat. Historisch aber haben wir vom juristisch, räumlich und zeitlich getrennten Tod der beiden Apostel auszugehen.²⁶⁶³ Die Quellen deuten darauf hin, daß Simon Petrus in der Tat in der neronischen Verfolgung (64 nC) den Tod gefunden hat,²⁶⁶⁴ Paulus hingegen am Ende der Apostelgeschichte,²⁶⁶⁵ am Ende der 2-jährigen römischen Gefangenschaft Pauli vom 2. - 4. vordatierten Jahr Neros.²⁶⁶⁶ Die Überlieferung, die vom abermaligen Freikommen Pauli spricht, von seiner 10-jährigen Reise nach Spanien und in den Orient (vom 4.-14. Jahr Neros),²⁶⁶⁷ bis er schließlich zusammen mit Petrus und gleichzeitig im 14. Jahr

²⁶⁵⁸ Mit dieser chronologischen Bestimmung hat *Hahn* die Gleise der Frühdatierung endgültig verlassen. Die entscheidende Weichenstellung von der Frühdatierung hinüber zur Spätdatierung lag auch bei ihm allerdings beim Ende der 2. MR - etwas zu spät - im (Spät-)Sommer 51 und dem Beginn der 3. MR - ein Jahr zu spät - im Fj 52 nC.

²⁶⁵⁹ Fragt man, warum es so lange dauerte, bis die Zusammengehörigkeit der schon vor 1910 aufgefundenen einzelnen Elemente ('Mosaiksteine') der Frühdatierung erkannt wurde, finden wir hier eine der vielen Ursachen: Der Wert von *Haenchens* Frühdatierung des Endes der paulinischen Chronologie wird nicht erkannt. *Conzelmann* 1963, *Hahn* 1963, *Georgi* 1963 beteiligen sich daran, den entscheidenden Punkt der Frühdatierung des Endes Pauli, nämlich den Wechsel von Felix auf Festus im Jahr 55 nC, zu paralysieren. Vgl S. ? A ?, außerdem S. 673, 675 A 1778, 1786 und S. 773, 862, 867, 874, 891, 938, 949, 1183 A 2107, 2335, 2361, 2392, 2471, 2619, 2659, 3285. (Ziel: "Warum16")

²⁶⁶⁰ *Hahn* ist der bestreitbaren, philologischen Meinung, daß die *diertia* in Apg 24,27 sich nicht auf eine zweijährige Amtszeit des Felix, sondern auf eine zweijährige Gefangenschaft Pauli in Caesarea (56-58 nC) beziehen würde.

²⁶⁶¹ *Hahn* läßt nicht erkennen, daß er den Schiffbruch vor Malta und die uberwinterung auf Malta für unhistorisch hielt. Ich gehe hier davon aus, daß er die gewöhnlichen (mE falschen) Annahmen geteilt hat.

²⁶⁶² Aus dieser Formulierung geht hervor, daß der Tod Pauli 61 nC für *Hahn* wahrscheinlicher anzunehmen ist als 60 nC. Folglich ist auch die 2-jährige römische Gefangenschaft 59-61 bei ihm wahrscheinlicher als 58-60 nC. Folglich ist auch die Ankunft in Rom 59 nC wahrscheinlicher als 58 nC. Die Haft in Caesarea von 56 - 58 und gleichzeitig die Ankunft in Rom 58 nC scheint mir bei *Hahn* eine Nachlässigkeit zu sein. Ich kann - wie schon gesagt - nirgends bei ihm erkennen, daß er den Schiffbruch vor Malta und die uberwinterung auf Malta nicht für historisch gehalten hatete.

²⁶⁶³ Vgl zum getrennten Tod von Petrus und Paulus die Autorenliste S. ? Textbox Nr. ?; außerdem die Anmerkungen S. ? A ? und S. 673, 712, 883, 949, 1157 A 1777, 1910, 2438, 2663, 3205.

²⁶⁶⁴ Vgl zum Tod Petri S. ? - ?, die Autorenliste S. ? Textbox Nr. ? und die Anmerkungen S. 1048, 1161, 1162 A 2958, 3225, 3230.

²⁶⁶⁵ Vgl S. ? A ? zum Tod Pauli am Ende der Apg.

²⁶⁶⁶ Vgl zum Tod Pauli im 4. vordatierten Jahr Neros (= 57 nC) S. ? A ? A 936, 949, 1159, 1161 A 2615, 2666, 3216, 3224.

²⁶⁶⁷ Vgl zur Spanienreise Pauli S. 992 A 2768.

Neros den Tod erleidet, ist legendär und ihr terminus ante quem non ist mE nicht älter als das 4. Viertel des 2. Jhdts nC.²⁶⁶⁸ Umgekehrt deuten eine Reihe von exegetischen Anzeichen darauf hin, daß Lukas trotz Apg 28,30-31 den Märtyrertod Pauli am Ende der Apostelgeschichte gekannt hat. Ab Milet (Apg 20,17-31) war seine letzte Reise nach Jerusalem und Rom eine Reise in den nahe bevorstehenden Tod.

12.4 *Hahn* deutet die *διετία* in Apg 24,27 auf eine zweijährige Haft Pauli in Caesarea (56-58 nC) und nicht auf eine zweijährige Amtszeit des Felix.

12.5 Er meint, "Pallas [sei] nach seinem Sturz von 55 wieder freigesprochen und erst 62 endgültig beseitigt worden." Damit soll begründet werden, daß Pallas auch im Jahr 58 seinen Bruder Felix habe bei Nero protegieren können, und daß auch im Jahr 58 gegolten hätte, daß Nero den Pallas von allen Untergebenen und Ministern am höchsten (*μάλιστα*) geschätzt hätte.²⁶⁶⁹ Aber schon die Darstellung vom Jahr 55 kann ich nicht teilen: Pallas wurde vor Britannicus Vergiftung entmachtet. Nach Britannicus Vergiftung hat man versucht, durch Intrigen sowohl Agrippina als auch ihren Vertrauten Pallas anzuklagen. Aber sowohl Pallas als auch Agrippina konnten die Haltlosigkeit der Vorwürfe erweisen; Agrippina erreichte bei ihrem Sohn die Hinrichtung der Denunzianten. Aber an der Entmachtung von Pallas hat das nichts geändert und Agrippina hatte ihren Einfluß auf den Sohn auch weiterhin eingebüßt. Ohne die Spätdatierung der paulinischen 3. MR, vor allem der paulinischen Haft und des paulinischen Endes käme niemand auf die Idee, Tacitus so zu deuten, daß Pallas in seine alte Machtstellung wieder zurückgekehrt sei. Die Um- und Verbiegung der Quelle Tacitus ist der Preis, den die Spätdatierung der paulinischen Chronologie erforderte und der auch von den Theologen wie *Wurm* 1833, *Wieseler* 1848, 1859, *Lehmann* 1858, *Schürer* 1901, *Zahn* 1907, *Georgi* 1963, *Hahn* 1963 u.a. entrichtet wurde.

12.6 Was nun die Darstellung der Ereignisse unter Felix bei Josephus Ant XX 7,1 betrifft, so wird der Wechsel nach Vollendung des 12. vordatierten Jahres des Kaisers Claudius berichtet;²⁶⁷⁰ nur der Wechsel, aber noch keine Ereignisse unter Felix. Stattdessen stehen Agrippa II. (Sohn von Agrippa I.), seine Schwestern Drusilla und Berenike in XX 7,1-3 im Mittelpunkt. In XX 8,1 berichtet Josephus vom Tod des Claudius, wir befinden uns also im Okt 54 nC; 2 Jahre lang ist Felix in Judäa schon im Amt, aber Josephus hat immer noch nichts von Felix berichtet. In 8,2 erörtert Josephus das Gerücht, daß Claudius vergiftet worden sei und daß Nero später (62 nC) auch seine Mutter umgebracht habe. Aber weil andere über Nero schon berichtet hätten, will Josephus darauf verzichten (XX 8,3), näher auf Kaiser Nero einzugehen. In XX 8,4 befinden wir uns im 1. Jahr Neros, wir hören vom Tod von Azizus, dem König von Emesa, von der Herrschaft über Kleinarmenien und Chalkis, ja auch von der Vergrößerung von Agrippas II. Herrschaftsgebiet. Jetzt erst, nachdem wir in 8,4 im Jahr 54 standen, werden die Ereignisse unter Felix (52 oder 53 - 55 nC) berichtet und zwar nachgetragen (XX 8,5-8). In XX 8,9 wird von dem Wechsel von Felix auf Festus berichtet und daß Pallas seinen Bruder Felix in dem gegen Felix angestregten Prozeß geschützt habe und auch hätte schützen können, weil er damals noch bei Nero von allen Untergebenen am höchsten (*μάλιστα*) geschätzt wurde.²⁶⁷¹ In XX 8,9 stehen wir also im 2. vordatierten Jahr Kaiser Neros =

²⁶⁶⁸ Vgl zum Alter dieser sekundären Tradition S. 949 A 2668.

²⁶⁶⁹ *Hahn* deutet die *διετία* von Apg 24,27 nicht auf eine zweijährige Amtszeit des Felix, sondern auf eine zweijährige Gefangenschaft Pauli in Caesarea. Da nach seiner Chronologie Pl im Jahr 56 in Jerusalem verhaftet wird, sitzt er von 56 - 58 nC in Caesarea in Haft. Daher wird im Jahr 58 nC - nach seiner Chronologie - Felix von Festus abgelöst. Also wäre auch im Jahr 58 die Anklage gegen Felix erhoben worden und folglich hätte Pallas auch noch im Jahr 58 seinen Bruder Felix beschützen können, weil Nero ihn von allen Untergebenen "am höchsten" geschätzt hätte. Nach Tacitus - und gegen alle Theologen, die sich sehr schwer tun, Tacitus das zu glauben - ist diese Zeit des höchsten Ansehens bei Nero für Pallas aber schon 3 Jahre früher im Dez 55 zu Ende gegangen.

²⁶⁷⁰ 1. vordatiertes Jahr des Kaisers Claudius = Fj (jüd) 40/41 nC, 12. vordatiertes Jahr = Fj (jüd) 51/52, 13. vordatiertes Jahr = Fj (jüd) 52/53 nC.

²⁶⁷¹ Vgl zur chronologischen Bedeutung des Superlativs *μάλιστα* bei Jos Ant XX 8,9 §182 S. 866, 934, 950, 1192, 1219 A 2358, 2608, 2671, 3320, 3412.

Fj (jüd) 55/56 nC.²⁶⁷² Ich sehe nicht, wie man von der literarischen Darbietung des unterschiedlichen, aus unterschiedlichen Quellen geschöpften Stoffes bei Josephus auf eine in der relativen Chronologie sukzessive Darstellung schließen will und kann.

13. Zum Vergleich mit *Haenchen* 1956 und *Braun* 1957

13.1 *Haenchen* 1956 ist vom Tod Jesu im Jahr 30, *Hahn* vom Tod Jesu 3 Jahre früher im Jahr 27 nC ausgegangen. Entsprechend unterschiedlich sind die Daten für das Apostelkonzil: *Haenchen* 48 nC, *Hahn* 5 Jahre früher 43/44 nC. Bei der 2. MR treffen sich beide: Gallios Amtszeit Mai 51/52, das Claudius-Edikt 2 Jahre früher 49 nC, der Aufenthalt in Korinth Wi 49/50 - Som 51 nC. Beide datieren das Ende der 2. MR in Korinth wenige Monate zu spät (Spät-)Sommer 51 nC, beide beginnen infolgedessen die 3. MR ein Jahr zu spät: 52 nC statt 51 nC. Aber während *Hahn* nun der 3. MR 4 Jahre gibt und so in die Gleise der Spätdatierung kommt, verkürzt *Haenchen* die 3. MR von 4 auf an sich unhaltbare 3 Jahre, um in den Gleisen der Frühdatierung bleiben zu können. Den Wechsel von Felix auf Festus datiert *Haenchen* im Jahr 55, *Hahn* im Jahr 58 nC. Den Tod Pauli verlegt *Haenchen* 1 Jahr zu spät ins Jahr 58 nC, *Hahn* mindestens 4 Jahre zu spät in den Anfang der 60er Jahre [= 61 nC]. *Hahn* hat die aus dem Arsenal der Spätdatierung stammenden Argumente für den späteren Wechsel von Felix auf Festus für sich überzeugender gefunden als die von *Haenchen* gebotenen guten Argumente für eine Frühdatierung dieses Wechsels.

13.2 *Hahns* und *Brauns* Chronologie sind einander sehr ähnlich. Beide folgen am Anfang der Frühdatierung, am Ende der Spätdatierung der paulinischen Chronologie. Für beide sind also die Jahre 27 nC für den Tod Jesu, 28 nC für die Berufung Pauli, 43 nC für das ApoKon, 43/44 für den gemeinsamen und gleichzeitigen Tod der Söhne des Zebedäus Eckpfeiler ihrer Zeitbestimmung. Aber schon bei der Datierung des Claudius-Ediktes, bei der Gallio-Datierung und bei der Datierung des Korinthaufenthaltes trennen sich ihre Wege. *Braun* gerät früher als *Hahn* auf die (Ab-)Wege der Spätdatierung, wenigstens in seiner Variante 2. MR 49-53, 3. MR 54-58 nC, Tod Pauli 63 nC. In seiner anderen Variante Ephesus 52-54 (*Hahn*: 52-55), Verhaftung in Jerusalem 55 (*Hahn*: 56 nC), Überfahrt nach Rom 55 (*Hahn*: 58 nC) steht *Braun* kurz davor, das Paradigma der Frühdatierung zu formulieren, aber auch *Braun* zieht wie *Hahn* nicht den Schluß, daß Paulus auf seiner letzten Fahrt nach Rom keinen Schiffbruch vor Malta und keine Überwinterung auf Malta erlebt hat. So verfehlt auch *Braun* das 4. vordatierte Jahr Neros = 57 nC als Todesjahr Pauli.

14. Zusammenfassung

14.1 *Hahn* 1963 bietet uns eine problematische Frühdatierung der paulinischen Chronologie mit erheblichen Stärken und Schwächen. Überzeugend sind die Datierung des Todes Jesu ins Jahr 27 nC,²⁶⁷³ der gleichzeitige Tod der Söhne des Zebedäus vor Herodes Agrippas Tod, die Datierung des Apostelkonzils ins Jahr 43, und die Summierung der Angaben von Gal 1,18 und 2,1 zu 15 Jahren.

14.2 Zu den Schwächen zählt die fast ausgefallene quantitative, relative Chronologie. Wir hören nichts über die Dauer der 1. Missionsreise und nichts über den Abstand zwischen Jesu Tod und Pauli Bekehrung. Die Dauer der 2. MR wird viel zu kurz angegeben und bei den Gefangenschaftsjahren Pauli vernebelt er den Sachverhalt, daß auch er zu denen gehört, die mit $2 + 1 + 2 = 5$ Gefangenschaftsjahren rechnen.

14.3 Sehr problematisch, ja willkürlich und unhaltbar erscheint mir die Annahme der 2. JR = Gal 2,1 zum Apostelkonvent zwischen Apg 11,25f und 11,27-30. Die Hungersnot Apg 11,27-28, die Kollektensammlung Apg 11,29 und die Kollektenreise Apg 11,30 (46-48 nC) werden mE mehrere Jahre zu spät datiert (nach Herodes Agrippas Tod statt vor Herodes Agrippas Tod). Für die 1. MR bleibt so kein ausreichender Platz. Der große geschichtliche Wert von Apg 11,27-30 ist unter dem Einfluß von *Jeremias* 1928 und dem Sabbatjahr 47/48 statt 40/41 nC völlig verkannt.

²⁶⁷² Zum Wechsel von Felix auf Festus im Jahr 55 vgl die Autorenliste S. ? Textbox Nr. ?.

²⁶⁷³ Wobei ich auf die gravierenden Schwächen der Begründung hier nicht noch einmal eingehen will; s. o. S. 939 - 944.

14.4 Der 3. MR gibt *Hahn* zwar 4 Jahre, aber diese vier Jahre beginnen und enden jeweils 1 Jahr zu spät: Die 2. MR endet im Jahr 51 so spät, daß Pl die 3. MR erst im Jahr 52 beginnen kann. Und der Wechsel von Felix und Festus wird gemäß der jahrhundertealten Spätdatierung nicht mit *Schwartz* 1907 und *Haenchen* 1956 ins Jahr 55 nC, sondern mit *Georgi* 1963 ins Jahr 58 verlegt. Die *διετία* in Apg 24,27 wird auf eine Gefangenschaft Pauli in Caesarea gedeutet und so fällt auch das Ende Pauli viel zu spät in den Anfang der 60er Jahre.

14.5 Dem Paradigma der Frühdatierung hat *Hahn* 1963 nur einen sehr ambivalenten, mehr schlechten als rechten Dienst erwiesen. (Ziel: "Hahn1963E")

Exkurs: Zur Abrundung der Zahlenangabe bei Jesu Taufalter in Lk 3,23 ("ungefähr 30 Jahre").

511 Statistik: Hoos (2: bei Paulus)

Wortstatistisches zum $\acute{\omega}\varsigma$ -Gebrauch				
Schrift	Worte	Belege	W/1000	Verhältn.
1Ti	1586	4	1,59	2,52
Röm	7094	22	7,09	3,10
Tit	633	2	0,63	3,17
Gal	2220	8	2,22	3,60
2Ti	1235	5	1,24	4,03
Phi	1624	7	1,62	4,32
Kol	1577	7	1,58	4,43
1Kor	6807	37	6,81	5,43
2Th	824	5	0,82	6,10
Eph	2425	16	2,43	6,58
1Th	1472	10	1,47	6,80
2Kor	4448	31	4,45	6,97
Phlm	335	4	0,34	11,76
Pl	32303	158	32,30	4,89

510 Statistik: Hoos (1:im NT (a. = 'wie' b. = 'ungefähr'))

Wortstatistisches zum $\acute{\omega}\varsigma$ -Gebrauch						
Schrift	Worte	Belege	W/1000	Verhä.	"wie"	ungefähr
JoBr	2601	3	2,60	1,15	3	-
Mk	11229	20	11,23	1,78	18	2
Joh	15420	30	15,42	1,95	22	8
Mt	18278	42	18,28	2,30	42	-
Lk	19404	51	19,40	2,63	49	2
Jak	1749	5	1,75	2,86	5	-
Apg	18374	65	18,37	3,54	60	5
Jud	456	2	0,46	4,35	2	-
Heb	4942	22	4,94	4,45	22	-
Pl	32349	158	32,35	4,88	158	-
Apk	9818	70	9,82	7,13	69	1
2Pt	1103	10	1,10	9,09	10	-
1Pt	1669	27	1,67	16,17	27	-
NT	137490	505	137,49	3,67	487	18

1. Zum $\acute{\omega}\varsigma$ -Gebrauch: (Ziel: "HoosA")

1.1 Statistisches

²⁶⁷⁴1.1.1 $\acute{\omega}\varsigma$ wird 505 mal auf 137.500 Worten im NT gebraucht, 3,67 mal auf 1000 Worte. Es gibt keine Schrift im NT, wo dieses Wort nicht gebraucht würde. Unter rein numerischem Gesichtspunkt würde es sich hervorragend zu wortstatistischen Untersuchungen eignen.²⁶⁷⁵

1.1.2 In der Apg gebraucht es Luk durchschnittlich 3,54 mal auf 1000 Worte. Die Apg ist damit jene Schrift im NT, die in ihrem $\acute{\omega}\varsigma$ -Gebrauch am nächsten zum ntl. Durchschnitt liegt. Von hier aus müßte man urteilen: Weder ein ausgeprägtes lukanisches Vorzugswort, noch ein ausgeprägtes lukanisches Traditionsword. Es könnte an je unterschiedlichen Stellen beides möglich sein.

²⁶⁷⁴ *Morgenthaler*, Robert: Statistik des neutestamentlichen Wortschatzes, Zürich 1958. Es gibt bei der Benutzung seiner Zahlen, wie aus S. 164 zu ersehen ist, folgendes Problem: Die Zahlen des Wortbestandes zwischen 'Nestle' und 'Statistik' differieren: Einmal sind von jeder Schrift des NT's die Worte ausgezählt worden, und zwar nach der 21. Ausgabe des NT's von Nestle (1952); zum anderen benutzte er für die Statistik folgende (untereinander und zum Nestle-Text differierenden) Konkordanz: *Bruder*, Carl Hermann: TAMIEION ... sive Concordantiae omnium vocum Novi Testamenti Graeci. (1. Aufl. 1842). Göttingen 1913. editio stereotypa septima. und *Moulton*, William - *Geden*, Alfred: A Concordance to the Greek Testament according to the Texts of Westcott and Hort, Tischendorf an the English Revisers, (1. Aufl 1897), Edinburgh 1926, letzter Neudruck 1953.. Auf diese Weise enthält zB das NT einmal 137490 (Nestle) oder 137328 (Statistik) Worte, bei Paulus insgesamt (samt den Pastoralbriefen) schwankt die Differenz zwischen 32349/32303, beim Römerbrief zwischen 7105/7094, beim Epheserbrief zwischen 2418/2425, bei Titus zwischen 658/663 usw. Fragt man bei einer Schrift nach der Häufigkeit eines durchschnittlichen Wort-Gebrauchs auf 1000 Worte mit einer Genauigkeit von 2 Stellen hinter dem Komma, und vergleicht dies mit dem Durchschnitt des gleichen Wortgebrauchs bei einer anderen Schrift, kann man die mißlichen Differenzen zwischen der Textauszählung und den Konkordanzen meistens vernachlässigen.

²⁶⁷⁵ Vgl zum Gebrauch von $\acute{\omega}\varsigma$ im NT die wortstatistische Berechnung S. 951 Textbox Nr. 510.

1.1.3 Paulus gebraucht das Wort im Durchschnitt 4,88 mal auf 1000 Worte, dh Pl liegt merklich über dem ntl. Durchschnitt.²⁶⁷⁶ Ganz ausgeprägt ist der Gebrauch im zweifellos authentischen Philemonbrief: Dort gebraucht es Pl am zweithäufigsten im NT: Im Durchschnitt 11,76 mal auf 1000 Worte, 2-3 mal häufiger als im übrigen NT.

1.1.3.1 Am nächsten zum Durchschnitt liegen der Phil mit 4,32, der Kolosser mit 4,43 und der 1Kor mit 5,43 mal auf 1000 Worte; dh der Kolosser liegt am nächsten zum paulinischen Durchschnitt und erweist sich - obwohl einige ihm die paulinische Verfasserschaft absprechen - im $\omega\zeta$ -Gebrauch unter statistischem Gesichtspunkt als normaler paulinischer Brief.

1.1.3.2 Wie steht es mit dem 2Thess und dem Epheserbrief? Sie liegen mit 6,10/1000 und 6,58/1000 über dem Durchschnitt. Aber darf man daraus auf deuteropaulinische Verfasserschaft schließen? Nein, denn die zweifellos echten Paulus-Briefe 1. Thes (6,80/1000) und 2. Kor (6,97/1000) liegen noch signifikanter über dem paulinischen Durchschnitt; ganz zu schweigen vom schon erwähnten statistischen Ausreißer mit 11,76/1000 beim Philemonbrief.

1.1.3.3 Aber auch das Gegenteil läßt sich ausmachen. Die zweifelsfrei echten Paulusbrieve Röm (3,10/1000) und Gal (3,60/1000) weichen deutlich nach unten vom Durchschnitt ab. Allerdings stehen sie sich thematisch und wohl auch zeitlich ziemlich nahe und gehören insofern zusammen, was die Statistik ebenfalls belegt.

1.1.3.4 Die ziemlich sicher als deuteropaulinisch beurteilten Briefe zeigen folgendes Bild: 1Tim 2,52/1000, Tit 3,17/1000, 2Tim 4,03/1000. Unter allen von der Tradition als Pl-Brief bezeichneten Schriften hat 1Tim den geringsten $\omega\zeta$ -Gebrauch; Tit weicht nicht viel davon ab. 2Tim tanzt etwas aus der Reihe, hat also einen eigenen Charakter.

1.1.4 Den geringsten $\omega\zeta$ -Gebrauch im NT überhaupt zeigen die Johannes-Briefe (mit 1,15/1000 weit unter dem Durchschnitt). Aber auch die Evangelien Mk (1,78/1000), Joh-Ev (1,95/1000), Mt (2,30/1000) sind dem ähnlich. Auch Lk, wenngleich relativ zu den übrigen Evangelien im $\omega\zeta$ -Gebrauch am häufigsten, liegt noch deutlich unter dem Durchschnitt (2,63/1000 gegen 3,67/1000). Demgegenüber liegt die Apg, wo der Anteil der (synoptischen) Tradition geringer und der Anteil der Redaktion höher einzuschätzen ist, mit 3,54/1000 wiederum deutlich höher.

1.1.5 Den höchsten $\omega\zeta$ -Gebrauch im NT zeigt der 1.Petr-Brief (16,17/1000). Weit über dem Durchschnitt liegen auch der 2.Petr (9,09/1000) und die Apokalypse (7,13/1000); sie liegen noch deutlich über dem häufigsten Gebrauch bei Paulus (2Kor und 1Thes), sieht man einmal vom Phlm ab. Jud (4,35/1000) und Hebr (4,45/1000) liegen ebenfalls über dem ntl. Durchschnitt (3,67/1000).

1.1.6 Auffällig ist die außerordentlich große Spannweite im Unterschied zwischen häufigstem und geringstem Gebrauch, im gesamten NT noch ausgeprägter (1,15 gegen 16,17) als nur bei Paulus (2,52 gegen 11,76).

1.2 Zum Sprachlichen:

1.2.1 Beim häufigsten Gebrauch:

1.2.1.1 In der Apokalypse ist es die Bildersprache, mit der der Seher in Ähnlichkeiten versucht auszudrücken, was er im Himmel Unvergleichliches sieht und hört.

1.2.1.2 Im 1Petr sind es ebenfalls Vergleiche, Analogien, die die Sprache prägen: **wie** gehorsame Kinder, **wie** das wertvolle Blut eines untadeligen Lammes, **wie** Beisassen und Fremdlinge, **wie** Sara hörte auf Abraham, **wie** gute Haushalter der verschiedenen Gnadengaben Gottes, niemand solle zu recht leiden **wie** ein Mörder oder Dieb oder **wie** ein schlechter Haushalter. Der Widersacher geht umher **wie** ein brüllender Löwe usw.

²⁶⁷⁶ Vgl zum Gebrauch von $\omega\zeta$ in den Paulus zugerechneten Schriften die wortstatistische Berechnung S. 951 Textbox Nr. 511.

1.2.2 Beim geringsten Gebrauch:

1.2.2.1 1Joh: Die Christen sollen im Licht wandeln, **wie** Jesus Christus im Licht ist. Die Christen haben eine Salbung empfangen; und so **wie** die Salbung die Christen lehrt, so ist es Wahrheit und keine Lüge. 2Joh 5: Der Briefschreiber schreibt vom Liebesgebot als etwas Wohlbekanntem, das nicht ist **wie** ein neues Gebot. Die wenigen Vergleiche sind stark vom christologischen Denken geprägt.

1.2.2.2 Dem 1Tim geht es um die christliche Art und Weise der Ermahnung: Einen älteren soll Timotheus ermahnen **wie** einen Vater, einen Jüngeren **wie** einen Bruder, die älteren Frauen **wie** eine Mutter, die jüngeren **wie** eine Schwester.

1.2.2.3 Bei Mk: Das Reich Gottes ist so, **wie** [wenn] ein Mann Samen wirft, oder **wie** ein Senfkorn. Und du sollst deinen Nächsten lieben **wie** dich selbst. Der Heilige Geist kommt **wie** eine Taube auf Jesus herab. Jesus lehrt die Menschen **wie** einer, der Vollmacht hat und nicht **wie** ein Schriftgelehrter. Ohne Jesus sind die Menschen **wie** eine Herde ohne Hirten. Einige halten Jesus für einen Propheten, **wie** es andere Propheten vor ihm gegeben hat. Aber als er verhaftet wird, kommen sie mit Schwertern **wie** bei einem Räuber. So wie im Mk-Evangelium der (geheime, verborgene) Messias Jesus im Mittelpunkt steht, so auch speziell beim $\omega\varsigma$ -Gebrauch.

1.2.3 W. Bauer in einem Wörterbuch 1958, Sp 1772-1777, gliedert seinen Artikel zum $\omega\varsigma$ -Gebrauch im NT folgendermaßen: "Adv.[erb] v. Relativpronomen $\delta\varsigma$, Es wird gebr.[aucht] I. als Vergleichspartikel, um anzugeben, auf welche Weise etwas vor sich geht 'wie, auf welche Weise'... 1. einem $\delta\upsilon\tau\omega\varsigma$ 'so' entsprechend... 2. Besonderheiten... II. als vergleichende Konjunktion 'wie'. Diesem 'wie' kann ein 'so' ausdrückl. entspr.[echen] od. auch nicht, und beide Seiten der Vergleichung können zu Sätzen ausgestaltet od. der eine od. auch beide in Verkürzung gehalten sein... 1. Dem $\omega\varsigma$ entspr.[icht] ein $\delta\upsilon\tau\omega\varsigma$ = 'so'. $\delta\upsilon\tau\omega\varsigma$... $\omega\varsigma$ 'so... wie'... 2. Da der mit $\omega\varsigma$ beginnende Satz sich in vielen Fällen selbst m.[it] Leichtigkeit erg.[änzt], wird oft nur das Nomen genannt, auf dem die Vergleichung beruht, u. in diesen Fällen wirkt $\omega\varsigma$ als Vergleichspartikel... 3. Semitismus ist die Art, in der $\omega\varsigma$ in Verb.[indung] mit einem Subst.[antiv] ein Subst.[antiv] od. ein Adj.[ektiv] ersetzt... 4. Andere bemerkenswerte Gebrauchsarten a) $\omega\varsigma$ 'so wie' führt ein Beispiel ein... b) $\omega\varsigma$ leitet kurze Sätze ein: ... c) (Zu Mk 4.26)... III. $\omega\varsigma$ führt die Eigenschaft einer Pers., Sache, Handlung u.ä. ein, auf die es im Zshg. ankommt. 1. die wirkl. Eigenschaft... 2. die nur in der Einbildung od. Behauptung bestehende Eigenschaft... 3. eine erlogene, jedenfalls objektiv falsche Eigenschaft... IV. **Sonstiger Gebrauch** v. $\omega\varsigma$ 1. als temporale Konjunktion... 2. als konsekutive Konjunktion = $\omega\sigma\tau\epsilon$ 'so daß'... 3. als finale Partikel... 4. nach Verben des Erkennens, Sagens (...), Hörens u.ä. = $\delta\tau\iota$ 'daß'... 5. **bei Zahlwörtern** 'etwa, ungefähr, gegen'... 6. in Ausrufen 'wie doch!'... 7. beim Superlativ..." Uns interessiert im Zusammenhang von Lk 3,23 vor allem der sonstige Gebrauch (IV./5.) bei Zahlwörtern.

1.2.4 Bei Zahlwörtern wird $\omega\varsigma$ 18 mal gebraucht: Mk 5,13; 8,9; Lk 1,56; 8,42; Apg 4,4; 5,7.36; 13,18.20; Joh 1,39; 4,6; 6,10.19; 11,18; 19,14.39; 21,8; Apk 8,1. Mk 2x Lk 2x Apg 5x Joh 8x Apk 1x, zusammen 18x von 505x. Zu den konkreten Einzelheiten des $\omega\varsigma$ -Gebrauches vor Zahlen zum Zweck der Abrundung²⁶⁷⁷ siehe 3.2.1 - 3.2.31.

²⁶⁷⁷ 99,9 sind abgerundet 100 - in diesem Sinne, ohne nähere mathematische Differenzierung zwischen 'Ab'-rundung und 'Auf'-rundung, gebrauche ich hier im Folgenden den Begriff 'Abrundung'.

2. Zum $\omega\sigma\epsilon\acute{\iota}$ -Gebrauch

512 Statistik: Hoosei (als wie, ungefähr)

Beim $\omega\sigma\epsilon\acute{\iota}$ -Gebrauch liegen die Dinge etwas anders als beim $\omega\zeta$ -Gebrauch.²⁶⁷⁸

Wortstatistisches zum $\omega\sigma\epsilon\acute{\iota}$ -Gebrauch						
Schrift	Worte	Belege	W/1000	Verhältn.	als wie	ungefähr
Pl	32303	1	32,30	0,03	1	-
Mk	11229	1	11,23	0,09	1	-
Mt	18278	3	18,28	0,16	2	1
Heb	4942	1	4,94	0,20	1	-
Apg	18374	7	18,37	0,38	2	5
Lk	19404	9	19,40	0,46	3	6
NT	137490	22	137,49	0,16	10	12

2.1 Das Wort wird im NT sehr viel seltener gebraucht (22 gegen 505); Pl 1x, Mk 1x, Hebr 1x, Mt 3x (zusammen auf ca 66.700 Worten 6 mal), Lk 9x, Apg 7x (zusammen auf 37.800 16 mal). Im Rest des NT, auf ca 33.000 Worte, wird $\omega\sigma\epsilon\acute{\iota}$ kein Mal gebraucht, im NT ohne Lk/Apg (ca. 99.700 Worte) zusammen nur 6 mal.

2.2 Der jeweils einmalige Gebrauch: Bei Pl kommt auf 158 $\omega\zeta$ -Stellen eine $\omega\sigma\epsilon\acute{\iota}$ -Stelle; bei ihm ist der $\omega\sigma\epsilon\acute{\iota}$ -Gebrauch praktisch bedeutungslos. Röm 6,13: als Lebendige, von den Toten [gleichsam Auferstandene] sollen die Christen ihre Glieder als Werkzeuge der Gerechtigkeit Gott zur Verfügung stellen. Ebenfalls nur einmal gebrauchen das Wort Mk (1 mal auf ca. 11.000 Worte) und Heb (1 mal auf ca. 5000 Worte). Mk 9,26: Nachdem Jesus den stummen und tauben Geist ausgetrieben hatte, liegt der Junge wie tot da. Hebr 1,12 gebraucht im Zitat aus Ps 102,28 $\omega\sigma\epsilon\acute{\iota}$, bei seiner Ergänzung "wie ein Gewand werden sie gewechselt" gebraucht er $\omega\zeta$.

2.3 Der mehrmalige Gebrauch: Matth gebraucht das Wort immerhin 3 mal auf ca 18.000 (Mt 3,16, 9,36 und 14,21), während es Lukas in der Apg 7 mal auf ca 18.400 (Apg 1,15; 2,3.41; 6,15; 10,3; 19,7.34) und im Evangelium 9 mal auf 19.400 gebraucht (Lk 3,23; 9,14a.b.28; 22,41.44.59; 23,44; 24,11); also ein Verhältnis wie 1 : 2 : 3. Von 22 Stellen im NT bietet Luk allein 16. Wie bei einem Vorzugswort darf man, wo er es gebraucht, seine typisch redaktionelle Sprache vermuten.

2.4 Bei Zahlen und Maßen wird $\omega\sigma\epsilon\acute{\iota}$ gebraucht: Mt 513 Statistik: hoos, hoosei (bei Zahlen: 'ungefähr')

14,21; Lk 9.14a.b; Lk 3,23; 9,28; 22,59; 23,44 Apg 1,15; 2,41; 10,3; 19,7.34. Mt 1x Lk 6x Apg 5x, zusammen 12x von 22x, wobei Joh $\omega\sigma\epsilon\acute{\iota}$ zur Abrundung von Zahlen gar nicht gebraucht, sondern nur $\omega\zeta$.

Wortstatistisches zum $\omega\zeta$ - und $\omega\sigma\epsilon\acute{\iota}$ -Gebrauch bei Zahlen						
Schrift	Worte	$\omega\zeta$	$\omega\sigma\epsilon\acute{\iota}$	Summe	W/1000	Verhältnis
NT (1)	45.000	0	0	0	45,00	0,00
Mt	18.278	-	1	1	18,28	0,05
Apk	9.818	1	-	1	9,82	0,10
Mk	11.229	2	-	2	11,23	0,18
NT (2)	39.325	3	1	4	39,33	0,10
NT (3)	84.325	3	1	4	84,33	0,05
Lk	19.404	2	6	8	19,40	0,41
Joh	15.420	8	-	8	15,42	0,52
Apg	18.374	5	5	10	18,37	0,54
NT (4)	53.198	15	11	26	53,20	0,49
NT	137.523	18	12	30	137,52	0,22

2.5 Entsprechend diesem statistischen Befund gliedert W. Bauer, Wb 1958, Sp 1777, seinen $\omega\sigma\epsilon\acute{\iota}$ -Artikel: "1. Vergleichspartikel 'als, gleichsam, wie...' 2. bei Zahlen u. Maßen 'ungefähr'..."

2.6 Wir sind also berechtigt, die beiden Arten im NT, durch $\omega\zeta$ oder $\omega\sigma\epsilon\acute{\iota}$ eine Abrundung bei Zahlen vorzunehmen oder anzuzeigen, zusammenzufassen: Insgesamt geschieht die Abrundung von Zahlen im NT 18 + 12 = 30 mal.

3. Der $\omega\zeta$ - und $\omega\sigma\epsilon\acute{\iota}$ -Gebrauch im NT zum Zwecke der Abrundung von Zahlen

3.1 Statistisches zum $\omega\zeta$ oder $\omega\sigma\epsilon\acute{\iota}$ -Gebrauch vor Zahlen:²⁶⁷⁹ Während Luk (Ev + Apg) im $\omega\zeta$ -Gebrauch sich ziemlich in der Mitte des ntl. Durchschnitts aufhält, zeigt der $\omega\zeta$ oder $\omega\sigma\epsilon\acute{\iota}$ -Gebrauch

²⁶⁷⁸ Vgl zum Gebrauch von $\omega\sigma\epsilon\acute{\iota}$ im NT die wortstatistische Berechnung S. 955 Textbox Nr. 512.

²⁶⁷⁹ Vgl die wortstatistische Berechnung zum $\omega\zeta$ oder $\omega\sigma\epsilon\acute{\iota}$ -Gebrauch vor Zahlen S. 955 Textbox Nr. 513.

vor Zahlen ein ganz anderes Bild:

3.1.1 Zusammen mit Johannes (ca 53.000 Worte im NT) gehen auf beide (Lk + Joh) $8 + 10 + 8 = 26$ Abrundungs-Stellen, auf Lk allein (Ev + Apg) $8 + 10 = 18$ Abrundungs-Stellen zurück. Mk, Mt und Apk gebrauchen diese Abrundung zusammen auf ca 39.000 Worte nur 4 mal, das übrige NT auf ca 45.000 Worte 0 mal. Insgesamt wird die Abrundung von Zahlen im NT sehr selten vorgenommen, auf ca $39.000 + 45.000 = 84.000$ Worten nur 4 mal;²⁶⁸⁰ eine Ausnahme bilden Lukas und Johannes. Diese beiden Autoren verwenden diese sprachliche Möglichkeit einer Abrundungsfunktion von $\acute{\omega}\varsigma$ und $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$ insgesamt auf 53.000 Worten 26 mal; absolut 6,5 mal häufiger als im übrigen NT, relativ auf 1000 Worte umgerechnet 10 mal häufiger (0,49/1000 gegenüber 0,05/1000). Damit kommen wir zu dem wortstatistischen Ergebnis: Im Unterschied zum allgemeinen Gebrauch von $\acute{\omega}\varsigma$ und $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$ gehört der Gebrauch von $\acute{\omega}\varsigma$ und $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$ vor Zahlen bei den beiden Autoren Luk und Joh im ntl. Durchschnitt in 9 von 10 Fällen zu ihrem ganz besonderen spezifischen Spracheigentümlichkeiten.

3.1.2 Zum Phänomen der Abrundung der Zahl in Lk 3,23 überhaupt: Damit wird es sehr wahrscheinlich (zu 90 %), daß der Gebrauch von $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$ in Lk 3,23 zum Zwecke der Abrundung von $\tau\rho\acute{\iota}\acute{\alpha}\kappa\omicron\nu\tau\alpha$ ein redaktioneller Zusatz des Evangelisten Lukas darstellt.

3.1.3 Der Vergleich im redaktionellen Gebrauch zwischen Johannes und Lukas: Noch ausgeprägter erscheint die lukanische Redaktion, wenn wir Johannes und Lukas vergleichen: Johannes gebraucht zur Abrundung nur $\acute{\omega}\varsigma$, Lukas gebraucht $\acute{\omega}\varsigma$ und $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$ 18 mal, aber bei Zahlen gebraucht er $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$ 11 mal (auf 37.500 Worten). Mt nur 1 mal (auf 18.200 Worten) und das übrige NT (auf 82.000 Worte) 0 mal; zieht man Mt zum übrigen NT, so gebraucht fast das gesamte NT (auf ca 100.000 Worten) $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$ zur Abrundung von Zahlen nur 1 mal (0,01 auf 1000 Worte), während es Lukas ($11/37,5 = \text{ca } 0,3/1000$) 30 mal häufiger gebraucht.

3.1.4 Zur Abrundung der Zahl in Lk 3,23 speziell durch den Gebrauch von $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$: Die Wahrscheinlichkeit, daß $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$ von Lukas zum Zwecke der Abrundung redaktionell vor $\tau\rho\acute{\iota}\acute{\alpha}\kappa\omicron\nu\tau\alpha$ gesetzt ist, steigt auf 97 %.²⁶⁸¹ Im Unterschied dazu ist bei dem lukanischen $\acute{\omega}\varsigma$ -Gebrauch zum Zwecke der Abrundung mit der (zwar geringen, aber dennoch einzuräumenden theoretischen) Möglichkeit zu rechnen, daß er ein in der Tradition vorgefundenes, zum Zwecke der Abrundung gebrauchtes $\acute{\omega}\varsigma$ übernommen hat. Und dies ist zu prüfen.

3.2 Zu den konkreten Einzelheiten der Abrundung von Zahlen im NT:²⁶⁸²

3.2.1 Mt 14,21: "Die aber gegessen hatten, waren ca ($\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$) 5000 Mann, ohne Frauen und Kinder." Kontrolliert man diese Aussage bei Mk, so stellt man fest a) Mk hat die Frauen und Kinder nicht bzw Mt hat sie redaktionell gegenüber der Überlieferung von Mk, die Mt übernommen hat, hinzugefügt. b) Bei Mk speist Jesus glatt $50 \times 100 = 5000$ Mann (ohne $\acute{\omega}\varsigma$ oder $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$ vor der großen Zahl). Die legendäre Wunderüberlieferung reflektiert normalerweise nicht über die exakte Anzahl. Das macht erst die spätere schriftliche Überlieferung: Sie setzt ein $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$ hinzu und sichert mit der Abrundung die Überlieferung ab. c) Wobei Mt bei seiner Übernahme der Wundererzählung vergißt, daß es in der Überlieferung bei Mk 6,40 diese Abrundung nicht gibt bzw sie auch ganz unsinnig wäre: Sie setzten

²⁶⁸⁰ Dem entspricht, daß eine Untersuchung des gesamten Zahlengebrauchs zeigt: a) Aus der fehlenden Abrundung ist nicht zu schließen, daß im NT keine Zahlen gebraucht werden. b) Im Gegenteil: Zahlen werden im NT relativ häufig benutzt. c) Im NT werden Zahlen überwiegend ohne eine Abrundungspartikel gebraucht. d) Der Gebrauch der Abrundungspartikel stellt gegenüber dem 'normalen' Zahlengebrauch eine (durch reflektierende Redaktion verursachte) Ausnahme dar. e) In seltenen bzw sehr seltenen Fällen gehört die Abrundung von Zahlen vielleicht auch schon der Tradition an.

²⁶⁸¹ Sollte es sich zeigen, daß es sich bei der einzigen Stelle (Mt 14,21), in der das übrige NT $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$ vor Zahlen gebraucht, ebenfalls sehr wahrscheinlich um eine redaktionelle Hinzufügung handelt, dann wird $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$ vor Zahlen im gesamten NT nur redaktionell und keinmal traditionell gebraucht.

²⁶⁸² Vgl dazu die Zusammenstellung der 30/31 Belegstellen S. 957 Textbox Nr. 514. Im folgenden soll unter den 31 Punkten 3.2.1 - 3.2.31 zu jeder einzelnen Stelle geprüft werden, ob es Anzeichen gibt, daß $\acute{\omega}\varsigma$ oder $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$ schon der übernommenen Tradition angehört oder erst von dem jeweiligen ntl. Autor redaktionell hinzugesetzt ist.

sich in hundert Gruppen zu fünfzig (50 x 100 = 5000 glatt).

Der Überlieferung gehört $\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$ vor einer Zahl an dieser Stelle also nicht an, sondern der Redaktion.

3.2.2 Der Gerasener (Mk 5,1-3) war von vielen Dämonen besessen; Jesus treibt sie aus, sie fahren in eine Schweineherde und ca 2000 Schweine stürzen sich in den See und ertrinken. Hier ist beides möglich: Entweder gehört die Abrundung ($\acute{\omega}\varsigma$) der von Mk übernommenen Tradition an, oder er selbst hat bei der Niederschrift seines Evangelium die Abrundungspartikel hinzugesetzt.

514 Ein Mosaikstein der Frühdatierung: Abrundung bei Zahlen im NT u. speziell in Lk 3,23

$\acute{\omega}\varsigma$ Mk 5.13; 8,9; Lk 1,56; 8,42; Apg 4,4; 5,7.36; 13.18.20; Joh 1,39; 4,6; 6,10.19; 11,18; 19,14.39; 21,8; Apk 8,1 oder $\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$ Mt 14,21; Lk 9,14a,b; Lk 3,23; 9,28; 22,59; 23,44 Apg 1,15; 2,41; 10,3; 19,7.34.				
Nr	Beleg	Grie	gerundete Zahl	Zahl, Menge, Zeit
1	Mt 14,21	$\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$	ca 5000	Anzahl von Menschen
2	Mk 5,13	$\acute{\omega}\varsigma$	ca 2000	Anzahl von Schweinen
3	Mk 8,9	$\acute{\omega}\varsigma$	ca 4000	Anzahl von Menschen
4	Lk 1,56	$\acute{\omega}\varsigma$	ca 3 Monate	Zeitdauer/Monate
5	Lk 3,23	$\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$	ca 30 Jahre	Zeitdauer/Jahre
6	Lk 8,42	$\acute{\omega}\varsigma$	ca 12 Jahre	Zeitdauer/Jahre
7	Lk 9,14a	$\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$	ca 5000	Anzahl von Menschen
8	Lk 9,14b	$\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$	ca 50	Anzahl von Menschen
9	Lk 9,28	$\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$	ca 8 Tage	Zeitdauer/Tage
10	Lk 22,59	$\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$	ca 1 Stunde	Zeitdauer/Stunde
11	Lk 23,44	$\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$	um die 6. Stunde	Zeitpunkt/Stunde
12	Joh 1,39	$\acute{\omega}\varsigma$	um die 10. Stunde	Zeitpunkt/Stunde
13	Joh 4,6	$\acute{\omega}\varsigma$	um die 6. Stunde	Zeitpunkt/Stunde
14	Joh 6,10	$\acute{\omega}\varsigma$	ca 5000	Anzahl von Menschen
15	Joh 6,19	$\acute{\omega}\varsigma$	ca 25-30 Stadien	Maß/Entfernung
16	Joh 11,18	$\acute{\omega}\varsigma$	ca 15 Stadien	Maß/Entfernung
17	Joh 19,14	$\acute{\omega}\varsigma$	um die 6. Stunde	Zeitpunkt/Stunde
18	Joh 19,39	$\acute{\omega}\varsigma$	ca 100 Litras	Maß/Menge
19	Joh 21,8	$\acute{\omega}\varsigma$	ca 200 Ellen	Maß/Entfernung
20	Apg 1,15	$\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$	ca 120	Anzahl von Menschen
21	Apg 2,41	$\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$	ca 3000	Anzahl von Menschen
22	Apg 4,4	$\acute{\omega}\varsigma$	ca 5000	Anzahl von Menschen
23	Apg 5,7	$\acute{\omega}\varsigma$	ca 3 Stunden	Zeitdauer/Stunde
24	Apg 5,36	$\acute{\omega}\varsigma$	ca 400	Anzahl von Menschen
25	Apg 10,3	$\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$	um die 9. Stunde	Zeitpunkt/Stunde
26	Apg 13,18	$\acute{\omega}\varsigma$	ca 40 Jahre	Zeitdauer/Jahre
27	Apg 13,20	$\acute{\omega}\varsigma$	ca 450 Jahre	Zeitdauer/Jahre
28	Apg 19,7	$\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$	ca 12 Männer	Anzahl von Menschen
29	Apg 19,34	$\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$	ca 2 Stunden	Zeitdauer/Stunde
30	Apg 27,37	$\acute{\omega}\varsigma$	ca 76	Anzahl von Menschen
31	Apk 8,1	$\acute{\omega}\varsigma$	ca ½ Stunde	Zeitdauer/Stunde

3.2.3 Mk 8,9: Ähnlich verhält sich der Fall bei der Speisung der 4000 (Mk 8,1-8): Es sind sieben Brote und es bleiben genau entsprechend sieben Körbe Brotbrocken übrig (Schöpfung aus dem Nichts bzw Vermehrung der Brote und Speisung der Menschen ohne irgendeinen Verlust gegenüber der Ausgangsmenge). Und dabei waren es ca 4000 Menschen. $\acute{\omega}\varsigma$ vor der Zahl könnte sowohl redaktionell wie traditionell sein.

3.2.4 Lk 1,56: Maria bleibt ca ($\acute{\omega}\varsigma$) drei Monate bei der schwangeren Elisabeth, dann kehrt sie

nach Hause zurück. Elisabeth war im 6. Monat schwanger (Lk 1,36; ohne Abrundung!), als Maria beim Besuch des Engels Gabriel ebenfalls schwanger wurde. Maria kehrt also im 6. + 3 = 9. Monat der Schwangerschaft von Elisabeth, dh in der Vorstellung der lukanischen Vorgeschichte kurz vor der Niederkunft von Elisabeth, wieder in ihr Haus zurück. Sehr wahrscheinlich wußte die Überlieferung, daß Johannes der Täufer und Jesus, als sie die unmittelbare Nähe des Reiches Gottes und das unmittelbar bevorstehende Ende dieses Äons verkündigten, fast gleich alt waren: Johannes der Täufer war nur knapp 6 Monate älter als Jesus. Dieser Unterschied schlägt sich in der Vorgeschichte nieder, in beiden Angaben: sowohl in Lk 1,36 (ohne $\acute{\omega}\varsigma$) als auch in 1,56 (mit $\acute{\omega}\varsigma$).

3.2.5 Über Lk 3,23 ist schon etwas geurteilt: Die Abrundung von Zahlen ist typisch lukanisch und johannäisch, geschieht sonst im NT kaum. Die Abrundung mittels $\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$ ist in ganz hohem Grade spezifisch lukanisch (und nicht johannäisch!), gehört sehr wahrscheinlich der Redaktion an, sowohl 1 mal bei Mt als auch 11 mal bei Lk/Agg. Häufiger als 12 mal wird $\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$ zur Abrundung von Zahlen im NT überhaupt nicht gebraucht. Die Stelle wird noch einmal behandelt, wenn alle anderen 27 Stellen von Abrundung im NT behandelt sind.

3.2.6 Lk 8,42: Die Wunderheilung bzw Auferweckung von Jairus Töchterlein bringt schon Mk (1,35-43). Aber bei Mk ist das junge Mädchen (exakt) 12 Jahre (ohne $\acute{\omega}\varsigma$ oder $\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$ vor der Zahl), bei Lukas aber war sie 'ungefähr' ($\acute{\omega}\varsigma$) 12 Jahre. Das ist im Grunde genommen unsinnig: 12 Jahre ist eine viel zu genaue Zahl, als daß eine (nachträgliche) Abrundung als sinnvoll erscheinen könnte. Die Tradition, die Mk bietet, ist in sich stimmiger. Lk hat redaktionell verändert.²⁶⁸³

3.2.7 Lk 9,14a: Wir haben schon gesehen, daß Mk bei der Speisung der 5000 keine Abrundung vornimmt, nur bei der Speisung der 4000. Lk setzt redaktionell - wie Mt - $\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$ vor die große Zahl.

3.2.8 Lk 9,14b: Aber Lk ist darin noch konsequenter als Mt, als er auch bei der Gruppenbildung von Gruppen zu ungefähr ($\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$) je 50 Menschen spricht (vielleicht sowohl von Frauen, Kindern wie Männern). Was die Statistik schon nahelegte, bestätigt sich hier: $\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$ ist von Lukas redaktionell vor beiden Zahlen (5000 und 50) hinzugesetzt.²⁶⁸⁴

3.2.9 Lk 9,28: Die Verklärungsgeschichte bringen alle drei Synoptiker, Mk, Mt und Lk. Bei Mk geht Jesus "nach 6 Tagen" auf einen hohen Berg. Falls sich hinter der Verklärungsgeschichte die Tradition einer (Oster-)Erscheinung des Auferstandenen verbirgt, die in der markinischen Redaktion, weil Jesus schon seit seiner Taufe und nicht erst seit seiner Auferstehung der Messias ist, ins irdische Leben Jesu zurückverlegt wurde, dann war das möglicherweise 6 Tage nach Ostern bzw, da Jesus am 1. Tag der Woche auferstand, am 7. Tag der Woche bzw an einem Sabbat, dem Sabbat nach Ostern. Matthäus behält die glatten "6 Tage" des Markus bei, ohne den ab- oder aufrundenden Zusatz von $\acute{\omega}\varsigma$ oder $\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$ vor der Zahl. Lukas scheint die Angabe als exklusive Zeitangabe, bei der sowohl terminus a quo als terminus ad quem ausgeschlossen sind, aufgefaßt zu haben. Er hat also in typisch antiker Weise - vordatierend - sowohl terminus a quo als terminus ad quem bei seiner zeitlichen Abstandsangabe mit eingeschlossen und aus den '6 Tagen' eine runde Woche bzw 7 ($\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$ "8" vordatierte) Tage gemacht.

3.2.10 Lk 22,59: Petrus verleugnet Jesus dreimal. Zwischen dem zweiten und dem dritten Mal lag "ungefähr ($\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$) eine Stunde", während Mk (14,70) nur sagt 'nach einer kleinen Weile'. Lk setzt die

²⁶⁸³ Mt streicht bei seiner Übernahme der markinischen Überlieferung die 12 Jahre.

²⁶⁸⁴ Zur Textkritik: *Nestle-Aland* ist sich nicht sicher, ob Lukas abgerundet hat oder nicht und setzt daher [$\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$] eckige Klammern. Das Wort lassen weg die Handschriften A W Θ Ψ , die beiden Minuskelgruppen ϵ^1 - 13 , der Mehrheitstext, die lateinische und bohairische Übersetzung. $\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$ wird bezeugt durch die Handschriften κ B C D L R Ξ 33 892 1241 1424 pc e sa und durch Origines. Entscheidung: 1) Die Qualität der Zeugen für $\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$ ist etwas besser als die Qualität der Zeugen für die Weglassung. 2) Mk bietet den Text (und die implizite Rechnung $100 \times 50 = 5.000$) ohne Abrundung und die etwas späteren Zeugen nehmen darauf Rücksicht bzw gleichen an. 3) Die Abrundung durch $\acute{\omega}\sigma\epsilon\acute{\iota}$ entspricht der lukanischen Redaktion. 4) Daß Origines schon Anfang des 3. Jhdts den Text bezeugt, ist beachtenswert.

Abrundung redaktionell hinzu, und zwar sprachlich nicht mit $\acute{\omega}\varsigma$, sondern mit $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$.

3.2.11 Lk 23,44: Es war bei der Kreuzigung Jesu "ungefähr ($\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$) um die 6. Stunde", als eine Finsternis über das ganze Land fiel. Die 6. Stunde gehört der Tradition an, sowohl bei Mk (15,33 "von der 6. bis zur 9. Stunde") als auch bei Mt (27,45 "von der 6. bis zur 9. Stunde"), als auch bei Johannes 19,14), aber eine redaktionelle Abrundung nehmen - sprachlich aber je unterschiedlich - nur Lk ($\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$) und Joh ($\acute{\omega}\varsigma$) vor.

3.2.01 Erste Zusammenfassung:²⁶⁸⁵ Dort wo Luk in seinem Evangelium 8 mal eine Abrundung von Zahlen vornahm, geschah dies redaktionell 5 mal mit $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$ (Lk 9,14a.b; 9,28; 22,59; 23,44), 1 mal redaktionell mit $\acute{\omega}\varsigma$ (Lk 8,42) und 1 mal vielleicht traditionell mit $\acute{\omega}\varsigma$ (1,56). Einmal (3,23) haben wir das endgültige Urteil noch offengelassen.

3.2.12 Joh 1,39: Jesus fragt die ihm nachfolgenden Jünger: Was sucht ihr (= was wollt ihr)? Die Jünger antworten mit einer typisch johannäischen Gegenfrage: Rabbi, wo bleibst du? Und Jesus antwortet mit einer Aufforderung: Kommt und seht! Sie kamen aber und sahen, wo er blieb und blieben bei ihm an jenem Tage. 'Es war aber ungefähr um die 10. Stunde.' Dh es war gegen Abend und diese redaktionelle Zeitangabe hält das mehrdeutige Gespräch um das Bleiben (Jesu Bleiben bei Gott!, im Himmel!, das Bleiben der Jünger bei Jesus) in der Schwebel, bzw stärkt hier die irdische Komponente der johannäischen Mehrdeutigkeit.

3.2.13 Joh 4,6: Jesus trifft die Samariterin beim Brunnen und spricht mit ihr über das Wasser des Lebens, dessen Quelle im Grunde genommen er selbst ist. Aber auch hier wird in typisch johannäischer Weise das Gespräch mit der doppelten, irdischen wie überirdischen Bedeutung des Wortes 'Wasser' gehalten. 'Es war aber um ($\acute{\omega}\varsigma$) die 6. Stunde', dh es war um die Mittagszeit, als die unbarmherzige Sonne Palästinas am heißesten scheint und die Menschen (also auch Jesus) den größten Durst und das größte Verlangen nach Wasser haben. Johannes stärkt mit der redaktionellen runden Zeitangabe die irdische Bedeutung der dialektischen Begriffe 'Wasser', 'Quelle', 'Leben'.²⁶⁸⁶

3.2.14 Joh 6,10: Auch Johannes bringt die Wunder- (Zeichen-)Erzählung von der Speisung der 5000; im Gegensatz zu Mk, aber auch wie bei Mt und Luk sind es bei ihm 'ungefähr ($\acute{\omega}\varsigma$) 5000'; wobei einige (spätere) Handschriften $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$ statt $\acute{\omega}\varsigma$ vor 5000 hinzusetzten.²⁶⁸⁷

3.2.15 Joh 6,19: Jesus erscheint den Jüngern auf dem See Genezareth. Der See war aufgewühlt vom starken Wind. Als sie aber ungefähr ($\acute{\omega}\varsigma$) 25 bis 30 Stadien gerudert waren, sahen sie Jesus auf dem See gehen. $\acute{\omega}\varsigma$ kann sowohl der Tradition wie der johannäischen Redaktion angehören. Aber die Abrundung einer Entfernungsangabe mit $\acute{\omega}\varsigma$ gibt es im NT nur drei mal und immer nur bei Johannes.

3.2.16 Joh 11,18: Lazarus ist in Bethanien gestorben; Jesus wird aus Jerusalem gerufen, um ihm zu helfen (er wird ihn auferwecken). Bethanien ist von Jerusalem ungefähr ($\acute{\omega}\varsigma$) 15 Stadien

²⁶⁸⁵ In der numerischen Gliederung folge ich der Reihenfolge der 31 Belege, wie sie sich in der Textbox S. 957 Nr. 514 findet. Die Zusammenfassungen würden in der Gliederung die Übereinstimmung in der Reihenfolge stören und sind deshalb mit einer abweichenden Numerierung versehen.

²⁶⁸⁶ Zur Textkritik: Einige wenige Handschriften bieten in Joh 4,6 $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$ statt $\acute{\omega}\varsigma$: κ^1 , die Minuskelgruppen $f^{1,13}$ und der Mehrheitstext. $\acute{\omega}\varsigma$ steht mit Recht im Text, es wird sehr viel besser bezeugt, unter anderem durch zwei Papyri: P^{66,75} $\kappa^{*,2}$ A B C D L N W^{*} Θ Ψ 086 33 al.

²⁶⁸⁷ Zur Textkritik: ME ziehen *Nestle-Aland* in Joh 6,10 $\acute{\omega}\varsigma$ mit Recht vor (Zeugen: P⁷⁵ κ^2 B L N W Ψ 892 al). Die älteste Hand des Sinaiticus κ^* bot als einziger die offensichtlich falsche Variante $\acute{\omega}\varsigma$ *τριαχίλιοι*; es waren bei der Speisung nicht ungefähr 3000 sondern ungefähr 5000. Aber die älteste Hand des Sinaiticus bezeugt in seiner falschen Variante $\acute{\omega}\varsigma$ nicht $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$, und das ist hier entscheidend. Die Variante mit $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$ scheint ebenfalls wie der bezeugte Teil schon sehr alt zu sein (bezeugt) von P^{28vid,66} A Θ 063, $f^{1,13}$ Mehrheitstext), geht aber auf Rücksichtnahme auf die synoptischen Seitenreferenten (Mt, Lk) zurück, die $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$ bieten.

entfernt.²⁶⁸⁸ Daß eine Entfernungsangabe im NT mit $\acute{\omega}\varsigma$ abgerundet wird, geschieht nur bei Johannes. 4 von 8 mal dient $\acute{\omega}\varsigma$ zur Abrundung eines Maßes, 3 mal zur Abrundung einer Zeitangabe, 1 mal (und da aus der Tradition übernommen) zur Abrundung einer Anzahl von Menschen.

3.2.17 Joh 19,14: Wie schon zu Lk 23,44 erwähnt: Auch bei Johannes gibt es in der Leidensgeschichte die Kreuzigung bzw Verurteilung durch Pilatus "um ($\acute{\omega}\varsigma$) die 6. Stunde".²⁶⁸⁹ Bei Mk wird Jesus zwar 3 Stunden eher zur "3. Stunde" gekreuzigt, aber die Finsternis ereignet sich von der 6. bis zur 9. Stunde und der Todeskampf des Gekreuzigten dauert bei Mk von der 3. bis zur 9. Stunde sechs Stunden, während er bei Johannes von der 6. bis zur anzunehmenden 9. Stunde nur 3 Stunden litt. Denn als die Soldaten kommen und sehen, ob die Delinquenten schon tot sind, bzw ihnen die Beine brechen wollen, damit sie noch vor Beginn des Sabbats gestorben und vom Kreuz abgenommen sind, finden sie Jesus schon tot. Das $\acute{\omega}\varsigma$ in Joh 19,14 ist redaktioneller, johannäischer Zusatz zur Tradition, die ebenfalls schon ohne Abrundungspartikel von der 6. Stunde sprach.

3.2.18 Joh 19,39: Nikodemus kommt und will Jesus vom Kreuz nehmen, ihn mit Myrrhe und Aloe einbalsamieren, in Leinentücher und Leinenbinden wickeln und so begraben. Er hat eine große Menge des Öles oder der Salbe mitgebracht, "ca ($\acute{\omega}\varsigma$) 100 (lat) Libra bzw Litra", das sind nach der Angabe von W. Bauer, Wb 1958, Sp 940, ca 32,745 Kilogramm. Bei der Salbung Jesu (Joh 12,3-8) nimmt Maria nur 1 Libra/Litra, allerdings eines besonders wertvollen Nardenöles, um Jesus 6 Tage vor dem Pesachfest bzw vor seinem Tode zu salben. Man hätte es für 300 Denare verkaufen können. Sowohl bei der Menge als auch beim Preis werden in der Tradition der Salbung Jesu vor seinem Tode keine Abrundungen der Zahlen vorgenommen. Die Abrundung hier (19.39) scheint auf Johannes zurückzugehen.

3.2.19 Joh 21,8 $\acute{\omega}\varsigma$ ca 200 Ellen: In dem Nachtragskapitel 21 offenbart sich der Auferstandene in den frühen, noch dunklen Morgenstunden am See Genesareth. Die fischenden Jünger erkennen ihn erst nicht. Als sie aber auf sein Geheiß hin die Netze zur anderen Seite des Schiffes auswerfen, da fangen sie eine ganz große Menge Fische. Da erkennt der Jünger, den Jesus lieb hatte: 'Es ist der Herr'. Simon Petrus wirft sich ins Wasser. Die anderen Jünger kommen mit dem Boot nach, sie waren nicht weit vom Ufer, "ungefähr 200 Ellen." Die Entfernungsangabe mit ihrer Abrundung scheint mir dieser Erscheinungstradition anzugehören.

3.2.02 Zweite Zusammenfassung:²⁶⁹⁰ Johannes bietet 8 Fälle der Abrundung mittels der Partikel $\acute{\omega}\varsigma$, kein mal gebraucht er $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$.²⁶⁹¹ 6 Fälle sind ziemlich sicher johannäischen Ursprungs, in einem Fall (Joh 21,8) könnte die Abrundung der Tradition angehören, in einem weiteren Fall (Joh 6,19) scheint mir die Entscheidung, ob die Abrundung redaktionell oder traditionell hinzugesetzt ist, schwierig. Aber zusammen mit der Abrundung der Entfernungsangabe bei der Auferweckung des Lazarus (11,18) sind das die einzigen Fälle im NT der Abrundung von Entfernungen und alle nur bei Johannes, so daß man sich auch gut für die johannäische Redaktion entscheiden kann.

3.2.20 Apg 1,15: Als Petrus seine Rede zur Nachwahl des Matthias einleitet, waren "ungefähr ($\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$) 120 Menschen" versammelt. Zur Abrundung greift Lukas hier wohl nicht auf $\acute{\omega}\varsigma$, sondern auf

²⁶⁸⁸ Zur Textkritik: Der ursprüngliche Text enthielt $\acute{\omega}\varsigma$. $\acute{\omega}\varsigma$ vor der Entfernungsangabe streichen einige wenige Zeugen des sog westlichen Textes: D W* sy^s. Diese wenigen Zeugen (oder der Zeuge, auf den alle späteren Bezeugungen der Variante zurückgehen.) scheinen die Lokalität in und um Jerusalem gut gekannt zu haben und waren der Auffassung, daß die Angabe über die Entfernung von Bethanien bis Jerusalem "15 Stadien" genau zutrifft und nicht abgerundet zu werden braucht. Die Abrundung mag in der Tat unsinnig sein, ist aber darum als *lectio difficilior* ursprünglich.

²⁶⁸⁹ Zur Textkritik: Joh 19,14 bietet eine Reihe von Varianten, aber sie enthalten alle bis auf P⁶⁶* $\acute{\omega}\varsigma$ ohne Schwanken. die Abrundung gehört also mit ziemlicher Sicherheit zum ursprünglichen johannäischen Text.

²⁶⁹⁰ Zur Numerierung der Zusammenfassungen, die hier wieder aus der fortlaufenden Reihe fällt, vgl o. S. 959 A 2685.

²⁶⁹¹ Wo $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$ in den textkritischen Varianten auftaucht (Joh 4,6 und 6,10), ist es nicht ursprünglich.

ὥσεί zurück.²⁶⁹²

3.2.21 Apg 2,41: Nach der Pfingstpredigt des Petrus war die Zahl der Menschen, die das Wort des Petrus aufnahmen, sich taufen ließen und zur Gemeinde hinzugetan wurden, gemäß der Angabe des Lukas "ungefähr (ὥσεί) 3000".

3.2.22 Apg 4,4: Petrus und Johannes verkündigten anhand der Auferstehung Jesu das Wort des Lebens. Sie wurden verhaftet. Aber die Zahl derer, die aufgrund ihrer Predigt gläubig wurden, war groß. Die urchristliche Gemeinde von Jerusalem soll nach der Zahlenangabe des Lukas auf "ungefähr (ὥς) 5000 Männer" angewachsen sein. Die Partikel "ungefähr (ὥς)" läßt ein Teil der Handschriften weg (P⁷⁴ κ A 81. 1175 pc vg), ein Teil ersetzt sie durch ὥσεί (E Ψ plus Mehrheitstext); der Text des NT beruht hier auf den Handschriften B, D, 0165. 33 pc (pauci, einigen wenigen). ME könnte die Weglassung genauso alt, wenn nicht noch älter sein. Die Tradition hätte dann "5000 Männer" ohne Abrundung geboten, und die späteren Handschriften hätten erst im Sinne des Lukas teilweise ὥς, in noch späteren Handschriften teilweise ὥσεί vor die Zahl gesetzt. Die spätere Streichung der Abrundung erscheint mir wenigstens weniger wahrscheinlich als der spätere handschriftliche Zusatz der Abrundung. Die Weglassung ist die lectio difficilior.

3.2.23 Apg 5,7: Petrus sagt zu Ananias, daß er beim Ackerverkauf Gott belogen hätte. Ananias fällt daraufhin tot um. Nach einem zeitlichen Abstand von "ungefähr (ὥς) 3 Stunden" kommt seine Frau Saphira herein; Petrus straft sie ebenfalls mit Worten und sagt ihr voraus, daß auch sie sogleich sterben werde. Und es geschieht so. Die zeitliche Abstandsangabe bei dieser Strafwundererzählung könnte sowohl der lukanischen Redaktion als auch schon der vorlukanischen Tradition angehören.

3.2.24 Apg 5,36: Lukas legt dem Gamaliel eine Rede in den Mund, in der er etwas mißglückt sowohl die Überlieferung über Theudas, als die über Judas Galiläus zitiert. Theudas wäre einige Zeit vor der Rede von Gamaliel (bzw einige Zeit vor dem Tod von Stephanus = 27 nC) aufgetreten. Das stimmt natürlich nicht. Hier irrte Lukas. Theudas trat unter Fadus, knapp 20 Jahre nach der Rede von Gamaliel, auf bzw wurde von Fadus (44-46 nC) bekämpft und seine Schar ("ungefähr [ὥς] 400 Männer") vernichtet. Diese ungefähre Anzahl mag auf mündlicher Überlieferung beruhen. Ebenso mag in der mündlichen Überlieferung das Gedächtnis an Judas Galiläus (bei Josephus XVIII 1,1: Judas der Gaulaniter) weitergelebt haben, allerdings trat er nicht ca 45 nC, sondern 6 nC auf (ca 40 Jahre vor Theudas bzw ca 20 Jahre vor Gamaliels Rede), als das Reich des Archelaos (Judäa und Samarien) unter römische Vorherrschaft kam. Lukas bringt hier in seiner redaktionellen Gamalielrede die relative Chronologie ziemlich gravierend durcheinander. ὥς vor 400 könnte zwar auch auf Tradition beruhen, findet sich aber eingebettet in seine redaktionelle Rede.

3.2.25 Apg 10,3: In der Korneliusgeschichte wird der römische Hauptmann Kornelius wie ein frommer Jude gezeichnet: Der Engel Gottes kommt zu ihm, als er "ungefähr (ὥσεί περὶ) zur 9. Stunde des Tages", zu der Zeit, da man in Judäa zu beten pflegte, ebenfalls im Gebet lag. Die ganze Korneliusgeschichte folgt der lukanischen Absicht, die (hellenistische) Heidenmission nicht auf hellenistische Missionare, die aus Jerusalem nach der Steinigung des Stephanus geflohen sind, zurückzuführen, sondern auf Gottes Willen bzw auf ein von Gott veranlaßtes Handeln des Simon Petrus. Allerdings gebraucht die Legende wohl περὶ zur Bestimmung der ungefähren Uhrzeit, so jedenfalls auch in 10,9: Es war "um (περὶ) die 6. Stunde", als Petrus sein Gesicht hatte. In 10,3 erfolgt die Abrundung also in doppelter Manier, einmal mit περὶ²⁶⁹³ und dann zusätzlich, redaktionell noch mit ὥσεί.

²⁶⁹² Die Unsicherheit im Urteil geht auf die beiden textkritischen Varianten zurück, denen ich gleichen Rang einräumen möchte: In Apg 1,15 bieten ὥσεί κ A C Ψ 104, 1175 pc; ὥς bieten der Vaticanus, der Cantabrigensis und einige andere Zeugen: B D E und der Mehrheitstext. *Nestle-Aland* setzen ὥσεί in ihren Text.

²⁶⁹³ *Pesch*, Apg 1984, 1986, rechnet bei der Cornelius-Überlieferung mit einer vorlukanischen Tradition. Hat er recht, dann hätte diese περὶ benutzt und Lukas hätte dann ὥσεί noch hinzugesetzt.

3.2.26 Apg 13,18: Die Zeit der Wüstenwanderung dauerte im Alten Testament gemäß einer ziemlich festen Tradition 40 Jahre. Mose war 80 Jahre (Ex 7,7), als die Israeliten aus Ägypten auszogen und er war 120 Jahre (Deut 34,7), als er auf dem Berge Pisga starb. Ein kleiner Teil der Handschriften läßt darum auch 'ungefähr' (ὥς) vor den 40 Jahren weg. Der Zusatz, die Abrundungspartikel (ὥς) vor den 40 Jahren, wird lukanisch-redaktionell sein.²⁶⁹⁴

3.2.27 Apg 13,20: Jo- 518 Σ Richter 450

sua vernichtete bei der Landnahme 7 Völkerstämme der Kanaanäer. Von diesen erbten sie das Land ca (ὥς) 450 Jahre lang. Und danach

Richterbuch, Summe (2)	
Kleine Richter	76
Bedrückungszeiten	114
Ruhezeiten (2)	260
Summe	450

517 Σ Ruhezeiten 2

Gro.Richter (2)	
1. Othniel	40
2. Ehud	80
3. Debora	40
4. Gideon	40
5. Simson	20
6. Eli	40
Summe	260

516 Σ 6 kl.Richter1

kleine Richter	
1. Samgar	0
2. Thola	23
3. Jair	22
4. Jephtha	6
5. Ibzan	7
6. Elan	10
7. Abdon	8
Summe	76

515 Σ Bedrücku. 1

Bedrückungszeiten (1)	
Aram	8
Moab	18
Kanaan	20
Midian	7
Abimelech	3
Ammon	18
Philister	40
Summe	114

(eigentlich: nach der Eroberung des Westjordanlandes) gab Gott ihnen Richter bis zur Zeit Samuels des Propheten. Diese 450 Jahre sind eine Summe: 114 + 76 + 260 = 450. Die Bedrückungszeit

durch die Fremdvölker betrug 8 + 18 + 20 + 7 + 3 + 18 + 40

= 114 Jahre.²⁶⁹⁵ Die Zeit der kleinen Richter betrug 23 + 22 + 6 + 7 + 10 + 8 = 76 Jahre.²⁶⁹⁶ Die Ruhezeiten während der Herrschaft der großen Richter- und Rettergestalten dauerten

in einer bestimmten Zählung 40 + 80 + 40 + 40 + 20 + 40 = 260 Jahre;²⁶⁹⁷ zusammen genau (und nicht ungefähr!) die genannte Summe.²⁶⁹⁸ ὥς ist ein Zusatz; ob schon in der Tradition, die Lukas benutzte, mag weniger wahrscheinlich sein, oder ob erst redaktionell durch Lukas selbst hinzugefügt, mag mit guten Gründen zutreffender sein,²⁶⁹⁹ läßt sich aber mit letzter Sicherheit nicht mehr ausmachen.

3.2.28 Apg 19,7: Apollon taufte mit der Taufe des Johannes. Paulus hat diesen Leuten die Hand aufgelegt und der Heilige Geist kam auf sie und sie sprachen in Zungen und weissagten. Es waren aber alle diese Männer "ungefähr (ὥσεῖ) zwölf". Hier widersprechen sich beide lukanischen Zusätze: Wenn es sich um "alle" Männer handelte, dann waren sie genau gezählt, und dann waren es nicht mehr und nicht weniger als zwölf. 'Ungefähr' (ὥσεῖ) ist eine widersinnige, redaktionelle Doppelung der näheren bzw weiteren Bestimmung der Zahl.

3.2.29 Apg 19,34: In Ephesus gerät die Verkündigung des christlichen Glaubens in Konflikt mit der alten griechischen Religion, hier mit dem Artemis/Diana-Kult. Die von den Goldschmieden aufgebraachte Menge schreit: "Groß ist die Artemis der Epheser!", und zwar ungefähr (ὥς oder ὥσεῖ) zwei Stunden lang. *Nestle-Aland Novum Testamentum Graece*, 26. Aufl. 1979 zur Stelle, setzt ὥς in den Text, und ὥσεῖ mit P⁴⁶, B, 33, pc in den Apparat. Ich entscheide mich für diese Variante als den ursprünglichen Text. Begründung: 1. Die Zeugen (u.a. der Papyrus und der Vatikanus) sind von Alter und Qualität her schwergewichtig. 2. Es geschieht schon eine Abrundung mit ἐπι, Lukas setzt von sich aus noch die Abrundungspartikel hinzu. Es entsteht so eine Doppelung, die andere Handschriften durch eine Weglassung aufgelöst haben. 3. Auch in Apg 19,7, sozusagen in der Nachbarschaft, hat er die Abrundung mit ὥσεῖ vorgenommen. 4. Die Abrundung mit ὥσεῖ ist eine

²⁶⁹⁴ Es sei denn, daß Lukas bei der Komposition seiner Paulusrede auf vorlukanische, jüdische oder judenchristliche Traditionen zurückgreift, die schon die Abrundung enthielten. Das ist zwar nicht ganz unmöglich, aber unwahrscheinlich. Die normale jüdische und judenchristliche Tradition enthielt für die Wüstenwanderung glatte 40 Jahre. - Problematisch ist allein, warum Lukas hier hoos gebraucht, wo doch sonst bei ihm die Abrundung vorzugsweise mit hoosei geschieht.

²⁶⁹⁵ Vgl die kleine Berechnung der 114 Jahre S. 962 Textbox Nr. 515.

²⁶⁹⁶ Vgl die kleine Berechnung der 76 Jahre S. 962 Textbox Nr. 516

²⁶⁹⁷ Vgl die kleine Berechnung der 260 Jahre S. 962 Textbox Nr. 517.

²⁶⁹⁸ Vgl die kleine Berechnung der 450 Jahre S. 962 Textbox Nr. 518.

²⁶⁹⁹ Wobei dann wieder die Wortwahl auffällig wäre: ὥς statt ὥσεῖ, ohne daß es dafür eine überzeugende Erklärung gäbe.

typisch lukanische Spracheigentümlichkeit.

519 Textkritik: Griechischer Zahlentext in Apg 27,37

1) Ursprünglicher, 2) Zwischenstufe und 3) heutiger griechischer Text in Apg 27,37			
1a	B, sa: ursprünglicher Text (in Minuskeln)	ἐν τῷ πλοίῳ ὡς ἑβδομήκοντα καὶ ἕξ	76
1b	B, sa: ursprünglicher Text (in Majuskeln)	ΕΝΤΩΠΛΟΙΩΩΣΕΒΔΟΜΗΚΟΝΤΑΚΑΙΕΞ	76
1c	B, sa: mit Spatium zwischen den Wörtern	ΕΝ ΤΩ ΠΛΟΙΩ ΩΣ ΕΒΔΟΜΗΚΟΝΤΑ ΚΑΙ ΕΞ	76
2a	Mit eingeklammertem Ω (Dittographie)	ΕΝ ΤΩ ΠΛΟΙΩ (Ω)Σ ΕΒΔΟΜΗΚΟΝΤΑ ΚΑΙ ΕΞ	276
2b	Ohne Spatium und ohne Ω (Σ = 200)	ΕΝΤΩΠΛΟΙΩΣΕΒΔΟΜΗΚΟΝΤΑΚΑΙΕΞ	276
3	heutiger Text (Nestle, in Minuskeln)	ἐν τῷ πλοίῳ διακόσμι ἐβδομήκοντα καὶ ἕξ	276

Daß die wertvolle Handschrift des Vaticanus (B) und die sahidische Übersetzung (sa) bei der bekannten Qualität ihrer Textvorlage einen ursprünglichen Text enthalten können, ist an sich - textkritisch - nichts Ungewöhnliches. Mit ursprünglichen 76 (statt 276) Menschen an Bord war das ägyptisch-römische Getreideschiff immer noch gut besetzt. Daß Lukas eine an sich genaue Zahlenangabe seiner Vorlage mit ὡς redaktionell abrundet, ist bei ihm normal.

3.2.30 Apg 27,37: Lukas benutzt bei der Schilderung der letzten Seefahrt Pauli einen antiken, profanen Schiffbruchbericht, den er redaktionell durch Zusätze bearbeitet, die vor mir andere (Wellhausen, Dibelius, Bultmann, Conzelmann) isoliert haben. Auf dem Schiff waren nach landläufiger Meinung 276 Menschen, nach der Handschrift B aber nur "ungefähr (ὡς) 76". Die Handschrift B (der Vaticanus) bietet statt der Zahl 200 die Abrundung ὡς. Apg 27,37 heißt es bei B sa - und das allein ist der ursprüngliche Text! - es waren in dem Schiff 76 Menschen ὡς ἑβδομήκοντα καὶ ἕξ.

In dem Majuskeltext ΕΝΤΩΠΛΟΙΩΩΣΕΒΔΟΜΗΚΟΝΤΑΚΑΙΕΞ ist das Σ gemäß der griechischen Zahlenschrift Σ=200 aufgefaßt worden und das doppelte Ω als Dittographie. Und zwar deshalb, weil einem Abschreiber mit Recht unbestimmtes ὡς/ὡσεὶ vor einem genauen Zahlentext (nämlich "76") eine Unmöglichkeit dünkte. Nur: er hatte sich in den Möglichkeiten und dem Wesen der lukanischen Redaktion bei Zahlenangaben getäuscht.²⁷⁰⁰

3.2.03 Dritte Zusammenfassung:²⁷⁰¹ In der Apg ist es also ungewiß, ob nicht die Angabe in 4,4 ursprünglich ohne Abrundung überliefert wurde. In 5,39 und 13,18.20 könnte Lukas Traditionen verarbeitet haben, die schon vor ihm die Abrundung enthielten; allerdings könnte die Abrundung (vor allem bei den 40 Jahren in der Wüste in 13,18 und bei den 450 Jahren für die Richter in 13,20) auch redaktionell von ihm stammen; und zwar sprachlich nicht mit ὡσεὶ, sondern mit ὡς. Die vorlukanische Überlieferung jüdischen Ursprungs hätte dann die Abrundung noch nicht enthalten, was ziemlich wahrscheinlich ist. Eine ganz sichere Entscheidung scheint mir in diesen Fällen der Abrundung aber nicht möglich. Auf jeden Fall enthielt die Angabe in 27,37 ursprünglich einmal ziemlich sicher nur "76 Menschen", dh die '76 Menschen' (ohne Abrundung) entstammen der vorlukanischen, profanen Tradition, ὡς vor der Zahl '76' wird eher lukanisch als vorlukanisch sein. In Apg 1,15; 2,41; 10,3 und 19,7 ist die Abrundung mit ὡσεὶ ziemlich sicher lukanisch. In 5-8 Fällen der Abrundung also lukanische Redaktion; in 2 Fällen der Abrundung mit geringer Wahrscheinlichkeit möglicherweise vorlukanische Tradition, in einem Fall wahrscheinlich vorlukanische Tradition.

²⁷⁰⁰ Zur Überlieferungsgeschichte des betreffenden Textes Apg 27,37 vgl S. 963 Textbox Nr. 519, außerdem die folgenden Erläuterungen:

Der ursprünglichste Text war einmal: ENTΩΠΛΟΙΩΩΣΕΒΔΟΜΗΚΟΝΤΑΚΑΙΕΞ (76).
 Mit Spatium zwischen den Wörtern: ΕΝ ΤΩ ΠΛΟΙΩ ΩΣ ΕΒΔΟΜΗΚΟΝΤΑ ΚΑΙ ΕΞ (76).
 Mit eingeklammertem Ω (Dittographie!): ΕΝ ΤΩ ΠΛΟΙΩ (Ω)Σ ΕΒΔΟΜΗΚΟΝΤΑ ΚΑΙ ΕΞ (276).
 Ohne Spatium und ohne Ω (letzte Vorstufe des heutigen Textes): ΕΝΤΩΠΛΟΙΩΣΕΒΔΟΜΗΚΟΝΤΑΚΑΙΕΞ (276).
 Dies ist bisher in den Kommentaren zur Apg mW nicht gesehen und nicht beachtet worden. Für die Auslegung des Schiffbruchberichtes, für die Größenordnung des Schiffes, ist das nicht ohne Bedeutung. Das Schiff bekommt wieder normale Dimensionen, sowohl was die Fahrgäste als was die Ladung und den Proviant für die Fahrgäste anlangt. Übrigens: auch mit 76 Fahrgästen ist das Transportschiff noch gut belegt. (Ziel: "Ca76")

²⁷⁰¹ Vgl zu dieser aus der fortlaufenden Reihenfolge herausfallenden Numerierung der Zusammenfassungen S. 959 A 2685.

3.2.31 Nach Apk 5,1 sieht der Seher Johannes auf Patmos in der Hand des geschlachteten Lammes das Buch mit den sieben Siegeln. Wie das siebente Siegel geöffnet wird (8,1), tritt eine Stille im Himmel ein, "ungefähr (ὥς) eine halbe Stunde." Wahrscheinlich gehört die Angabe von Anfang an der johannäischen apokalyptischen Schilderung der Vision bzw der Audition an. Bei recht häufigem Gebrauch von Zahlen in der Apk ist dies die einzige Stelle, wo eine Abrundung vorgenommen wird.

520 Kardinalzahlen von 1 - 60 im NT

Wortstatistisches zum Gebrauch der Kardinalzahlen von 1 - 60 im NT																										
Schr.	Worte	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	14	15	18	20	30	40	50	60	Σ	B/1000	Verh	ὥς	an
Jud	456	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0,46	0,00	-	-
2Pt	1103	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	1,10	2,73	-	-
1Pt	1669	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1,67	0,60	-	-
Jak	1749	3	-	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	1,75	3,43	-	-
Johbr	2601	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	2,60	1,15	-	-
Heb	4942	5	2	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	11	4,94	2,23	-	1
Apk	9818	25	10	11	29	3	2	54	-	-	9	23	-	-	-	-	6	-	6	-	3	181	9,82	18,43	-	-
Mk	11229	37	19	7	2	3	1	9	-	-	1	1	15	-	-	-	-	2	1	1	2	101	11,23	8,99	-	-
Joh	15420	39	13	4	2	5	3	-	2	-	-	-	6	-	1	-	1	2	1	2	-	81	15,42	5,25	2	2
Mt	18278	66	40	12	1	12	1	9	-	2	3	1	13	3	-	-	-	5	2	-	2	172	18,28	9,41	-	3
Apg	18374	21	14	12	6	5	3	8	2	-	1	2	4	-	-	-	2	-	8	1	-	89	18,37	4,84	4	5
Lk	19404	44	28	10	1	9	2	6	3	3	11	2	12	-	1	2	1	1	1	3	1	141	19,40	7,27	6	-
Pl	32349	93	10	7	-	1	-	-	-	-	-	-	1	2	1	-	1	1	1	-	1	119	32,35	3,68	-	5
NT	137.392	337	136	67	41	38	13	87	8	5	25	6	75	5	3	2	11	11	22	7	9	908	137,39	6,61	12	16
ὥς, ὥσει		1	1	2	-	-	-	-	1	-	-	-	2	-	1	-	½	1½	1	1	-	12				
andere Abrund.		1	4	4	-	-	-	-	½	-	½	-	1	-	-	-	-	-	3	1	1	16				
Summe																						28				28

3.2.04 Vierte Zusammenfassung:²⁷⁰² Ich möchte das Ergebnis der bisherigen Untersuchung der einzelnen 31 Stellen zusammenfassen: Im großen Ganzen gehört die Abrundung durch ὥς oder ὥσει vor einer Zahl der jeweiligen Redaktion an (vgl die Zusammenfassungen für Johannes 3.2.02, für Lukas 3.2.01, für die Apg die Zusammenfassung 3.2.03 und für Matthäus 3.2.1), was schon die wortstatistische Untersuchung nahelegte. Aber in seltenen, einzelnen Fällen ist nicht auszuschließen, daß die Abrundung auch schon der Tradition angehören könnte. In einigen Fällen aber enthielt die vorlukanische oder vorjohannäische Tradition keine Abrundung (vgl die Zusammenfassung zu den Stellen der Apg 3.2.03). Im Lukas-Evangelium selbst wird ὥσει viel häufiger als ὥς gebraucht, und der redaktionelle Gebrauch der Abrundung ist ziemlich sicher (vgl die Zusammenfassung 3.2.01).

3.2.05 Fünfte Zusammenfassung (Anwendung des Untersuchungsergebnisses aller 31 Belege speziell auf Lk 3,23): Es ist sehr wahrscheinlich, daß Lukas redaktionell ὥσει vor τριάκοντα hinzugefügt hat. In einer Reihe von Fällen läßt sich noch nachweisen, daß die vorredaktionelle Überlieferung bei Lk bzw bei Mt, Mk oder bei Joh oder in der Apg noch nicht die Abrundung enthielt. So wird Lukas auch bei der Angabe von Jesu Taufalter Lk 3,23 über eine Überlieferung verfügt haben, die die Abrundung noch nicht enthielt: »Jesus war 30 Jahre alt, als er getauft wurde«.

²⁷⁰² Die Numerierung der Zusammenfassungen fällt aus der fortlaufenden Behandlung und Numerierung der 31 Belege heraus; vgl o. S. 959 A 2685.

4. Vergleich mit dem sonstigen Zahlgebrauch im NT:

Es bleibt noch zur Bestätigung und Absicherung dieses Ergebnisses zu prüfen, ob auch sonst im NT Zahlenangaben ohne Abrundung oder mit anderen sprachlichen Formen der Abrundung auftreten.

Die These lautet:

- a) bei den Zahlen, die auch mit Abrundung gebraucht werden: Viel häufiger sind die Fälle des Gebrauches dieser Zahlen ohne Abrundung.
- b) Neben der Abrundung durch $\acute{\omega}\varsigma$ und $\acute{\omega}\sigma\epsilon\iota$ gibt es noch eine Reihe anderer Formen der Abrundung von Zahlen, diese tauchen bei der Zusammenstellung der 31 Abrundungsfälle gar nicht auf;²⁷⁰³ aber auch hier gilt: Viel häufiger sind die Fälle des Gebrauches der Zahlen ohne Abrundung.
- c) a) und b) zusammengefaßt bedeutet das: Im Verhältnis zur großen Häufigkeit des Gebrauchs von Zahlen ohne Abrundungspartikel - man könnte dies angesichts der überwiegenden Mehrheit fast den Normalfall im NT nennen - ist der Gebrauch der beiden Abrundungspartikel $\acute{\omega}\varsigma$ und $\acute{\omega}\sigma\epsilon\iota$ vor Zahlen im NT mit 31 Fällen verschwindend gering.
- d) In bezug auf Lk 3,23 bedeutet das: Wenn es eine Tradition über das Taufalter Jesu gab, dann ist auf dem Hintergrund des normalen Zahlgebrauchs im NT ohne Abrundungspartikel auch in Lk 3,23 davon auszugehen, daß diese Tradition einmal ohne Abrundungspartikel überliefert wurde.
- e) Dem entspricht auf der anderen Seite der oben geführte Nachweis, 1) daß der Gebrauch von Abrundungspartikel in 31 Fällen im NT überwiegend johannäisch (8x) und lukanisch (19x) redaktionell geschieht und daß 2) insbesondere beim Gebrauch der Abrundungspartikel $\acute{\omega}\sigma\epsilon\iota$ vor Zahlen von 12 Fällen im NT allein 11 auf Lukas entfallen. 3) Die Untersuchung der einzelnen Fälle (vgl 3.2.1 - 3.2.31 und die Zusammenfassungen 3.2.01 - 3.2.05) konnte das im großen Ganzen bestätigen.

4.1 Der Gebrauch der Kardinalzahlen von 1 - 60 im NT:

4.1.1 Die Kardinalzahlen von 1 - 60 werden im NT 908 mal gebraucht, 28 mal mit einer Abrundung, 880 mal ohne eine Abrundung; 12 mal eine Abrundung mit $\acute{\omega}\varsigma$ oder $\acute{\omega}\sigma\epsilon\iota$, 16 mal eine Abrundung aufgrund anderer sprachlicher Mittel. Einmal heißt es, daß Festus nicht mehr als 8 oder 10 Tage in Jerusalem geblieben wäre (Apg 25,6); in diesem Fall entfällt die Abrundung je zur Hälfte auf die Zahlen 8 und 10. Ähnlich ist es bei der Strecke von rund 25-30 Stadien, die die Jünger auf dem See Genesareth ruderten. Auch hier entfällt die Abrundung $\acute{\omega}\varsigma$ je zur Hälfte auf die Zahlen 20 und 30.

Was die Autoren anlangt, so bringt der Hebräerbrief eine Abrundung ohne $\acute{\omega}\varsigma$, Mt 3 Abrundungen ohne $\acute{\omega}\varsigma$, und Pl 5 Abrundungen ohne $\acute{\omega}\varsigma$, das Johannes-Evangelium 2 Abrundungen mit $\acute{\omega}\varsigma$ und 2 Abrundungen ohne $\acute{\omega}\varsigma$, die Apg 4 Abrundungen mit $\acute{\omega}\varsigma$ und 5 Abrundungen ohne $\acute{\omega}\varsigma$, das Lukas-Evangelium 6 Abrundungen mit $\acute{\omega}\varsigma$ aber keine Abrundung einer Kardinalzahl bis 60 ohne $\acute{\omega}\varsigma$.

4.1.2 Methodisches: Es bleibt jetzt noch zu prüfen, wie die Dinge beim Gebrauch der Ordinal-, Häufigkeitszahlen, der übrigen Kardinalzahlen ab 70 und ihrer Derivate liegen. Auf diese Weise gerät der gesamte Zahlgebrauch im NT auf den Prüfstand. Lohnt sich dieser Aufwand wegen einer einzigen Stelle (Lk 3,23)? ME ist darauf klar mit 'Ja!' zu antworten.

4.1.2.1 Es ist vor allem methodisch die Gegenprobe zu machen, ob auf dem Hintergrund des gesamten neutestamentlichen Zahlgebrauchs die Altersangabe in Lk 3,23 eventuell schon in der vorlukanischen Überlieferung mit einer Abrundung aufgetreten sein könnte. Wo und wie oft und in welcher Form treten im NT auf der vorredaktionellen (mündlichen) Traditionsstufe Zahlenangaben mit oder ohne Abrundung auf?

4.1.2.2 Die Wichtigkeit und Unersetzbarkeit von Lk 3,23 lohnt mE diesen Aufwand. Die Altersangabe bei der Taufe spielt (auf dem Hintergrund der Geburt Jesu noch zu Lebzeiten von Herodes dem Großen) methodisch bei der Bestimmung des (frühen) Taufjahres Jesu eine

²⁷⁰³ Die Differenz von 30 und 31 Fällen (vgl die beiden Textboxen S. 955 Nr. 513 und S. 957 Nr. 514) besteht wegen Apg 27,37: Im Text von Nestle-Aland taucht die Abrundung nicht auf, sondern nur im Apparat als Textvariante der Handschrift B (Vaticanus), die ich allerdings gegen alle Textkritiker für ursprünglich halte; vgl S. 963 A 2700.

herausragende Rolle. Für die gesamte neutestamentliche Chronologie ist es schon wichtig zu wissen, wie sicher oder unsicher das Ergebnis ist, daß Jesus - ohne Abrundung! - 30 (vordatierte) Jahre alt war, als er im Jahr Fj (jüd) 25/26 nC getauft wurde.

4.2 Ordnungs-, Häufigkeitszahlen und ihre Derivate im Neuen Testament

πρῶτος 'erster', 92 mal im NT

πρῶτον (Adverb:) 'zuerst', 60 mal im NT; - dazu noch eine Reihe von sprachlichen Derivaten:

πρωτοτόκια 'Erstgeburtsrecht', 1 mal im NT

πρωτότοκος 'Erstgeborener', 8 mal im NT

πρῶτως 'zum ersten Mal', 1 mal im NT

πρωτοστάτης 'Anführer, Rädelsführer', 1 mal im NT

πρωτεύω 'der erste sein' (von allen), 1 mal im NT (im Christus-Hymnus Kol 1,18)

πρωτοκαθεδρία 'Ehrenstuhl' 4 mal im NT

πρωτοκλισία 'Ehrenplatz', 5 mal im NT. - Zwar nicht dem Wortstamm aber der Bedeutung nach gehört auch hierher das Vorkommen von

ἅπαξ 'einmal', 14 mal im NT, davon 2 mal (Phil 4,6 und 1The 2,18) mit einer eigentümlichen Ungefährbestimmung gebraucht: *ἅπαξ καὶ δις* 'das eine oder andere Mal' = 'wiederholt'

ἡμιους 'die Hälfte' (von einem Ganzen), 5 mal im NT, 1 mal Mk 6,23 mit Abrundung ('bis zur Hälfte meines Königreiches')

ἡμίωρον 'eine halbe Stunde', 1 mal NT Apg 8,1 mit Abrundung durch *ὥς*.

ἡμιθανής 'halbtot', 1 mal im NT, ohne Abrundung.

Zusammen *πρῶτος* mit seinen Derivaten 92 + 60 + 1 + 8 + 1 + 1 + 1 + 4 + 5 + 14 + 7 = 194 mal, 4 mal mit Ungefährbestimmung der an sich präzisen Einmaligkeit. 194 - 4 = 190.

δύτερος 'zweiter', 44 mal im NT

δευτεραίος 'zweiter Tag', 1 mal im NT

δις 'zweimal', 6 mal im NT, die ungenaue Häufigkeit 'ein paar Mal' wird - wie schon erwähnt - an zwei Stellen (Phil 4,6 und 1The 2,18) mit *ἅπαξ καὶ δις* ausgedrückt und darf hier nicht doppelt gezählt werden.

διπλοῦν 'verdoppeln, vergelten', 1 mal im NT

διπλοῦς 'zwiefältig', 'doppelt', 4 mal im NT

δισμυρίας '20.000', 1 mal im NT, ohne Abrundung

δισχίλιοι '2.000' bei Mk 5,13 mit Abrundungspartikel *ὥς* vor der Zahl, 1 mal im NT

διστομος 'zweischneidiges Schwert', 3 mal im NT, eine Abrundung wäre sinnlos

διψυχος 'zweifeln', keine Eindeutigkeit, sondern eine Doppeldeutigkeit in der Seele haben, 2 mal im NT (bei Jakobus)

διακόσιοι '200', 8 bzw 7 mal im NT (die Zahl 276 Apg 27,37 zählt mE nicht),²⁷⁰⁴ 1 mal (Joh 21,8) mit der Abrundung *ὥς*

διετία 'zwei Jahre', 2 mal im NT

διετής 'zweijährig', 1 mal im NT

Zusammen: 44 + 1 + 6 + 1 + 4 + 1 + 3 + 2 + 7 + 2 + 1 = 72 mal *δύτερος*, *δις* und seine Derivate im NT, gelegentlich (4 mal, gezählt nur 2 mal) mit einer Abrundung. 72 - 2 = 70.

τρεις 'dreimal', 12 mal im NT

τριακόσιοι '300', 2 mal im NT, ohne Abrundung

τρισχίλιοι '3000', 1 mal im NT (Apg 2,41) mit der schon erwähnten redaktionellen Abrundung *ὡσεὶ*

τριετία Zeitraum von 'drei [vordatierten] Jahren', 1 mal im NT (nach Apg 20,31 weilte Paulus "3" [vordatierte] Jahre in Ephesus), ohne Abrundung

²⁷⁰⁴ Zur Textüberlieferung in Apg 27,37 ("276" bzw "ca 76") siehe o. S. 963 Textbox Nr. 519 und die Anm S. 963 A 2700.

τρίμηνος Zeitraum von 'drei Monaten', 1 mal im NT (Hebr 11,23)
τρίστογος 'drittes Stockwerk', aus dem der eingeschlafene Knabe fiel, 1 mal im NT, Apg 20,9
τρίτος 'dritter', 48 mal im NT, ohne Abrundung, vor allem gebraucht bei der Überlieferung von der Auferstehung Jesu am dritten [vordatierten] Tag
τρίτον (Adverb:) 'zum dritten Mal', 8 mal im NT
Zusammen werden *τρίτος*, *τρίς* und ihre Derivate $8 + 48 + 1 + 1 + 1 + 1 + 2 + 12 = 74$ mal gebraucht, davon 1 mal mit einer redaktionellen Abrundung. $74 - 1 = 73$.

τέταρτος 'der, die das vierte', 10 mal im NT, davon einmal (Mk 6,48) mit Abrundung durch *περί* bei der vierten Nachtwache
τεταρτάιος 'vierter Tag', 1 mal im NT, Apg 10,30
τεσσαρεσκαίδεκατος
 'vierzehnter [Tag]', 2 mal im NT (Apg 27,27.33), ohne eine Abrundung: Das havarierte Schiff treibt nun schon die 14. Nacht auf dem offenen, wilden Meer. Der 14. Tag in V33 ist Bezugnahme des Lukas in seiner kleinen eingeschobenen redaktionellen Paulus-Rede auf die Angabe der profanen Überlieferung in V27.
τεσσαρακονταετής 'vierzigjährig', 2 mal im NT, ohne Abrundungspartikel
τετρααρχεῖν 'als Vierfürst herrschen', 3 mal im NT
τετραάρχης 'Vierfürst', 4 mal im NT, ohne Abrundung, denn eine Abrundung wäre sinnlos
τετράγωνος 'viereckig', 1 mal im NT, ohne Abrundung, denn eine Abrundung wäre sinnlos
τετράδιον 'die Abteilung von 4 Mann' für jede der vier Nachtwachen (so W. Bauer, Wb s.v.), 1 mal im NT, ohne Abrundung, denn eine Abrundung wäre sinnlos
τετράμηνος 'Dritteljahr' (Zeitraum von 4 Monaten), 1 mal im NT, ohne Abrundung
τετραπλοῦς 'vierfältig', 1 mal im NT, ohne Abrundung
τετράποδα 'vierbeinig', 3 mal im NT, eine Abrundung wäre sinnlos
τετρακόσιοι '400', 4 mal im NT, wie schon erwähnt, zweimal (Apg 5,36 und 13,20) redaktionell mit der Abrundungspartikel *ὡς*
τετρακισχίλιοι '4000', 5 mal im NT, 4 mal ohne Abrundung, einmal (Mk 8,9, Speisung der 4000) wie schon erwähnt - mit Abrundungspartikel *ὡς*
Zusammen (außer den Zahlen 4, 14 und 40): $5 + 4 + 3 + 1 + 1 + 1 + 1 + 4 + 3 + 2 + 2 + 1 + 10 = 38$ mal im NT, davon 1 Abrundung mit *περί* bei der vierten Nachtwache, 2 Abrundungen bei der Zahl 400 und eine Abrundung bei der Zahl 4000. $38 - 4 = 34$.

πέμπτος 'fünfter', 4 mal im NT
πεντάκις '5 mal', 1 mal im NT
πεντακισχίλιοι '5000', 7 mal im NT,²⁷⁰⁵ oft im Zusammenhang mit der Speisung der 5000; 3 mal ohne Abrundung (Mt 16,9; Mk 6,44; 8,19) und 4 mal - wie schon erwähnt - mit Abrundung (Mt 14,21, Lk 9,14; Joh 6,10; Apg 4,4)
πεντακόσιοι '500', 2 mal im NT, einmal in dem kleinen Gleichnis Lk 7,41 ohne Abrundung, einmal 1Kor 15,5 mit Abrundung bzw mit vorgesetztem *ἐπάνω*. Das NT kennt neben *ὡς* und *ὡσεὶ* auch andere sprachliche Formen einer Abrundung von Zahlen.
πεντεκαίδεκατος
 'fünfzehnter', 1 mal im NT, und zwar an der berühmten Hauptstelle der neutestamentlichen Chronologie Lk 3,1 "im 15. Jahr des Kaisers Tiberius", ohne Abrundung (aber - was hier nicht zu begründen ist - wahrscheinlich mit einem Fehler von 2-3 Jahren)
πεντηκοστή 'fünfzigster' [vordatiertes Tag], 3 mal im NT, jedesmal das Pfingst- oder Wochenfest, das genau 7 Wochen oder 49 Tage bzw am 50. vordatierten Tag nach Pesach gefeiert wird; ohne Abrundung gebraucht

²⁷⁰⁵ *Morgenthaler*. Statistik des neutestamentlichen Wortschatzes, 1958, 131, gibt nur 6 Stellen an, ebenso *Moulton / Geden*, Concordance 1897/1963, 789-790. Die letzteren haben die Stelle Apg 4,4 vergessen bzw nicht aufgeführt.

Zusammengefaßt treten außer den oben in der Tabelle schon aufgeführten Zahlen '5', '15' und '50' die Ordnungs- und Häufigkeitszahlen 'fünfter' und 'fünfmal' und ihre Derivate $3 + 1 + 2 + 7 + 1 + 4 = 18$ mal im NT auf. Dabei wird eine Abrundung 5 mal gebraucht, 4 mal wie schon bekannt mit $\omega\varsigma$ oder $\omega\sigma\acute{\iota}$, 1 mal, bei den mehr als 500 Brüdern, die eine Erscheinung des Auferstandenen hatten, ganz anders. $18 - 5 = 13$.

$\acute{\epsilon}\kappa\tau\omicron\varsigma$ 'sechster', 14 mal im NT, ohne Abrundung 9 mal, mit Abrundung 5 mal. Die gerundete Uhrzeit 'um die 6. Stunde' wird 2 mal (Mt 20,5; Apg 10,9) mit $\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$ und 3 mal - wie schon bekannt - mit $\omega\varsigma$ oder $\omega\sigma\acute{\iota}$ ausgedrückt (Lk 23,44; Joh 4,6; 19,14).

$\acute{\epsilon}\xi\alpha\kappa\omicron\sigma\iota\omicron\iota$ '600', 2 mal im NT, innerhalb der Zahl 666 ohne Abrundung gebraucht. (Die Zahl 666 setzt im Griechischen aus den drei Zahlen 600, 60 und 6 zusammen).

Zusammen: Die Zahlen '6' und '60' sind schon oben in der Tabelle aufgeführt; ohne das Vorkommen dieser Zahlen zu berücksichtigen, werden $\acute{\epsilon}\kappa\tau\omicron\varsigma$ und $\acute{\epsilon}\xi\alpha\kappa\omicron\sigma\iota\omicron\iota$ im NT $14 + 2 = 16$ mal ohne Abrundung gebraucht. $16 - 5 = 11$.

$\acute{\epsilon}\beta\delta\omicron\mu\omicron\varsigma$ 'siebenter', 9 mal im NT

$\acute{\epsilon}\beta\delta\omicron\mu\acute{\eta}\kappa\omicron\tau\alpha$ 'siebzig', 5 mal im NT gebraucht; einmal, vor der Zahl '76' in Apg 27,37, in der Handschrift B (Vaticanus), die mE allein den ursprünglichen Text enthält,²⁷⁰⁶ mit der Abrundungspartikel $\omega\varsigma$.

$\acute{\epsilon}\beta\delta\omicron\mu\eta\kappa\omicron\tau\acute{\alpha}\kappa\iota\varsigma$

'siebzig mal', 1 mal im NT

$\acute{\epsilon}\pi\tau\acute{\alpha}\kappa\iota\varsigma$ 'sieben mal', 4 mal im NT; davon zweimal in der Bedeutung: 'bis zu sieben mal?'

Die Antwort 70 mal sieben mal meint aber nicht 490 mal, sondern 'immer'.

$\acute{\epsilon}\pi\tau\alpha\chi\iota\sigma\acute{\iota}\lambda\iota\omicron\iota$ '7000', 1 mal im NT

Zusammen die Derivate von $\acute{\epsilon}\pi\tau\acute{\alpha}$ / 'sieben' $1 + 4 + 1 + 5 + 9 = 20$ mal, 3 mal mit Abrundung, davon zweimal mit $\omega\varsigma$ vor der Zahl zur Anzeige der vermeintlichen Höchstgrenze. $20 - 3 = 17$.

$\omicron\gamma\delta\omicron\varsigma$ 'achter', 5 mal im NT

$\omicron\gamma\delta\omicron\acute{\eta}\kappa\omicron\tau\alpha$ 'achtzig', 2 mal im NT, 1 mal mit der nicht ganz sinnvollen Abrundung $\acute{\epsilon}\omega\varsigma$ bei der 84-jährigen Prophetin Hanna.

$\omicron\kappa\tau\acute{\alpha}\eta\mu\epsilon\rho\omicron\varsigma$ 'achtzig' (bei der Beschneidung), 1 mal im NT

521 sprachlich andere Abrundungen

Andere Methoden der Abrundung von Zahlen im NT			
Nr	Beleg	Griech.	gerundete Zahl
1	Mt 18,16	$\acute{\eta}$	1 oder 2 Begleiter
2	Mt 18,16	$\acute{\eta}$	2 oder 3 Zeugen
3	Mt 18,20	$\acute{\eta}$	2 oder 3 Christen
4	Mt 18,21	$\acute{\epsilon}\omega\varsigma$	bis 7 mal
5	Mt 18,22	$\acute{\epsilon}\omega\varsigma$	bis 7 mal 70 mal
6	Mt 20,3	$\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$	um die 3. Stunde
7	Mt 20,5	$\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$	um die 6. Stunde
8	Mt 20,5b	$\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$	um die 9. Stunde
9	Mt 20,6	$\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$	um die 11. Stunde
10	Mt 20,9	$\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$	um die 11. Stunde
11	Mt 27,45	$\acute{\epsilon}\omega\varsigma$	bis zur 9. Stunde
12	Mt 27,46	$\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$	um die 9. Stunde
13	Mk 6,23	$\acute{\epsilon}\omega\varsigma$	bis zur Hälfte
14	Mk 6,48	$\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$	um die 4. Nachtwache
15	Mk 15,33	$\acute{\epsilon}\omega\varsigma$	bis zur 9. Stunde
16	Lk 2,37	$\acute{\epsilon}\omega\varsigma$	bis zu 84 Jahre
17	Lk 23,44	$\acute{\epsilon}\omega\varsigma$	bis zur 9. Stunde
18	Joh 2,6	$\acute{\eta}$	2 oder 3 Maß
19	Joh 8,57	$\omicron\upsilon\pi\omega$	noch nicht 50
20	Apg 4,22	$\pi\lambda\epsilon\acute{\iota}\omicron\upsilon\omega\upsilon\upsilon$	mehr als 40 Jahre
21	Apg 10,9	$\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$	um die 6. Stunde
22	Apg 23,13	$\pi\lambda\epsilon\acute{\iota}\omicron\upsilon\varsigma$	mehr als 40 Männer
23	Apg 23,21	$\pi\lambda\epsilon\acute{\iota}\omicron\upsilon\varsigma$	mehr als 40 Männer
24	Apg 24,11	$\omicron\upsilon\ \pi\lambda\epsilon\acute{\iota}\omicron\upsilon\varsigma$	nicht mehr als 12 Tage
25	Apg 25,6	$\omicron\upsilon\ \pi\lambda\epsilon\acute{\iota}\omicron\upsilon\varsigma$	nicht mehr als 8 o. 10 T.
26	1Kor 14,27	$\acute{\eta}$	2 oder 3 Zungenredner
27	1Kor 14,29	$\acute{\eta}$	2 oder 3 Propheten
28	1Kor 15,5	$\acute{\epsilon}\pi\acute{\alpha}\nu\omega$	über 500 Brüder
29	2Kor 13,1	$\acute{\eta}$	2 oder 3 Zeugen
30	Phil 4,6	$\acute{\alpha}\pi\alpha\acute{\xi}\ \kappa\alpha\acute{\iota}\ \delta\iota\varsigma$	das eine oder andere Mal
31	1The 2,18	$\acute{\alpha}\pi\alpha\acute{\xi}\ \kappa\alpha\acute{\iota}\ \delta\iota\varsigma$	das eine oder andere Mal
32	1Tim 5,9	$\mu\acute{\eta}\ \acute{\epsilon}\lambda\alpha\tau\tau\omicron\nu$	nicht weniger als 60 Jah.
33	1Tim 5,19	$\acute{\eta}$	2 oder 3 Zeugen
34	Hebr 10,28	$\acute{\eta}$	2 oder 3 Zeugen

²⁷⁰⁶ Vgl zur sekundären Überlieferung "276" und zur ursprünglich lukianischen Textform "ungefähr 76" o. S. die Textbox S. 963 Nr. 519 und S. 963 A 2700.

Zusammen werden die Derivate von *ὀκτώ* / 'acht' $5 + 2 + 1 = 8$ mal im NT gebraucht, einmal mit Abrundung. $8 - 1 = 7$.

ἑνατος 'neunter', 10 mal im NT. Es handelt sich vornehmlich um die Angabe der neunten Stunde, zu der man in Judäa zu beten pflegte. Um diese Zeit stirbt auch Jesus. Diese Uhrzeit wird entweder 3 mal mit *περί* oder 1 mal mit *ἐπί* oder 3 mal mit *ἕως* vor der Zahl gerundet. Einmal (Apg 10,3) wird durch Lk redaktionell eine Verdoppelung der Abrundung mit *περί* durch *ὡσεί* vorgenommen. In einem bemerkenswerten Fall, nämlich in der ältesten schriftlichen Form der Leidensgeschichte Mk 15,34, als Jesus seinen Gebets- und Klageschrei zu Gott sendet, tritt die neunte Stunde ohne Abrundung auf. Insgesamt wird bei der Angabe der Tageszeit 6 mal gerundet, 4 mal wird die Ordinalzahl 'neunter', 'neunte' nicht gerundet.

ἐνενήκοντα 'neunzig', 4 mal im NT. Es handelt sich um das Gleichnis vom verlorenen Schaf, wobei der gute Hirte die 99 anderen Schafe in der Wüste zurückläßt, um das verlorene zu suchen. Keine Abrundung.

Zusammen treten die Derivate von *ἐννέα* $10 + 4 = 14$ mal auf, 6 mal mit einer Abrundung. $14 - 6 = 8$.

δέκατος 'zehnter', 3 mal im NT, einmal (Joh 1,39) mit der Abrundungspartikel *ὡς* 'um die 10. Stunde'.

δεκάτη 'die Zehnte', und zwar präziser: 'die durch das jüdische Gesetz vorgeschriebene Zehntabgabe' (W. Bauer, WB 1958, Sp 345) 4 mal im NT, nur im Hebr (7,2.4.8.9), ohne Abrundung

δεκατοῦν 'verzehnten', 2 mal im NT, ebenfalls nur Hebr 7, ohne Abrundung.

Δεκάπολις 'Bund der zehn Städte', 3 mal im NT, selbstredend ohne Abrundung. - Es kommen auch vor die mit 'zehn' zusammengesetzten Zahlen: *δεκαὸκτώ* ('achtzehn'), *δεκαπέντε* ('fünfzehn') und *δεκατέσσαρες* ('vierzehn'), diese sind schon oben in der Tabelle S. 964 Textbox Nr. 520 aufgeführt.

Insgesamt werden die bisher noch nicht aufgeführten Derivate von 522 Zahlen und ihre Derivate im NT

δέκα $3 + 4 + 2 + 3 = 12$ mal aufgeführt, nur einmal mit einer Abrundung, mit Ausnahme von Apg 25,6. Dort tritt eine Abrundung besonderer Art auf, zwar nicht redaktionell unter Gebrauch von *ὡς* oder *ὡσεί*, auch nicht bei einem Derivat der Zahl 10, wohl aber bei der Zahl 'zehn' bzw 'acht' selbst. Es heißt von Festus, daß er von Jerusalem aus wieder nach Caesarea am Meer herabgestiegen sei, und zwar nachdem er sich eine ungefähre Zeit, nämlich nicht mehr als 8-10 Tage, in Jerusalem aufgehalten hatte: *Διατρίψας δὲ ἐν αὐτοῖς ἡμέρας οὐ πλείους ὀκτὼ ἢ δέκα...12 - 1 = 11.*

ἐνδέκατος 'elfte', die Ordinalzahl wird 3 mal im NT gebraucht, davon zweimal im Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg bei der Angabe der ungefähren Uhrzeit, und daher mit der Abrundung *περί*. $3 - 2 = 1$.

δωδέκατος 'zwölfter', 1 mal im NT, ohne Abrundung. $1 - 0 = 1$.

ἑκατον 'hundert', 17 mal im NT; davon - wie schon bekannt - in Joh 19,39 und Apg 1,15 Abrundung mit *ὡς*.

ἑκατονταετής 'hundertjährig', 1 mal im NT, ohne Abrundung

ἑκατονταπλασίων

'hundertfältig', 2 mal im NT, ohne Abrundung.

Gebrauch der Derivate von 1 - 12. 100. 1000. 10000						
	Häuf.	Ab	o.Abr	ὡς	oh.	
1	194	4	190	1	3	
2	72	2	70	2	0	
3	74	2	72	1	1	
4	38	4	34	3	1	
5	18	5	13	4	1	
6	16	5	11	3	2	
7	20	3	17	1	2	
8	8	1	7	0	1	
9	14	6	8	1	5	
10	12	1	11	1	0	
11	3	2	1	0	2	
12	1	0	1	0	0	
100	40	2	38	2	0	
1000	55	0	55	0	0	
10000	11	0	11	0	0	
	576	37	539	19	18	
1-60	908	28	880	12	16	
Su	1.484	65	1.419	31	34	

ἐκατοντάρχης 'Hundertschaftsführer', 'Hauptmann', 20 mal im NT, ohne Abrundung.
Zusammen wird die Zahl 'hundert' mit ihren Derivaten $17 + 1 + 2 + 20 = 40$ mal NT gebraucht, 2 mal mit einer Abrundung. $40 - 2 = 38$.

χίλιοι 'tausend, 11 mal im NT, ohne Abrundung; mE liegt in 2Pet 3,8 ein echter Vergleich vor, keine Abrundung.

χιλιάς 'die Anzahl von Tausend', 'Tausendschaft', 23 mal im NT, ohne Abrundung

χιλίαρχος 'Befehlshaber einer Tausendschaft' = tribunus militum, Anführer einer Kohorte, 21 mal mit NT, selbstredend ohne Abrundung.

Zusammen $21 + 23 + 11 = 55$ mal im NT, davon keinmal mit Abrundung.

μύριοι 'zehntausend', 3 mal im NT, 1 mal Mt, 2 mal bei Pl in der Bedeutung 'zahilos' (1Kor 4,15; 14,19).

μυριάς 'die Myriade', zehntausend, 8 mal im NT, 1 Lk, 2 Apg, 1 Hebr, 1 Jud, 3 Apk, nach W. Bauer, Wb 1958, 1047, überwiegend in der Bedeutung 'einer nicht genau bestimmbar großen Anzahl', ohne weitere Abrundung.

Zusammen kommen die Myriaden $3 + 8 = 11$ mal im NT vor, ohne Abrundung.

4.3 Wir dürfen zum Zahlengebrauch zusammenfassen:

4.3.1 In der Tabelle in Textbox S. 964 Nr. 520 habe ich insgesamt 908 Fälle des Zahlengebrauchs zusammengetragen, davon $908 - 28 = 880$ mal ohne Abrundung. 12 mal mit einer Abrundung unter Gebrauch von *ὡς* oder *ὡσεί*, 16 mal mit einer Abrundung ohne den Gebrauch dieser Partikel. Außerdem habe ich noch die Derivate der Ordinal- und Häufigkeitszahlen bis zwölf, ferner die Kardinalzahlen 70, 80, 90, 100, 1.000, 10.000 untersucht. Auf insgesamt 576 Fälle des Gebrauchs der Ordnungszahlen, Häufigkeitszahlen und ihrer Derivate entfallen 37 Fälle einer Abrundung, 19 mit *ὡς* oder *ὡσεί*, 18 mal ohne den Gebrauch dieser Abrundungspartikel. Zusammen im NT: $576 + 908 = 1484$ Fälle eines Zahlengebrauchs, davon $31 + 34 = 65$ Fälle einer Abrundung. Schlußfolgerung: Sehr häufig werden Zahlen im NT ohne Abrundung gebraucht: $1484 - 65 = 1419$ mal.

Aber das Gegenteil ist auch der Fall: In einer gewissen (geringen) Anzahl von Fällen (65 mal) wird im NT eine Zahl ab- oder aufgerundet, und zwar vornehmlich redaktionell bei Johannes und Lukas durch *ὡς* oder *ὡσεί* (insgesamt 31 mal), aber auch in den übernommenen Traditionen, zwar wiederum geringfügig in der Anzahl, doch vielfältig in der sprachlichen Art und Weise: 34 mal.²⁷⁰⁷

4.3.2 Was Lk 3,23 betrifft, so ist die Frage, ob hier in der vorlukanischen Tradition einer der 65 Fälle des Zahlengebrauchs mit Abrundung oder einer der ca 1419 Fälle des Zahlengebrauchs ohne Abrundung vorlag. Wir dürfen annehmen: Aufgrund des allgemeinen Zahlengebrauchs im NT ist es erheblich wahrscheinlicher, daß die vorlukanische Tradition in Lk 3,23 ohne eine Abrundung weitergegeben wurde. Es bestätigt sich das bisherige Ergebnis auch bei der breiteren Untersuchung sowohl des ntl. Zahlengebrauchs überhaupt als auch bei der Sichtung der vorgenommenen Abrundungen: Nicht eine der vielfältigen Weisen der Abrundung liegt in Lk 3,23 vor, sondern der spezielle, sehr wahrscheinlich redaktionelle Gebrauch von *ὡσεί* (wobei auf Lk von 12 Fällen im NT allein 11 entfallen und 1 Fall auf Mt). Für die Tradition der 30 Jahre in Lk 3,23, die Lukas vorgefunden und sehr wahrscheinlich redaktionell verändert (gerundet) hat, gilt - wie sonst im NT: wahrscheinlich ursprünglich die Zahl ohne Abrundung: Es gab einmal die vorlukanische Überlieferung: 'Jesus war 30 Jahre alt, als er getauft wurde'.

²⁷⁰⁷ Es gibt folgende Häufigkeiten bei der Anwendung anderer sprachlicher Möglichkeiten einer Abrundung (vgl S. 968 Textbox Nr. 521): Mit *ἢ* 9 mal, mit *περὶ* 8 mal, mit *ἕως* 7 mal, vergleichend ("mehr als", "weniger als") mit (*ὀ*) *πλείους* usw 8 mal, in der Form "ein- oder zweimal" 2 mal, insgesamt zehn verschiedene Möglichkeiten, zusammen $9 + 8 + 7 + 8 + 2 = 34$ mal. Wäre in Lk 3,23 schon die vorlukanische Tradition gerundet worden, so hätte man eine dieser 10 verschiedenen Möglichkeiten, die insgesamt 34 mal gebraucht werden, erwarten dürfen.

5. Zum Zahlgebrauch bei Zeitangaben:

5.1 Wir haben schon oben S. 957 Textbox Nr. 514 gesehen: $\acute{\omega}\varsigma$ / $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$ werden wie folgt gebraucht: 11 mal zur Abrundung einer Anzahl von Menschen, 1 mal zur Abrundung einer Anzahl von Schweinen, 4 mal zur Abrundung eines Maßes oder einer Menge, 14/15 mal zur Abrundung einer Zeitangabe, eines Zeitpunktes oder einer Zeitdauer. Es ist die Frage, wie oft konkrete, gezählte Zeitangaben zu Stunde, Tag, Monat und Jahr im NT überhaupt auftreten, welcher Anteil dieser Zeitangaben gerundet wird, wie oft gerundet wird ohne den Gebrauch von $\acute{\omega}\varsigma$ oder $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$, sondern mit anderen sprachlichen Mitteln.

5.1.1 $\acute{\omega}\rho\alpha$ 'Stunde', 106 mal im NT;

ein typisch johannäisches Wort (zB 'meine Stunde ist noch nicht gekommen'; insgesamt bei Joh für 'Stunde' 26 Belege, 1,69 mal auf 1000 Worte, am häufigsten im NT). Zur statistischen Verteilung auf die ntl. Schriften vgl S. 971 Textbox Nr. 523. Uns interessiert besonders der Gebrauch mit einer nachgestellten Zahl zur Angabe der Uhrzeit oder zur Angabe der Zeitdauer nach Stunden: Ich zähle 35 Fälle, davon 22 Fälle ohne Abrundung, 13 Fälle mit einer naturgemäß naheliegenden Abrundung: Mt 20,3.5.9; 27,46; Lk 22,59; 23,44; Joh 1,39; 4,6; 19,14; Apg 5,7; 10,3.9; 19,34. Markus gibt 5 mal eine Uhrzeit ohne Abrundung, davon allein in der Leidensgeschichte 4 mal. Mt benutzt zur Abrundung der Uhrzeit 4 mal $\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$. Lk (2x), Joh (3x) und Apg (3x) ziehen insgesamt 8 mal $\acute{\omega}\varsigma$ oder $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$ vor. Zweimal wird bei Lk in der Apg (10,3.9) - wir sahen es schon - $\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$ zur Abrundung der Uhrzeit benutzt. Wenn die Offenbarung des Johannes sagt, daß die stolze Stadt 'Babylon' 'innerhalb einer Stunde' gefallen sei, so benutzt sie keine Abrundung. Aber als das Lamm das siebente Siegel öffnete, entstand eine Stille im Himmel, "etwa ($\acute{\omega}\varsigma$) eine halbe Stunde lang".

Der Teil eines Tages oder die Uhrzeit, die "ungefähr ($\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$) vierte Wache der Nacht" tritt bei Mk 6,48 auf: Jesus kommt - in einer vermutlich ursprünglichen Ostergeschichte - kurz vor Morgengrauen in der 4. Nachtwache auf dem Wasser wandelnd den Jüngern entgegen, die im Boot auf dem See ruderten.

Nach Apg 22,6 hatte Paulus die Erscheinung des 523 sprachlich andere Abrundungen

Auferstandenen vor Damaskus "um die Mittagszeit" ($\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$ $\mu\eta\sigma\epsilon\mu\beta\rho\acute{\iota}\alpha\nu$, wenn der Schatten einer Sonnenuhr genau in der Mitte steht). Die Angabe, bei der keine Zahl gebraucht wird, schwankt zwischen der Tageszeit und der Uhrzeit.

Ebenso mit Hilfe von $\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$ + Akk wird in Apg 8,26 vielleicht die Mittagszeit angegeben, als Philippus aufbrechen soll, um den Kämmerer der Kandake zu treffen und zu taufen. Andere meinen allerdings, in Apg 8,26 sei mit dem griech. Ausdruck die Himmelsrichtung "Süden" gemeint.

Statistisch würde das bedeuten: Die Zahl der Fälle der Angabe einer Uhrzeit steigt auf 37; davon 22 Fälle ohne Abrundung und 15 Fälle mit Abrundung.

5.1.2 $\acute{\eta}\mu\acute{\epsilon}\rho\alpha$ 'Tag', 388 mal im NT,

298 mal ohne eine Zahl gebraucht (zur Verteilung auf die neutestamentlichen Schriften vgl S. 972 Textbox Nr. 524). Mit Zahlen tritt $\acute{\eta}\mu\acute{\epsilon}\rho\alpha$ 90 mal auf, davon 3 mal mit einer Abrundung, 87 mal ohne

Abrundung. Lukas gebraucht das griech. Wort überdurchschnittlich oft, ebenso die Zählung von Tagen; die drei Abrundungen gibt es allein bei ihm. Von den Abrundungen kennen wir schon Lk 9,28 (mit $\acute{\omega}\sigma\acute{\epsilon}\iota$). Zweimal (Apg 24,11, 25,6) gebraucht er als Abrundung den Ausdruck 'nicht mehr als' ($\sigma\acute{\upsilon}$ $\pi\lambda\acute{\epsilon}\iota\omicron\upsilon\varsigma$).

Wortstatistisches zum $\acute{\omega}\rho\alpha$ -Gebrauch							
Schri	Worte	Bel	W/1000	Ver.	m.Z.	o.Z.	Verh
Jud	457	0	0,46	0,00	0	0	0,00
2Pt	1098	0	1,10	0,00	0	0	0,00
1Pt	1678	0	1,68	0,00	0	0	0,00
Jak	1749	0	1,75	0,00	0	0	0,00
Heb	4951	0	4,95	0,00	0	0	0,00
Pl	32349	7	32,35	0,22	0	7	0,00
Jobr	2601	2	2,60	0,77	0	2	0,00
Lk	19428	17	19,43	0,87	3	14	0,15
Joh	15416	26	15,42	1,69	5	21	0,32
Apk	9834	10	9,83	1,02	4	6	0,41
Mk	11242	12	11,24	1,07	5	7	0,44
Mt	18305	21	18,31	1,15	8	13	0,44
Apg	18382	11	18,38	0,60	10	1	0,54
NT	137.490	106	137,49	0,77	35	71	0,25

5.1.3 μήν, μηνός 'Monat', 18 mal im NT:

5x Lk, 5x Apg, 1x Pl, 1x Jak, 6 x Apk. Eine eventuelle Abrundung mit ἐπί + Akkusativ findet sich Apg 19,8, bei der Angabe, wie lange Paulus in Ephesus zuerst in der Synagoge gepredigt habe: ἐπί μηνῶν τρεῖς '[über?] drei Monate lang'.²⁷⁰⁸ Eine weitere - wie schon erwähnt - mit ὡς in Lk 1,56, daß die schwangere Maria ca 3 Monate lang im Haus der schwangeren Elisabeth blieb. Sonst werden ohne Abrundung gebraucht: 3 Monate (3 oder 4 mal), 5 Monate (3 mal), 6 Monate (3 mal),²⁷⁰⁹ 6. Monat (2 mal), 42 Monate (2 mal), zusammen 3 oder 4 + 3 + 3 + 2 + 2 = 13 - 14 mal ohne Abrundung und 1 - 2 mal mit Abrundung; 3 mal wird μήν ohne Zahlen gebraucht; Probe: 13 oder 14 + 2 oder 1 + 3 = 18.

5.1.4 ἔτος 'Jahr', 49 mal im NT.

Zusammen mit Zahlen nach meiner Zählung 41 mal, ohne eine Zahl 8 mal. Von den 41 Fällen, wo Jahre mit einer Zahl gezählt sind, treten 7-8 Fälle mit einer Abrundung auf, davon drei (Lk 3,23; 8,42; Apg 13,20) wie schon bekannt, redaktionell mit ὡς oder ὡσεῖ. In vier bis fünf Fällen treten verschiedene sprachliche Formen in Erscheinung: 1) Lk 2,37: Die Prophetin Hanna war eine Witwe von bis zu (ἕως) 84 Jahren.²⁷¹⁰

524 Statistik: Hemera

2) Nach Joh 8,57 (und nach Joh 2,20-21 "er aber sprach vom Tempel seines Leibes") war Jesus 'noch nicht (οὐπω) 50 Jahre'.²⁷¹¹ 3) Nach Apg 4,22 war der durch Petrus und Johannes am ersten Pfingstfest Geheilte 'mehr als (πλείονων) 40 Jahre alt'.²⁷¹² 4) Nachdem Pl die tägliche Predigt in der Synagoge von Ephesus aufgegeben hatte, wechselte er für / auf (= ca? ἐπί mit Akk) 2 Jahre in den Lehrsaal des Tyrannus (Apg 19,10). Hier beim Gebrauch von ἐπί mit Akk. könnte man philologisch mit guten Gründen bestreiten, daß eine Abrundung vorliegt. Dann gäbe es bei den Jahren in 41 Fällen nur 7 Abrundungen. 5) Nach 1Tim 5,9 soll eine Witwe mit besonderer Funktion in der Gemeinde 'nicht weniger als', 'mindestens' (μὴ ἔλαττον) 60 Jahre alt' sein.²⁷¹³ Dabei ist auffällig, daß auch bei diesen Abrundungen mit Hilfe einer anderen sprachlichen Form Lukas überdurchschnittlich oft vertreten ist.

Wortstatistisches zum ἡμέρα-Gebrauch							
Schri	Worte	Bel	W/1000	Ver.	m.Z.	o.Z.	Verh
Jobr	2601	1	2,60	0,38	0	1	0,00
Jak	1749	2	1,75	1,14	0	2	0,00
Pl	32349	50	32,35	1,55	4	46	0,12
1Pt	1678	3	1,68	1,79	0	3	0,00
Joh	15416	31	15,42	2,01	10	21	0,65
Apk	9834	21	9,83	2,14	7	14	0,71
Jud	457	1	0,46	2,17	0	1	0,00
Mk	11242	27	11,24	2,40	11	16	0,98
Mt	18305	45	18,31	2,46	13	32	0,71
Heb	4951	18	4,95	3,64	2	16	0,40
Lk	19428	83	19,43	4,27	16	67	0,82
Apg	18382	94	18,38	5,11	25	69	1,36
2Pt	1098	12	1,10	10,91	2	10	1,82
NT	137.490	388	137,49	2,82	90	298	0,65

²⁷⁰⁸ Die Zeitangabe mit ἐπί plus Akkusativ deutet angesichts der sonstigen redaktionellen Abrundungen durch ὡς oder ὡσεῖ viel eher auf Übernahme und Weitergabe einer Tradition als auf redaktionelle Erfindung oder Gestaltung der Zeitangabe (gegen Schille 1983, der Apg 19,8+10 für eine lukanische, chronographische Erfindung hält).

²⁷⁰⁹ 2 mal in der Verbindung 3 Jahre 6 Monate (Lk 4,25 und Jak 5,17, beide Male eine ntl. Erinnerung an die "3"-jährige Dürre unter Ahab bzw zur Zeit des Propheten Elia), 1 mal (Apg 18,11, für die Pl-Chronologie besonders wichtig!) in der Verbindung 1 Jahr 6 Monate.

²⁷¹⁰ Die Abrundung der präzisen 84 Jahre (= 6 x 14) ist zwar nicht gerade sinnvoll, aber typisch lukanisch. Auch Jairus Töchterlein ist bei Lk nicht 12, sondern "ungefähr zwölf" Jahre alt. - Die Zahl der Leute auf dem Schiff, das im Mittelmeer vor Malta Schiffbruch erleidet, beträgt bei Lukas nicht mehr präzise 76, sondern "ungefähr sechsundsiebzig". Lukas rundet präzise Angaben, die ihm die Tradition liefert. Das gilt auch bezüglich seines Umgangs mit dem Taufalter Jesu.

²⁷¹¹ An sich wäre es auch analog zu Joh 8,57 denkbar gewesen, daß die Tradition in Lk 3,23 überliefert hätte: Jesus war noch nicht 30 (35) Jahre (οὐπω ἔτη τριάκοντα [πέντε]), als er getauft wurde. Aber diese Form der Überlieferung liegt in Lk 3,23 nicht vor. (Ziel: "Lk3V23")

²⁷¹² Wollte die Tradition ausdrücken, daß Jesus bei seiner Taufe älter als 30 Jahre war, so hätte sie es analog zu Apg 4,22 auch in der Form tun können: 'Jesus war mehr als 30 Jahre alt, als er getauft wurde' ἔτων γὰρ ἦν πλείονων τριάκοντα. (Ziel: "Lk3V23")

²⁷¹³ Auch diese Form 'Jesus war nicht weniger als 30 Jahre, als er getauft wurde' analog 1Tim 5,9 hätte man sich bei der vorlukanischen Tradition in Lk 3,23 denken können (μὴ ἔλαττον ἔτων τριάκοντα). Aber keine der durch Analogien nahegelegten, denkbaren Formen vorlukanischer Überlieferung findet sich bei der Angabe des Taufalters Jesu in Lk 3,23, sondern nur die sehr wahrscheinlich lukanisch-redaktionelle Form der Abrundung durch ὡσεῖ. (Ziel: "Lk3V23")

ἐνιαυτός 'das Jahr', 4 mal im NT,

jedes Mal ohne Abrundung gebraucht. Chronologisch bedeutsam sind folgende drei Stellen: 1) Nach der Prophetenstelle Jes 61,2 sei Jesus gekommen, um ein Gnadenjahr des Herrn zu verkündigen (Lk 4,19), woraus man die Auffassung von einem Jahr für seine öffentliche Wirksamkeit ableiten darf. 2) Nach Apg 11,26 verbrachten Barnabas und Paulus ein ganzes (volles) Jahr zusammen in Antiochia. 3) Nach Apg 18,11 hielt sich Paulus 1 Jahr und 6 Monate in Korinth auf.

5.2 Zusammenfassung zum Zahlengebrauch bei Zeitangaben: 525 Zahlengebrauch bei Zeitangaben

Vgl dazu die nebenstehende Textbox S. 973 Nr. 525. 197 Fälle (171 / 25 [26]), davon 13 mal mit ὥς oder ὥσεί und 12 (13) mal mit anderen sprachlichen Mitteln.

Zahlengebrauch bei Zeitangaben				
Zeitbegriff	Anzahl	o.Abr.	m.Abr.	%
gezählte Stunden	37	22	15	40,5
gezählte Tage	90	87	3	3,3
gezählte Monate	15	14	1	6,7
gezählte Jahre	55	48	7	12,7
St./Ta./Mo./Ja.	197	171	26	13,2

5.2.1 Im Allgemeinen treten bei Zeitangaben im NT die im Verhältnis zum sonstigen neutestamentlichen Zahlengebrauch wenigen Abrundungen relativ gesehen etwas häufiger auf. Bei der Uhrzeit und der Angabe der Zeitdauer nach Stunden ist eine Abrundung viel häufiger und wahrscheinlicher als sonst beim ntl. Zahlengebrauch. 36 (37) mal wird ὥρα/Stunde mit Zahlen gebraucht; davon 22 Fälle ohne Abrundung, 14 (15) Fälle mit einer Abrundung. Bei den Tagen (90 Fälle einer Zählung der Tage, davon 87 Fälle ohne Abrundung, 3 Fälle mit einer Abrundung) ist eine Abrundung relativ viel seltener als bei den Monaten (15 Fälle, 13 oder 14 ohne Abrundung, 1 oder 2 mit Abrundung). Auch bei den Jahren tritt keine Abrundung (in 33 von 41 Fällen) noch 4 bis 5 mal häufiger auf als eine Angabe mit Abrundung (in 7 oder 8 von 41 Fällen).

5.2.2 Insgesamt zähle ich einen 1484-fachen Gebrauch von Kardinal-, Ordinalzahlen und ihren Derivaten im NT. Ohne Abrundung treten 1419 Fälle auf. Mit Abrundung 65 Fälle, 31 Abrundungen entfallen auf ὥς und ὥσεί, 34 Abrundungen auf andere sprachliche Möglichkeiten,²⁷¹⁴ davon allein auf Lk und die Apg 2 + 6 = 8 Fälle. Lukas (oder die Traditionen, die er verarbeitet), kennt also auch andere sprachliche Möglichkeiten der Abrundung als mit ὥς oder ὥσεί.

5.2.3 Zum Zahlengebrauch und zur Abrundung der Zeitangabe in Lk 3,23: Läge in Lk 3,23 die Angabe einer Uhrzeit vor, so wäre eine Abrundung nichts Ungewöhnliches, weil sie in 40,5 % aller Uhrzeitangaben auftritt. Aber bei der Zählung von Jahren ist dies anders. Wenn die vorlukanische Tradition in Lk 3,23 die dort überlieferten 30 Jahre ohne Abrundung gebraucht haben sollte, so würde das mit einer ziemlich hohen Wahrscheinlichkeit dem allgemeinen, durchschnittlichen neutestamentlichen Zahlengebrauch, dem durchschnittlichen neutestamentlichen Zahlengebrauch bei Zeitangaben und dem speziellen Zahlengebrauch bei der Angabe von Jahren entsprechen. Außerdem wären bei der vorlukanischen Angabe in Lk 3,23 auch andere sprachliche Möglichkeiten einer Abrundung aufgrund analoger Fälle bei Zeitangaben zu erwarten oder wenigstens denkbar gewesen (in 12 (13) von 25 (26) Fällen bzw allgemeiner in 34 von 65 Fällen); was aber de facto in Lk 3,23 nicht der Fall war bzw ist.

²⁷¹⁴ Siehe die Zusammenstellung der einzelnen Fälle S. 968 Textbox Nr. 521. S. 974 Textbox Nr. 526 biete ich das ganze Material des 1484-fachen Zahlengebrauch noch einmal nach Zahlen geordnet.

526 Griechische Zahlen im NT

Kardinal- und Ordinalzahlen im NT und ihre Derivate (mit und ohne Abrundung)													
Zahl	Abk	Griechisch	Kar	ως	and	Ord	ως	and	Σ1	ως	and	Σ2	Σ3
1	α'	εἷς, μία, ἓν	337	1	1	187	0	2	524	1	3	4	520
2	β'	δύο	136	1	4	63	0	0	199	1	4	5	194
3	γ'	τρεις, τρία	67	2	4	71	0	1	138	2	5	7	131
4	δ'	τέτταρες	41	-	-	25	0	1	66	0	1	1	65
5	ε'	πέντε	38	-	-	5	0	0	43	0	0	0	43
6	ς'	ἕξ	13	-	-	14	3	2	27	3	2	5	22
7	ζ'	ἑπτὰ	87	-	-	14	0	2	101	0	2	2	99
8	η'	ὀκτώ	8	1	0,5	6	0	0	14	1	1	2	12
9	θ'	ἐννέα	5	-	-	10	1	5	15	1	5	6	9
10	ι'	δέκα	25	-	0,5	12	1	0	37	1	1	2	35
11	ια'	ἑνδεκα	6	-	-	3	0	2	9	0	2	2	7
12	ιβ'	δώδεκα	75	2	1	1	0	0	76	2	1	3	73
13	ιγ'	τρεις και δέκα	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0
14	ιδ'	τέτταρες και δέκα	5	-	-	2	0	0	7	0	0	0	7
15	ιε'	πεντεκαίδεκα	3	1	-	1	0	0	4	1	0	1	3
16	ις'	ἑκκαίδεκα	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0
17	ιζ'	ἑπτακαίδεκα	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0
18	ιη'	ὀκτωκαίδεκα	2	-	-	-	-	-	2	0	0	0	2
19	ιθ'	ἐννεακαίδεκα	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0
Summe 1			848	8	11	414	5	15	1.262	13	26	39	1.223
20	κ'	εἴκοσι(ν)	11	0,5	-	-	-	-	11	1	0	1	10
30	λ'	τριακοντα	11	1,5	-	-	-	-	11	2	0	2	9
40	μ'	τετταρακοντα	22	1	3	2	0	0	24	1	3	4	20
50	ν'	πεντηκοντα	7	1	1	3	0	0	10	1	1	2	8
60	ξ'	ἑξήκοντα	9	-	1	-	-	-	9	0	1	1	8
Summe 2			908	12	16	419	5	15	1.327	17	31	48	1.279
70	ο'	ἑβδομήκοντα	5	1	-	-	-	0	5	1	0	1	4
80	π'	ὀγδοήκοντα	2	-	1	-	-	-	2	0	1	1	1
90	ρ'	ἐνενήκοντα	4	0	0	-	-	-	4	0	0	0	4
100	ρ'	ἑκατόν	17	2	0	23	0	0	40	2	0	2	38
200	σ'	διακόσιοι	7	1	0	-	-	-	7	1	0	1	6
300	τ'	τριακόσιοι	2	-	-	-	-	-	2	0	0	0	2
400	υ'	τετρακόσιοι	4	2	-	-	-	-	4	2	0	2	2
500	φ'	πεντακόσιοι	2	-	1	-	-	-	2	0	1	1	1
600	χ'	ἑξακόσιοι	2	0	0	-	-	-	2	0	0	0	2
700	ψ'	ἑπτακόσιοι	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0
800	ω'	ὀκτακόσιοι	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0
900	Ϡ'	ἐνακόσιοι	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0
1.000	,α	χίλιοι	34	0	0	21	0	0	55	0	0	0	55
2.000	,β	δισχίλιοι	1	1	0	-	-	-	1	1	0	1	0
3.000	,γ	τρισχίλιοι	1	1	-	-	-	-	1	1	0	1	0
4.000	,δ	τετρακισχίλιοι	5	1	-	-	-	-	5	1	0	1	4
5.000	,ε	πεντακισχίλιοι	7	4	-	-	-	-	7	4	0	4	3
7.000	,ζ	ἑπτακισχίλιοι	1	0	0	-	0	0	1	0	0	0	1
10.000	,ι	μύριοι	11	0	0	0	0	0	11	0	0	0	11
20.000	,κ	δισμύριοι	1	0	0	-	0	0	1	0	0	0	1
½	-	ἡμισυς	-	-	-	7	1	1	7	1	1	2	5
Summe 3			1.013	25	18	463	5	15	1.476	30	33	63	1.413

6. Zur Herkunft der Altersangabe in Lk 3,23

6.1 Die Entwertung der Angabe durch eine bestimmte Hypothese zu ihrer Herkunft:

Zum Problem der (religionsgeschichtlichen) Parallelen zum Alter von ca 30 Jahren in der antiken Literatur bzw zur Hypothese von der Erfindung der Altersangabe Jesu in Lk 3,23 hat man gemeint, speziell die volle und damit runde Zahl 30 (sowie 20 oder 40 oder 50 Jahre) würde nicht auf geschichtliche Überlieferung oder Historizität deuten, sondern auf Erfindung und Einfügung aufgrund analoger Angaben in der griechischen Literatur oder im Alten Testament.

6.1.1 Belege:

6.1.1.1 W. Bauer, Wb 1958, Sp 626-627, führt eine Parallele aus "X.[enophon], an.[abasis] 2,6,20" an. Ferner "P.[apryus] Tebt. 381, 4f. (123 v); vgl Dßm. [Deißmann] bei PM Meyer Griech. Texte aus Ägypt.[en]. [19]16. S. 26, 48."

6.1.1.2 Gen 11,14: "Schelach war 30 Jahre alt und zeugte Eber..." Gen 11,18: "Peleg war 30 Jahre alt und zeugte Regu..." Gen 11,22: "Serug war 30 Jahre alt und zeugte Nahor..."

6.1.1.3 Gen 41,46: "Und Joseph war dreißig Jahre alt, als er vor den Pharao trat..."

6.1.1.4 Die Priester, die an der Stiftshütte ihren Dienst verrichten sollten, sollten von den Leviten genommen werden, genauer: von den Nachkommen Kehats und sie sollten dem Alter nach von 30 Jahren und darüber bis ins fünfzigste Lebensjahr alt sein: Diese Bestimmung wird 7 mal aufgeführt: Num 4,3.23.30.35.39.43.47.

6.1.1.5 2Sam 5,4-5: "Dreißig Jahre war David alt, als er König wurde und regierte vierzig Jahre. Zu Hebron regierte er sieben Jahre und sechs Monate über Juda, und zu Jerusalem regierte er dreiunddreißig Jahre über ganz Israel und Juda."

6.1.2 Man wird dagegen einwenden müssen:

6.1.2.1 Bei Schelach, Peleg und Serug handelt es sich um ein Alter bei der Zeugung ihres jeweils ersten Sohnes, bei Jesus geht es nicht um das Alter bei der Zeugung seines ersten Sohnes. Es handelt sich vielmehr um das Taufalter, und bald darauf stirbt er mit 31 ("32" vordatierten) Jahren.

6.1.2.2 Joseph sagt dem Pharao 7 fette und 7 magere Jahre voraus, er bekommt den Auftrag, Vorrathäuser anzulegen und damit die Machtstellung eines Großwesirs. Jesus wird bei seiner Taufe keine weltliche Macht verliehen sondern Gottes Geist. Er tritt nach seiner Taufe in der Kraft und in der Vollmacht des Heiligen Geistes auf.

6.1.2.3 David wird mit 30 Jahren König und auch Jesus ist seit seiner Taufe der Gesalbte Gottes, der endzeitliche Messias in der Königsherrschaft Gottes, aber nicht der irdische, endliche und zeitliche Herrscher über sein Volk Israel, wie es David einmal war. Außerdem herrscht Jesus bis zu seinem Tode nicht im Entferntesten 7 Jahre über Judäa und 33 Jahre über Israel und Judäa, er wirkte nur 1-3 Jahre öffentlich (als König?). Von seinem Königtum war an sich nichts zu sehen; er wirkte im Geheimen (vgl die Theorie vom Messiasgeheimnis!). Öffentlich verkündigte er Wesen und Nähe der Königsherrschaft Gottes, oft in Gleichnissen.

Die älteste ntl Königstradition sieht ihn auch nicht ab seiner Taufe, als er 30 Jahre alt geworden war, als König, sondern erst bei seinem Tod am Kreuz (vgl die Inschrift INRI - Jesus Nazarenus Rex Judeorum) bzw bei der Verurteilung (Pilatus fragt Jesus Mk 15,2: "Bist du der König der Juden?" und er fragt das Volk Mk 15,12: "Was wollt ihr denn, daß ich tue mit dem, den ihr den König der Juden nennt?") und Verspottung (Dornenkrone und Purpurmantel, die Soldaten verspotten ihn Mk 15,18: "Gegrüßet seist du, der Juden König."). Die Geschichten von der Salbung in Bethanien (Mk 14,3-9) und vom Einzug in Jerusalem (Mk 11,1-10) lassen ihn immerhin schon 2 bzw 5 Tage vor der Kreuzigung zum König gesalbt sein bzw als (geheimer) König ohne Königskrone, ohne Soldaten, ohne Machtmittel, auf einem Esel reitend, in Jerusalem einziehen und als Messias-König von einem Teil der Menge begrüßt sein.

Die Altersangabe bei David wird erst dann zu einer Parallele im Weissagungsbeweis, wenn Jesus nicht erst - wie ursprünglich - bei der Kreuzigung, also bei seinem Tod, sondern - wie auf einer späteren Traditionsstufe - schon bei seiner Taufe zum König gesalbt wird oder wenn David König wurde, als er starb. Die traditionsgeschichtlich spätere Messiasgeheimnistheorie diene ja dazu, Jesus schon seit Anfang seiner öffentlichen Wirksamkeit fast unerkannt vorher König gewesen sein zu lassen. Er war König, aber zB nur die Dämonen oder ein Blinder oder die Jünger auf dem Berg

haben etwas davon gemerkt. Die anderen nicht. *Bultmann* ist sogar der Auffassung, daß auch in der Leidensgeschichte Jesu, dem ältesten Bestandteil der synoptischen Tradition, alle Hinweise auf das Königtum Jesu den theologischen Interpretamenten der Leidensgeschichte angehören würden.

Die Logik, Jesus sei darum in Lk 3,23 ungefähr 30 Jahre bei seiner Taufe, weil David 30 Jahre alt war, als er König über Juda (und später auch über Israel) wurde, ist vielleicht für einzelne, aber nicht unbedingt für jeden einleuchtend.

Andererseits möchte ich auch nicht bestreiten, daß Jesu geschichtliches Alter (30 vordatierte Jahre) bei der Taufe und Davids biblisches Alter (30 Jahre) bei Antritt seiner Königsherrschaft über Juda und Israel beim späteren christologischen Weissagungsbeweis für die Davidssohnschaft Jesu eine Rolle gespielt haben könnten.

6.1.2.4 Was das Alter der Priester betrifft, die in der Stiftshütte bzw im Tempel Dienst tun sollen, so ist Jesus zwar Hoherpriester nach der Weise Melchisedeks (Hebräerbrief), aber erst durch Tod, Auferstehung und Erhöhung, und nicht schon seit seiner Taufe. Das gilt natürlich streng genommen (vor allem bei Paulus) auch für den *Χριστός*, den Gesalbten Gottes. Er ist durch Tod und Auferstehung zum Messias erhöht worden. Also ursprünglich erst seit dem Tod und nicht schon seit der Taufe.

6.1.3 Die Analogien zu alttestamentlichen Altersangaben '30 Jahre' sind zweifellos vorhanden, aber sie reichen nicht aus, um zu bestreiten, daß Jesus - geschichtlich betrachtet - das Alter von 30 Jahren nicht durchlaufen hätte oder nicht durchlaufen haben könnte. Die Abrundung (ca 30 Jahre) hätte an sich auch nur dann Sinn, wenn David bei Antritt seiner Herrschaft zB entweder 28 oder 32 Jahre alt gewesen wäre. Dann würde durch die Abrundung die ungefähre Übereinstimmung erreicht. So bedeutet die lukanische Abrundung: Wir wissen aber nicht genau, ob eine Parallele zum Alter von 30 Jahren bei David oder zum Alter von 30 Jahren bei den Priestern wirklich bestand. Jesus hätte auch etwas älter oder jünger sein können. Ohne Abrundung in Lk 3,23 würden derartige Kautelen ihren Sinn verlieren.

6.1.4 Das Gleiche gilt natürlich auch für die Parallelen aus der griechischen Literatur: Daß dort bei Xenophon oder in einem ägyptischen Papyrus jemand im runden Alter von (*ώσει*) 30 Jahren erscheint, ist nichts ungewöhnliches und auch nicht zu beanstanden, genauso wenig wie ein Alter Jesu von 30 Jahren bei seiner Taufe. Aber die Abrundung bei Xenophon und im ägyptischen Papyrus mag unterschiedliche Gründe haben; in Lk 3,23 geht sie sehr wahrscheinlich redaktionell auf Lukas zurück. Die Abrundung in Lk 3,23 gehörte mit großer Wahrscheinlichkeit der vorlukanischen Überlieferung nicht an.

6.2 Zum traditionsgeschichtlichen Wert der Altersangabe in Lk 3,23:

Woher stammt die vorlukanische Angabe über das Alter Jesu in Lk 3,23? Wer könnte sie überliefert haben? Ist eine Erinnerung an das Alter Jesu überhaupt denkbar?

6.2.1 Zur letzten Frage: Ich würde indirekt antworten: Ziemlich sicher ist, daß jedes (jüdische oder syrisch-makedonische) Jahr neu bei der Zählung der Regierungsjahre in Trachonitis, Gaulanitis und Batanaä (im Hoheitsgebiet von Herodes Philippus) als auch in Galiläa und Peräa (im Hoheitsgebiet von Herodes Antipas) die Zahl der Regierungsjahre sowohl von Herodes Antipas als auch von Herodes Philippus jeweils um 1 erhöht wurde.

6.2.2 Wie schon oben dargestellt: Wurde Jesus im letzten oder vorletzten Regierungsjahr von Herodes dem Großen geboren, so war er an Lebensjahren immer geringfügig älter als die Regierungsjahre von Herodes Antipas oder Herodes Philippus angaben. Stand er im 32. Lebensjahr, als er im 14. Jahr des Tiberius starb, waren Antipas und Philippus ca 31 Jahre an der Regierung.²⁷¹⁵

²⁷¹⁵ Josephus gibt folgendes an Ant XVIII 4,6 *Clementz*: "Inzwischen war auch Philippus, des Herodes Bruder, im zwanzigsten Jahre der Regierung des Tiberius gestorben, nachdem er Trachonitis, Gaulanitis und Batanaea siebenunddreißig Jahre lang verwaltet hatte." Dieser Synchronismus ist von unschätzbarem Wert: Er belegt auf der einen Seite (1) die Vordatierung sowohl bei den Herrscherjahren von Herodes Philippus als auch bei den Herrscherjahren von Tiberius und er belegt (2) bezüglich des jeweiligen Regierungsantritts einen zeitlichen Unterschied von 37 - 20 = 17 Jahren. Dh Herodes

6.2.3 Hauptsächlich kommen als früheste Tradenten für das Alter Jesu seine Familie, seine Brüder, seine Schwestern und seine Mutter (ebenso aber auch seine Jünger) infrage. Nach Apg 1,14 gehörten auch die Geschwister Jesu und seine Mutter zur jerusalemener Urgemeinde.²⁷¹⁶ Jesu Bruder Jakobus justus frater Domini hatte nach der Verfolgung der jerusalemener Urgemeinde durch Herodes Agrippa (Fj [jüd] 43/44 nC) bis zur Vakanz auf dem Statthalterposten nach Festus Tod (Fj [jüd] 60/61 nC) fast 18 Jahre lang die Leitung der jerusalemener judenchristlichen Gemeinde inne (43 - 61 nC).²⁷¹⁷

6.2.4 Die Frage, wie alt Jesus war, als er getötet oder getauft wurde, konnten auch seine Jünger stellen, sowohl vor seinem Tod zur Zeit der öffentlichen Wirksamkeit Jesu als auch zur Zeit nach seinem Tode. Auf diese Frage konnte als Antwort gegeben werden: a) Jesus war geringfügig jünger (ca 6 Monate) als Johannes der Täufer,²⁷¹⁸ b) Jesus war geringfügig älter als die Regierungsjahre von Herodes Antipas und Herodes Philippusangaben. c) Am plausibelsten würde mir die Überlieferung seines Alters in folgender Form erscheinen: Jesus wurde sowohl im 31. Regierungsjahr des Vierfürsten Herodes Philippus als auch im 31. Regierungsjahr des Vierfürsten Herodes Antipas gekreuzigt. Da er noch zu Lebzeiten von Herodes dem Großen geboren wurde, war er bei seinem Tod geringfügig älter als die Regierungsjahre von Philippus und Antipas angeben.

6.2.5 Auffällig und eine Frage wert ist folgendes: Warum findet sich die Altersangabe Jesu (30 Jahre) bei seiner Taufe und nicht bei seiner Kreuzigung? Möglicherweise war ursprünglich das Alter Jesu bei seiner Hinrichtung festgehalten (denn die Überlieferung der Leidens- und Auferstehungsgeschichte ist der älteste Kern der Jesus-Überlieferung). Dann beruht das in Lk 3,23 überlieferte Taufalter Jesu auf einer kleinen, einfachen Berechnung: Bei seiner Taufe war Jesus zwei Jahre jünger als bei seinem Tod. War ursprünglich überliefert, daß Jesus in seinem 32. Lebensjahr starb, wurde er in seinem 32. - 2 = 30. Lebensjahr getauft. Dann wäre ursprünglich - wie gesagt - nicht sein Alter bei seiner Taufe, sondern sein Alter bei seiner Kreuzigung überliefert worden.

6.2.6 Ich will aber ausdrücklich auch zugestehen: Es ist unleugbar, daß sich in Mk 6,3 eine Erinnerung aus Nazareth an die Geschwister Jesu erhalten hat. Man fragt in Galiläa: "Ist er nicht der Zimmermann, Marias Sohn, und der Bruder des Jakobus und Joses und Judas und Simon? Sind nicht auch seine Schwestern hier bei uns?" Es werden Mk 6,3 namentlich vier Brüder und ohne Namen mindestens zwei Schwestern genannt. Unter den mindestens insgesamt 1 + 4 + 2 = 7 Geschwistern war Jesus der älteste, weil er nach Lk 2,7 ("und sie gebar ihren ersten Sohn" offensichtlich Marias erstgeborener Sohn war. a) Wir dürfen es Jesu mindestens sechs Geschwistern vielleicht zutrauen, daß sie nach Jesu Tod - falls sie gefragt wurden -, berichten konnten, wie alt sie selber bei seiner Taufe waren, als er die Familie verließ und sich Johannes dem Täufer anschloß bzw wie alt er war, als er getauft wurde und wie lange seine Taufe (und damit seine Berufung!) zurücklag, wenn sie nach dem Alter Jesu bei seiner Taufe gefragt wurden. b) Jesu Geschwister konnten wissen und darüber Auskunft geben, daß ihr

der Große ist 17 Jahre vor Augustus gestorben bzw Philippus hat 17 Jahre vor Tiberius seine Regierung angetreten. (Augustus starb 29.8.14 nC; 17 Jahre zurück führt korrekt auf 4 vC als Todesjahr von Herodes dem Großen.) Der Synchronismus belegt (3) bezüglich des Todes von Jesus im 14. Jahr des Tiberius, daß dies im (37. - 6 =) 31. Regierungsjahr von Herodes Philippus war. Womit belegt ist, daß die Lebensjahre Jesu - was sich sehr leicht merken ließ - immer geringfügig über der Zahl der Regierungsjahre von Herodes Philippus und von Herodes Antipas lagen, denn Herodes Antipas trat ebenfalls nach seines Vaters Tod, im selben Jahr wie sein Bruder Philippus (4 vC) seine Regierung in Galiläa an.

²⁷¹⁶ Nach Apg 1,13-14 gehörten die 12 bzw 11 Jünger, die Frauen, die Mutter Jesu und die Geschwister Jesu zur jerusalemener Urgemeinde: "Und als sie hineinkamen, stiegen sie hinauf in das Obergemach des Hauses, wo sie sich aufzuhalten pflegten: Petrus, Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon der Zelot und Judas, der Sohn des Jakobus. Diese alle waren stets beieinander einmütig im Gebet **samt den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.**"

²⁷¹⁷ Vgl zu Jakobus justus frater Domini den Exkurs S. ? - ? (bei meiner Besprechung v. Ramsay 1896); zum Todesjahr von Jakobus die Anmerkungen S. 977, 1180, 1214 A 2717, 3279, 3387.

²⁷¹⁸ Eine Erinnerung an das Alter Jesu konnte sich also auch indirekt über eine Erinnerung an das Alter von Johannes dem Täufer, in dem Jüngerkreis von Johannes dem Täufer und nicht nur in dem Jüngerkreis von Jesus, gehalten haben. Was die eschatologisch-apokalyptische Verkündigung des nahen Hereinbrechens des Reiches Gottes anlangt, gehört der Primat wahrscheinlich Johannes dem Täufer und nicht Jesus. Als Jesus sich von Johannes taufen ließ, ist er in die Täuferbewegung mit eingetreten. - Lk 1,26.36: Als Elisabeth, die Mutter von Johannes dem Täufer, im 6. Monat schwanger war, kam der Engel Gabriel zu Maria, der Mutter Jesu. Lk 1,56: Maria blieb bei Elisabeth ca 3 Monate, also bis kurz vor der Geburt von Johannes dem Täufer, dann kehrte sie wieder heim. Die Geburtslegenden in Lk 1 setzen einen (überlieferten) Altersunterschied zwischen Johannes und Jesus von ca 6 Monaten voraus.

Bruder Jesus in der Relation untereinander von ihnen allen der Älteste war. Sie konnten angeben, wieviel Jahre ihr Bruder älter als sie selbst war(en). Sie konnten also angeben, wie alt sie waren, als ihr ältester Bruder gekreuzigt wurde bzw wie alt sie 'heute' (zur Zeit der Frage) sind und wieviele Jahre seine Kreuzigung zurückliegt.²⁷¹⁹ c) Im 7. vordatierten jüdischen Jahr Neros (Fj 60/61 nC, gegen Ende des Jahres) wurde Jakobus frater Domini in einem Akt von Willkürjustiz in Jerusalem getötet (zwischen Festus Tod und Albinus Antritt, Jos Ant XX 9,1). Nach der Verfolgung der Jerusalemer Urgemeinde durch Herodes Agrippa, von 43/44 nC an, hatte er den Vorsitz und die Leitung in der Jerusalemer Urgemeinde inne (Apg 12,17). In den 18 Jahren von 43 - 61 nC hätte er Auskunft geben können, wann Jesus geboren war, in welchem Kaiserjahr Jesus gekreuzigt wurde und wie alt sein ältester Bruder war, als er gekreuzigt wurde. Die vorlukianische Überlieferung vom Taufalter Jesu könnte also in den knapp 20 Jahren von 43 - 61 nC ihren Anfang genommen haben und bei der Niederschrift des Luk-Evangeliums schon eine ca 30 - 50-jährige Traditionsgeschichte hinter sich gehabt haben. d) Die Mutter Jesu konnte in dem Zeitraum von der Kreuzigung ihres Sohnes bis zum Zeitpunkt ihres eigenen Todes angeben, wie alt ihr Sohn Jesus war, als er gekreuzigt wurde bzw daß ihr Sohn geboren wurde, als Herodes der Große noch an der Regierung war und daß er kurz (6 Monate) nach der Geburt von Johannes dem Täufer geboren wurde. e) Als Jesus zu seinen Lebzeiten wie ein endzeitlicher Prophet ca 1 1/3 Jahr lang die Nähe und den Anbruch des Reiches Gottes verkündigte, zog er eine Reihe von - wahrscheinlich ungefähr gleichaltrigen - Männern und Frauen an, die ihm zuhörten und mit ihm zogen und die ihm später sogar noch nach seinem Tod die Treue hielten. Aus diesem weiteren oder engeren Kreis seiner Jünger und Nachfolger konnte man schon zu seinen Lebzeiten den Vergleich angestellt haben, ob er, der Prophet des Reiches Gottes, jünger oder älter als sie (seine Begleiter) waren. Die Überlieferung seines Alters bei seiner Berufung zum endzeitlichen Propheten bzw seines Alters bei der Taufe durch Johannes im Jordan könnte auch aus dem weiteren oder engeren Umkreis der Menschen und Jünger stammen, die ihm während der Zeit seiner öffentlichen Wirksamkeit nachgefolgt sind.

6.2.7 Zusammenfassung:

6.2.7.1 Darf man davon ausgehen, daß Jesus eine geschichtliche Gestalt der jüdischen Religionsgeschichte war, dann darf man auch davon ausgehen, daß er einen bestimmten Geburtsort, ein bestimmtes Geburtsjahr und bei seinem Tode einen bestimmten Todesort, ein bestimmtes Todesjahr und ein bestimmtes Lebensalter bei seinem Tode hatte. Stand bei einem Teil der jüdischen und judenchristlichen Gemeinde nicht seine übernatürliche Gottessohnschaft, sondern seine irdische, menschliche Herkunft und Wirksamkeit und sein geschichtlicher Tod fest, so können wir uns in diesem Teil der jüdischen Bevölkerung auch eine Nachfrage nach seinem geschichtlichen Todes- und Taufalter vorstellen.

6.2.7.2 Die Hypothese, daß die Angabe Lk 3,23 von Jesu Alter bei seiner Taufe auf einer späten (ungefähren, redaktionellen) Abschätzung und nicht auf Überlieferung beruhe, hat gegen sich, daß sich die Herkunft der Angabe aus dem Kreis der Familie oder der frühen Jünger und die Weitergabe dieser Überlieferung im Kreis der Familie oder der Jünger oder der frühen christlichen Gemeindeglieder mindestens genauso gut vorstellen läßt, zumal es einige Gründe gibt, daß vor allem

²⁷¹⁹ Die alternative Version, daß Jesu Geschwister geistig nicht in der Lage gewesen wären, zu irgendeinem Zeitpunkt anzugeben, wie alt sie selber waren und wie alt ihr ältester Bruder Jesus war, als er gekreuzigt wurde, wie groß der Altersunterschied zwischen ihnen und Jesus war, möchte ich ausdrücklich nicht vertreten. Das können ja andere tun, wenn sie wollen. Man wird es sowieso nicht verhindern können. Die antisemitische Version dieses Problems lautet: Jüdische Familien im 1. Jahrhundert der Zeitrechnung wären sowieso nicht gebildet genug und geistig nicht in der Lage gewesen, und die jüdische Kulturstufe der (geschichtlichen) Erinnerung sei auch noch nicht so hoch gewesen, als daß man sich heute eine damalige generelle Erinnerung an das Lebensalter, zumal noch in einem Dorf in Galiläa, hätte vorstellen können. Aber wie gesagt: Ich lehne diese Version ausdrücklich ab. Von diesen Voraussetzungen gehe ich nicht aus. Meine Kenntnisse und Vorstellungen über die jüdische Zeitrechnung lehnen mich etwas ganz anderes, nämlich Hochachtung vor den jüdischen Kulturleistungen vor 2000 Jahren. Außerdem war das Halten der Sabbatjahre (alle sieben Jahre) mE eine große Hilfe, sofern man sich beim individuellen Geburtsjahr gemerkt hat, in wievielen Jahren eines Sabbatjahrcyclus jemand geboren wurde. ME war damit die jüdische Kultur in ihren Möglichkeiten anderen gleichzeitigen Kulturen weit überlegen. Außerdem erlaubte der jüdische Lunisolarkalender mit seinen 12-13 benannten Monaten schwangeren Frauen auszurechnen, in welchem jüdischen Monat sie voraussichtlich niederkommen würden und sich zu erinnern, in welchem der 12-13 benannten jüdischen Monate sie tatsächlich geboren haben. Ferner erlaubte die Jahresbenennung nach Regierungsjahren von Königen, Vierfürsten oder römischen Kaisern sowieso eine präzise Erinnerung an das jeweilige, individuelle Geburtsjahr.

nur die Abrundung durch *ὡσεὶ* auf die lukanische Redaktion zurückgeht.

6.2.7.3 Außerdem gab es eine gewisse Korrelation zwischen seinen Lebensjahren und den Regierungsjahren sowohl von Herodes Philippus als auch von Herodes Antipas. Mit derselben Wahrscheinlichkeit, wie sich begründen läßt, daß Jesus im 14. Jahr des Tiberius hingerichtet wurde, läßt sich auch angeben, daß er jeweils im 31. Regierungsjahr von Philippus wie von Herodes Antipas gekreuzigt wurde. Aber als das Christentum die engen Schranken von Galiläa und Trachonitis verließ und im ganzen römischen Reich verkündigt wurde, hatte man kein Interesse mehr an einem Todesdatum im Kalender von Galiläa und Trachonitis, sondern nur noch an einem Todesdatum mit einem römischen Kaiserjahr. Auf diese Weise ging ein frühes Todesdatum Jesu verloren, das in einem bestimmten Regierungsjahr der Tetrarchen Herodes Antipas oder Herodes Philippus angegeben war und aus dem man unmittelbar auf das Alter Jesu schließen konnte und mE auch geschlossen hat.

6.2.7.4 Unter diesem Blickwinkel ist die vorlukanische Altersangabe in Lk 3,23 "30 Jahre" von so hohem traditionsgeschichtlichen Wert, daß man darauf historische, chronologische Schlüsse bauen darf; und zwar viel eher als auf der Angabe des 15. Jahres des Tiberius in Lk 3,1, die man bisher als die chronologische Hauptstelle des Neuen Testaments angesehen und auf die man in der bisherigen Forschungsgeschichte alles Gewicht der historischen Rückschlüsse gelegt hat. Die Angabe des Taufjahres Jesu in Lk 3,1 enthält einen Fehler von 2-3 Jahren (siehe gleich) und ist nicht von gleichhohem traditionsgeschichtlichen Wert wie die Angabe des Taufalters Jesu in Lk 3,23.²⁷²⁰

7. Chronologische Schlußfolgerungen:

7.1 Bei der chronologischen Berechnung des Taufjahres Jesu in der absoluten Chronologie ist es unter historischen Aspekten nötig, sich an die vorlukanische Tradition zu halten; bzw es ist in methodischer Hinsicht keine Rücksicht auf die redaktionelle lukanische Abrundung der Altersangabe in Lk 3,23 zu nehmen.

7.2 Das Taufjahr Jesu in der absoluten Chronologie läßt sich ermitteln, wenn man von dem Synchronismus ausgeht, daß Jesus noch zu Lebzeiten von Herodes dem Großen geboren wurde bzw wenn sein erstes Lebensjahr oder seine ersten Lebensjahre noch mit dem letzten Lebensjahr von Herodes dem Großen oder mit dessen letzten Lebensjahren übereinstimmte(n). Herodes dem Großen werden von Josephus (Ant XVII 8,1) 34 vordatierte Regierungsjahre gegeben (37 - 4 vC). Wurde Jesus im 33. vordatierten Jahr von Herodes Regierung = im 40. vordatierten Jahr von Augustus Herrschaft seit der Ermordung von Gaius Julius Caesar geboren, so wurde Jesus nach Lk 3,23 29 ("30" vordatierte) Jahre später im 12. Jahr²⁷²¹ der Herrschaft des römischen Kaisers Tiberius (und nicht im 15. Jahr des Tiberius) getauft.²⁷²² Mit einer Abrundung des Alters Jesu bei seiner Taufe

²⁷²⁰ Es ist denkbar und man könnte methodisch unter Verzicht auf Lk 3,23 auch anders vorgehen: Ergibt die Paulus-Chronologie, daß Jesus 30 Jahre vor Pauli Tod im Jahr 57 nC - 30 = 27 nC gekreuzigt wurde, und ergibt die Untersuchung der Jesus-Überlieferung mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit, daß Jesus seit seiner Taufe ca 2 Jahre öffentlich wirkte, so ist er im Jahr 27 nC - 2 = 25 nC getauft worden. - Ist Jesus noch unter Herodes dem Großen geboren, so war das spätestens im jüdischen Jahr 1. Nisan 5/4 vC, denn zwischen dem 1. und 15. Nisan 4 vC starb Herodes. Also muß Jesus mindestens 29 ("30" vordatierte) Jahre alt gewesen sein, als er 25 nC getauft wurde, denn zwischen 5 vC und 25 nC liegen 29 ("30" vordatierte) Jahre. Wenigstens besteht zwischen einem frühen Taufjahr Jesu 25 nC, einem frühen Geburtsjahr Jesu noch zu Lebzeiten von Herodes dem Großen (spätestens 5/4 vC) und der Altersangabe "30 Jahre" bei seiner Taufe kein Widerspruch sondern Übereinstimmung. Und genau dies, Widerspruchslosigkeit bzw Übereinstimmung, läßt sich vom 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1 nicht aussagen. ME ist die Altersangabe Jesu in Lk 3,23 der Angabe des Taufjahres Jesu in Lk 3,1 traditionsgeschichtlich und historisch überlegen und damit wertvoller.

²⁷²¹ Zur Taufe Jesu im 12. Jahr des Tiberius vgl auch S. 731, 825, 862, 908, 942, 979, 1029, 1205 A 1957, 2229, 2337, 2529, 2634, 2721, 2882, 3361.

²⁷²² Die Überlieferung in Lk 3,1, daß Johannes der Täufer im 15. Jahr des Kaisers Tiberius aufgetreten und Jesus daher auch nicht früher getauft sei, kann von diesem Ergebnis her nicht als historisch anerkannt werden. Lk 3,1 muß einen Fehler enthalten, was ja bei der Erstellung der Paulus-Chronologie sich auch schon gezeigt hat. Wenn *Windisch* 1911 Ed. *Schwartz* (1907) vorgeworfen hat, er würde mit seiner Chronologie, mit dem gleichzeitigen, gemeinsamen Tod der beiden Söhne des Zebedäus vor Herodes Agrippas Tod 43/44 nC und mit dem frühen Datum 43 nC für das Apostelkonzil ein Attentat auf Lk 3,1 verüben. auf die Hauptstelle der neutestamentlichen Chronologie, so muß man jetzt, 90 Jahre später, urteilen: Die Hauptschwierigkeiten in der neutestamentlichen Chronologie scheinen nach den Erfahrungen der letzten 90 -110 Jahre der Forschungsgeschichte in der Tat auf Lk 3,1, auf das zu späte Auftreten von Johannes dem Täufer und auf die zu späte Taufe Jesu im 15. Jahr des Kaisers Tiberius, zurückzugehen. Vgl zum Vorwurf des 'Attentats' gegen Lk 3,1 auch S. 707, 731, 776, 862, 873, 913 A 1891, 1957, 2124, 2338, 2388, 2541 und S.930, 944, 979, 1095, 1204 A

("30 Jahre") ist aus den oben im Exkurs zur Lk 3,23 ausgeführten Gründen nicht zu rechnen.

7.3 Eine andere Methode der Bestimmung des Taufjahres Jesu wäre im Zusammenhang mit der Erstellung einer Paulus-Chronologie von ihrem Ende her noch schlüssiger:

7.3.1 Aus der Paulus-Chronologie läßt sich durch Zurückrechnen vom Todesjahr Pauli aus (im 4. vordatierten Jahr Neros = 57 nC) um $1 + 2 + 13 + 4 + 4 + 4 + 2 + 0 = 30$ Jahre das Todesjahr Jesu ermitteln: $57 \text{ nC} - 30 = 27 \text{ nC}$; das 14. Jahr des Kaisers Tiberius = 27 nC.²⁷²³

7.3.2 Ermittelt man nun die Dauer der öffentlichen Wirksamkeit Jesu von seiner Taufe im Jordan bis zu seinem Tod am Kreuz in Jerusalem, so stehen aufgrund unterschiedlicher Überlieferungen der Evangelisten verschiedene Hypothesen im Raum: Die Synoptiker Markus, Matthäus und Lukas berichten nur von einem einzigen Pesachfest während der öffentlichen Wirksamkeit Jesu, und zwar in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit seinem Tod. Lukas spricht in 4,19 von dem (einen) "angenehmen Jahr des Herrn" (*ἡρόδιαι ἐνιαυτὸν Κυρίου δεκτόν*). Die Synoptiker legen eine nur 1-jährige Dauer der öffentlichen Wirksamkeit Jesu nahe.

Johannes scheint gemäß der drei bei ihm aufgeführten Pesachfeste a) 2,13-20; b) 6,4; und c) 11,55; 18,28 mit 3 Jahren der öffentlichen Wirksamkeit Jesu gerechnet zu haben. Aber das erste der von Johannes aufgeführten Pesachfeste in 2,13-20 im Zusammenhang mit der Tempelreinigung gehört eigentlich (mit den Synoptikern Mk 11 par) an das Lebensende Jesu; so daß Johannes mindestens ein Pesachfest während der öffentlichen Wirksamkeit Jesu zu viel aufführt.²⁷²⁴

In bezug auf die Synoptiker liegt die Annahme sehr nahe, daß sie ein Pesachfest zu wenig überlieferten. Erlebte Jesus nach seiner Taufe den Jahreswechsel am 1. Nisan und fast noch das Pesachfest am 14./15. Nisan einen Tag vor seinem Tod, so führt uns diese Überlegung zu dem Mittelwert für die Dauer seiner öffentlichen Wirksamkeit von 2 ("3" vordatierten) jüdischen Jahren.²⁷²⁵

2589, 2641, 2722, 3065, 3359. Wie schon oben bei der Besprechung von Streckers Aufsatz 1962 dargestellt, hat die verhängnisvolle Überschätzung des Wertes von Lk 3,1 ("15. Jahr des Kaisers Tiberius") auch zur Entwertung und Verwerfung der an sich historisch wertvollen vorlukanischen Überlieferung in Apg 11,27-30 geführt. Stattdessen ist die lukianische Komposition in Apg 15 als historisch wertvoll beurteilt worden und sind aus Apg 15 falsche historische Schlüsse gezogen worden. Der von mir angestrebte Paradigmenwechsel in der neutestamentlichen Chronologie kann auch als ein Wechsel beschrieben werden, weg von den bisher so hoch und wert geschätzten Angaben in Lk 3,1 und Apg 15, hin zu den bisher eher verachteten und verworfenen Angaben in Lk 3,23 und Apg 11,27-30. Vgl zur Grundgleichung Gal 2,1 = Apg 11,30 auch S. 644, 773, 853, 896, 906, 911, 914, 946 A 1714, 2116, 2306, 2489, 2523, 2539, 2544, 2649 und S. 947, 980, 1129 A 2654, 2722, 3161. (Ziel: "Lk3V1/3"/"Gal2-Apg11/2")

²⁷²³ Vgl zum Tod Jesu im 14. Jahr des Tiberius auch S. 689, 697, 715 A 1841, 1870, 1920 und S. 825, 909, 940, 980, 1096, 1163 A 2229, 2532, 2629, 2723, 3066, 3233. Wenn jemanden das Todesjahr Pauli im Jahr 57 nC zu unsicher sein sollte, muß man nicht unbedingt vom Todesjahr Pauli ausgehen. Zum gleichen Ergebnis 27 nC gelangt man, wenn man nicht vom Tod Pauli sondern von Jahr des ApoKon mittels der Grundgleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30 = ApoKon = Hungersnot = Hungerhilfe = 4. Claudius = Ol 205,3 = 43 nC« $1 + 2 + 13 = 16$ Jahre zurückrechnet: $43 \text{ nC} - 16 = 27 \text{ nC}$. Man kann auch vom sog Gallio-Datum, vom Prozeß gegen Paulus vor Gallio Mai 51 nC aus zurückrechnen: Für die 1. und 2. MR jeweils 4 Jahre, zusammen $1 + 2 + 13 + 4 + 4 = 24$ Jahre: $51 \text{ nC} - 24 = 27 \text{ nC}$. Es gibt viele Gründe, daß die 3. MR 4 Jahre dauerte und absolut von 51 - 55 nC zu datieren ist. Auch für das Ende der 3. MR im Jahr 55, für den Wechsel von Felix auf Festus im Jahr 55, gibt es viele Gründe. Vgl zum Jahr 55 die Anmerkungen S. 739, 881 A 1984, 2427, S. 874, 935, 980, 989 A 2394, 2611, 2723, 2756, S. 1000, 1025, 1043, 1052, 1096, 1117, 1130 A 2799, 2864, 2936, 2972, 3067, 3119, 3167 und S. 1174, 1193, 1208, 1213 A 3260, 3320, 3322, 3372, 3384. Man kann also auch vom Jahr 55 bzw vom Ende der 3. MR zurückrechnen mit folgender Summe der Zeiträume $1 + 2 + 13 + 4 + 4 + 4 = 28$. $55 \text{ nC} - 28 = 27 \text{ nC}$. Auch hier wird man wieder unabhängig vom Todesjahr Pauli zum selben Todesjahr Jesu geführt. - Hieronymus überliefert, daß sich Paulus vom 2. - 4. Jahr Neros 2 Jahre lang in römischer Gefangenschaft befand. Danach sei er wieder freigekommen und erst im 14. Jahr Neros (68 oder 67 nC) gestorben. Bei Hieronymus sind also das Todesjahr Pauli und das Ende der römischen Gefangenschaft nicht identisch. Aber sicher ist bei ihm, daß die 2-jährige römische Gefangenschaft im 4. Jahr Neros = 57 nC endete. Da im Paradigma der Frühdatierung der letzte, achte Zeitraum vom Ende der paulinischen Gefangenschaft bis zum Tod Pauli mit 0 Jahren angesetzt wird, kann man diese 0 Jahre auch vernachlässigen und nicht vom Tod Pauli sondern vom Ende der römischen Gefangenschaft an $1 + 2 + 13 + 4 + 4 + 4 + 2 = 30$ Jahre zurückrechnen: $57 \text{ nC} - 30 = 27 \text{ nC}$. Wir werden bei jeder Rechnungsweise immer auf das Jahr 27 nC zurückgeführt.

²⁷²⁴ Möglicherweise hat Johannes auch in 6,4 das Pesachfest hinzugesetzt. Die Wundergeschichte der Speisung der 5000 scheint ursprünglich ohne die Angabe des Pesachfestes überliefert worden zu sein, das wenigstens belegen die vier Speisungsgeschichten bei den Synoptikern. Demnach hätte die vorjohannäische Tradition ebenfalls nur über einen 1-jährigen Rahmen für die öffentliche Wirksamkeit Jesu verfügt. Entsprechend der anders gearteten Überlieferung, daß Jesus "3" Jahre (statt nur 1 Jahr) öffentlich gewirkt habe, hat Johannes redaktionell in seinem Evangelium die Zahl der Pesachfeste vermehrt, wie unschwer noch heute in 2,13-20 und 6,4 zu erkennen ist. (Ziel: "DauerJesu")

²⁷²⁵ Diese 2 Jahre entsprechen auch der Angabe all jener Forscher, die für den Tod Jesu das Jahr 30 nC und für die Taufe Jesu mit Lk 3,1 das Jahr 28 nC angeben. (Bei der Besprechung von Strecker 1962 habe ich in fünf Textboxen ca 175 Autoren zusammengestellt, die den Tod Jesu im Jahr 30 vertreten; vgl S. 911 Boxen Nr. 490, Nr. 491, Nr. 494 und S. 912

7.3.3 War Jesus bei seiner Taufe 29 ("30" vordatierte) Jahre alt, so entspricht sein 30. Lebensjahr dem 1. jüdischen Jahr seiner öffentlichen Wirksamkeit, ferner entspricht sein 31. Lebensjahr dem 2. jüdischen Jahr seiner öffentlichen Wirksamkeit und sein 32. Lebensjahr entspricht dem 3. jüdischen Jahr seiner öffentlichen Wirksamkeit. Aber in diesem 3. jüdischen Jahr hat Jesu nur 13 ("14" vordatierte) Tage erlebt. Denn am 14. Nisan, unmittelbar vor dem Pesachfest am 15. Nisan, ist er in Jerusalem gekreuzigt worden und gestorben.

7.3.4 Starb Jesus im 14. Jahr des Kaisers Tiberius, so ist er - bei einer angenommenen Dauer seiner öffentlichen Wirksamkeit von 2 ("3" vordatierten) Jahren seit seiner Taufe - im 14. - 2 = 12. Jahr des Kaisers Tiberius getauft worden. Das Jahr seiner Taufe, das 12. jüdische vordatierte Jahr des Kaisers Tiberius entsprach Jesu 30. vordatierten Lebensjahr. Das Jahr nach seiner Taufe, das 13. vordatierte jüdische Jahr des Kaisers Tiberius, entsprach dem 31. vordatierten Lebensjahr Jesu und das letzte Jahr seines Lebens, das 14. jüdische vordatierte Jahr des Kaisers Tiberius, entsprach Jesu 32. vordatierten Lebensjahr.²⁷²⁶

7.4 Geht man davon aus, daß Jesus bei seiner Taufe 29 ("30" vordatierte) Jahre alt war, und rechnet man von seiner Taufe im 12. Jahr des Kaisers Tiberius zurück, so entfallen auf die Regierungszeit des Tiberius bis zu seiner Taufe 11 ("12" vordatierte) Jahre bzw Jesus war 18 ("19" vordatierte) Jahre alt, als der römische Kaiser Augustus starb und der neue Kaiser Tiberius als Nachfolger seine Regierung antrat. (29 - 11 = 18 bzw "30." - 11 = "19." Lebensjahr). Auf die Zeit der Herrschaft des Kaisers Augustus, der im 58. vordatierten Jahr seiner Regierung seit der Ermordung von Gaius Julius Caesar starb, entfallen also 18 ("19" vordatierte) Lebensjahre Jesu: "58." - 18 = "40." vordatiertes Jahr des Kaisers Augustus. Jesus wäre also im 40. vordatierten Jahr des Kaisers Augustus geboren.²⁷²⁷

7.5 Rechnet man ganz konsequent vom Todesjahr Pauli im 4. vordatierten Regierungsjahr des Kaisers Nero (= 57 nC) zurück, so umfaßt die evangelische Chronologie von Pauli Tod rückwärts bis zu Jesu Geburt $29 + 2 + 1 + 2 + 13 + 4 + 4 + 4 + 2 + 0 = 61$ Jahre.²⁷²⁸ Von 57 nC

Boxen Nr. 493 und Nr. 492. Ein Teil der aufgeführten Autoren gibt Jesus eine 3-jährige Dauer seiner öffentlichen Wirksamkeit [27 - 30 nC], ein Teil nur eine 1-jährige Dauer [29 - 30 nC] und ein anderer Teil - wie erwähnt - eine 2-jährige Dauer [28 - 30 nC]. - Bei der Behandlung des Datierungsmodus der Vordatierung anlässlich meiner Besprechung von *Conybeares* Chronologie 1892 habe ich S. ? Textbox Nr. ? eine Berechnung der Dauer der öffentlichen Wirksamkeit Jesu auf 1 Jahr plus 3 ½ Monate vorgelegt, wie ich sie in den Anmerkungen S. 694, 719, 909, 915, 940, 980, 1029 A 1861, 1932, 2531, 2547, 2628, 2724, 2725, 2883 u.a. mit Bezug auf Clemens von Alexandrien dargestellt hatte. In dieses eine Jahr plus 3 ½ Monate fielen im jüdischen Kalender(gebiet) drei angebrochene jüdische Jahre bzw zwei jüdische Jahreswechsel am 1. Nisan. Das erste angebrochene Jahr dauerte von der Taufe Jesu bis zum 1. Nisan. Das 2. jüdische Jahr war voll, vom 1. Nisan bis 1. Nisan. Das dritte (angebrochene) jüdische Jahr seiner öffentlichen Wirksamkeit dauerte vom 1. Nisan bis zu seinem Tod am 14. Nisan nur 13 ("14") Tage. - Im syrischen Kalender(gebiet) fiel in diese so berechnete Zeit der öffentlichen Wirksamkeit Jesu allerdings nur 1 Jahreswechsel, genauso, wie die Synoptiker angeben. Hj 25/26 nC = 13. Tiberius (syr/mak) = 1. Jahr der öffentlichen Wirksamkeit Jesu. Hj 26/27 nC = 14. Tiberius (syr/mak) = 2. Jahr der öffentlichen Wirksamkeit Jesu. Vom 13. bis 14. syr/mak Jahr des Tiberius vergeht nur 1 Jahr (ein Jahreswechsel vom 13. zum 14. Jahr des Tiberius). (Ziel: "DauerJesus")

²⁷²⁶ Man liest des öfteren, daß Jesus im Alter von $30 + 3 = 33$ Jahren gestorben sei. Ich halte diese Altersangabe für verkehrt. Sie beruht auf einem häufigen, geläufigen Fehler beim Umgang mit antiken vordatierten Jahren. Diese werden fälschlich wie nachdatiert addiert: "30" + "3" = "33", so wie man die Angaben in Gal 1,18 und 2,1 nachdatiert addiert: "3" + "14" = "17". Dabei lautet die richtige Addition (analog der Addition $2["3"] + 13["14"] = 15$ der Angaben von Gal 1,18 und 2,1): $29("30") + 2("3") = 31("32")$ Jahre. Das ergibt in der Summe 2 Jahre weniger. (Ziel: "Vordatierung6")

²⁷²⁷ Zwischen dem 1. und 19. vordatierten Jahr liegen $19 - 1 = 18$ Jahre. Wenn man vom 19. zum 1. vordatierten Jahr zurückgehen will, darf man nicht 19, sondern 18 Jahre abziehen. Daher werden vom 58. vordatierten Jahr des Augustus auch nicht 19, sondern nur 18 Jahr abgezogen. Zwischen den beiden Gleichungen $58.$ Jahr des Augustus = 19. vordatiertes Lebensjahr Jesu und $40.$ Jahr des Augustus = 1. vordatiertes Lebensjahr Jesu besteht eine fehlerlose Korrespondenz.

²⁷²⁸ Von Petri Tod im Jahr 64 nC rückwärts gerechnet bis zur Geburt Jesu $31 + 37 = 68$ Jahre: $64 \text{ nC} - 68 = - 4$ astronom. = 5 vC (Geburtsjahr Jesu). - Von der Verfolgung unter Nero bis zur Verfolgung unter Domitian noch einmal 31 Jahre (64 - 95 nC). Auf die Verfolgung unter Domitian weisen die Abfassung der Apostelgeschichte, die Abfassung der Apokalypse, des Johannes-Evangeliums, des 1. Clemensbriefes und vielleicht auch die Abfassung des Matthäus-Evangeliums. - Das ganze neutestamentliche Zeitalter umfaßt also drei Epochen: a) Die Zeit Jesu ($2 + 29 = 31$ Jahre), b) die apostolische Zeit von Jesu Tod bis Petri Tod (37 Jahre) und c) die nachapostolische Zeit (von der Verfolgung unter Nero bis zur Verfolgung unter Domitian) 31 Jahre, zusammen $31 + 37 + 31 = 99$ Jahre; vgl S. 981 Textbox Nr. 527. (Ziel: "GeburtJesus")

zurück führt die Rechnung auf $57 - 61 = -4$ astronom. bzw auf das Jahr 5 vC als Geburtsjahr Jesu.²⁷²⁹

527 Ein Mosaikstein der Frühdatierung: Neutestamentliche Chronologie

Chronologie des Neuen Testaments von Jesu Geburt 5 vC bis zur Verfolgung unter Domitian 95 nC			
1) Jesu Taufalter	29 ("30")	5 vC - 25 nC	Anm¹: Methodisch entscheidend ist die Definition der Zeiträume; davor a) die Definition der Zeitpunkte, die die Zeiträume begrenzen, b) in der relativen Chronologie die Reihenfolge der Zeitpunkte und die lückenlose Reihenfolge der Zeiträume; c) in d. relativen quantitativen Chronologie d. Bestimmung der Größe der zwischen den Zeitpunkten definierten Zeiträume, und d) in der absoluten Chronologie die Datierung eines der Zeitpunkte und damit die Datierung aller lückenlos aneinander anschließenden Zeiträume. Anm²: Es ergibt sich für die definierten 12 Zeiträume in d. relativen quantitativen Chronologie - ohne daß das hier in so einer zusammenfassenden Textbox im Einzelnen dargestellt werden könnte - eine Summe von $29 + 2 + 1 + 2 + 13 + 4 + 4 + 4 + 2 + 0 + 7 + 31 = 99$ Jahre. Anm³: Nehmen wir für die Datierung in der absoluten Chronologie gemäß der Gallio-Inschrift als Zeitpunkt den Beginn von Gallios Amtszeit in Korinth 51 nC und das Ende der 2. MR ebenfalls 51 nC in Korinth. Anm⁴: Das Ende der 3. MR fällt in 51 nC + 4 = 55 nC. Anm⁵: Das Ende der Gefangenschaft Pauli in Rom ins Jahr 51 nC + 4 + 2 = 57 nC. Anm⁶: Da d. Zeitraum für ein Freikommen nach d. (1.) römischen Gefangenschaft bis zu einer angenommenen 2. römischen Gefangenschaft, für eine Mission in Spanien und eine abermalige Mission im Orient in der Auseinandersetzung mit entgegenstehenden Positionen mit 0 Jahren angesetzt bzw gewonnen wurde, fällt der Tod Pauli in Rom ebenfalls ins Jahr 51 nC + 4 + 2 + 0 = 57 nC. Anm⁷: Da zwischen dem Tod Pauli im 4. vordatierten und dem Tod Petri im 10. vollendeten, effektiven Jahr Neros 7 Jahre liegen, fällt d. Tod Petri ins Jahr 51 nC + 4 + 2 + 0 + 7 = 64 nC. Anm⁸: Der Seher Johannes, der die Offenbarungen im letzten Buch d. Bibel schaute, wurde in d. domitianischen Verfolgung nach Patmos verbannt im Jahr 51 nC + 4 + 2 + 0 + 7 + 31 = 95 nC. Anm⁹: Gehen wir von 51 nC aus rückwärts: Da die 2. MR 4 Jahre dauerte und sie wenig später nach dem Ende der 1. MR begann, endete die 1. MR 51 nC - 4 = 47 nC. Anm¹⁰: Die 2. Jerusalemreise Pauli, das Apostelkonzil und der Beginn der 1. MR fielen ins Jahr 51 nC - 4 - 4 = 43 nC. Anm¹¹: Nach seinem Aufenthalt in der Arabia floh Paulus aus Damaskus und ging nach Jerusalem, wenig später begann sein 13 ("14")-jähriger Aufenthalt in Syrien und Kilikien; die Flucht aus Damaskus und die 1. JR fielen ins Jahr 51 nC - 4 - 4 - 13 = 30 nC. Anm¹²: Paulus wurde 2 Jahre vor seiner Flucht aus Damaskus berufen. Die Berufung Sauli/Pauli durch den Auferstandenen fällt ins Jahr 51 nC - 4 - 4 - 13 - 2 = 28 nC. Anm¹³: Paulus wurde 1 Jahr nach Jesu Kreuzigung berufen bzw Jesus starb 1 J. vor Pauli Berufung im Jahr 51 nC - 4 - 4 - 13 - 2 - 1 = 27 nC. Anm¹⁴: Jesus wurde 2 Jahre vor seiner Kreuzigung im Jahr 51 nC - 4 - 4 - 13 - 2 - 1 - 2 = 25 nC getauft. Da Jesus im Alter von 29 ("30") Jahren getauft wurde, fällt die Geburt Jesu ins Jahr 51 nC - 4 - 4 - 13 - 2 - 1 - 2 - 29 = 5 vC. Anm¹⁵: Insgesamt umfaßt die neutestamentliche Chronologie in der Summe der Einzelposten 12 Zeiträume zu 99 Jahren, von 5 vC - 95 nC.
2) Dauer d. öff. Wirksamkeit	2 ("3")	25 - 27 nC ¹³	
3) Zeit d. Erscheinungen	1 (½)	27 - 28 nC ¹²	
4) Pl in der Arabia	2 ("3")	28 - 30 nC ¹¹	
5) Pl in Syrien + Kilikien	13 ("14")	30 - 43 nC ¹⁰	
6) 1. Missionsreise	4	43 - 47 nC ⁹	
7) 2. Missionsreise	4	47 - 51 nC ³	
8) 3. Missionsreise	4	51 - 55 nC ⁴	
9) Haft in Caesarea + Rom	2 (½)	55 - 57 nC ⁵	
10) Ende Haft bis Tod Pl	0	57 - 57 nC ⁶	
Summe 1	61	5 vC - 57 nC	
11) v. Pauli bis Petri Tod	7	57 - 64 nC ⁷	
Summe 2	68	5 vC - 64 nC	
12) Petri Tod bis Domitian	31	64 - 95 nC ⁸	
Summe 3	99	5 vC - 95 nC	

8. Der Tauftag Jesu nach Clemens v. Alexandrien, Stromata 1, Cap XXI, 146,1-2: (Ziel: "TauftagA")

8.1 Der Text: *Οἱ δὲ ἀπὸ Βασιλείδου καὶ τοῦ βαπτίσματος αὐτοῦ τὴν ἡμέραν ἐορτάζουσι προδιανκτερείοντες (ἐν) ἀναγνώσει. φασὶ δὲ εἶναι τὸ πεντεκαίδεκατον ἔτος Τιβερίου Καίσαρος τὴν πεντεκαίδεκάτην τοῦ Τυβί μηνός, τινὲς δὲ αὐτὴν ἑνδεκάτην τοῦ αὐτοῦ μηνός.*
 "Die Anhänger des Basilides feiern den Tag der Taufe Jesu, indem sie die Nacht hindurch [aus den Heiligen Schriften] vorlesen. Es sagen die einen, es sei [die Taufe Jesus] im 15. Jahr des Kaisers Tiberius am 15. Tag des Monats Tybi gewesen, [es meinen] aber die anderen, es sei am 11. Tag des gleichen Monats gewesen."²⁷³⁰

8.2 Die chronologischen Aussagen: Clemens macht drei bis vier Aussagen: 1) Die Anhänger des Basilides feiern den Tag der Taufe Jesu. Es werden dafür zwei verschiedene Daten angegeben: nämlich 2) Taufe Jesu am 15. Tybi oder 3) Taufe Jesu am 11. Tybi des ägyptischen Jahres. 4) Jesus

²⁷²⁹ Dh diese Berechnung des Geburtsjahres Jesu erfüllt die Bedingung, die ein den Geburtslegenden (Lk 1,5 und Mt 2) innewohnender, vermutlich historischer Synchronismus an ein Geburtsjahr Jesu stellt: Im Jahr 5 vC ist Jesus noch zu Lebzeiten von Herodes dem Großen bzw noch vor Herodes des Großen Tod 4 vC geboren. (Ziel: "GeburtJesu")

²⁷³⁰ Eigene Übersetzung. - Vgl zu den kostbaren Überlieferungen der Alten Kirche auch S. 928, 982 A 2586, 2730, S. 986, 1165, 1166, 1168, 1214, 1265 A 2742, 3239, 3240, 3241, 3246, 3392, 3577, S. ? A ? und S. ? A ?. (Ziel: "AlteÜberl")

wurde im 15. Jahr des Kaisers Tiberius getauft (= Lk 3,1). - Wann war der 15. oder 11. Tybi?

Sehr hinderlich kann bei der chronologischen Berechnung sein, daß Clemens mit Lk 3,1 das 15. Jahr des Tiberius angibt. Denn dieses Jahr lenkt die Reduktion der beiden Monatsdaten des ägyptischen Kalenders schon von vornherein in bestimmte Bahnen. - Methodisch ist es besser, man macht sich davon frei und versucht, die Daten unabhängig von dem angegebenen Jahr rein nach kalendarischen Gesichtspunkten zu reduzieren.

8.3 Die chronologischen Voraussetzungen der Deutung:

Kaletsch, Hans: Tag und Jahr. Die Geschichte unseres Kalenders. Zürich/Stuttgart 1970, 33/34 A6: "Der 1. Thot als Jahresbeginn wurde erst bei Übernahme des julianischen Kalenders 26 v.Chr auf den 29. August fixiert."²⁷³¹

8.3.1 Die Vorgeschichte der Kalenderreform in Ägypten:

Im Jahr 31 vC hatte Augustus gegen Antonius die Seeschlacht von Actium gewonnen, im Jahr 30 vC hatte er Ägypten und Alexandria erobert. Antonius und Cleopatra begingen Selbstmord, Ägypten kam unter römische Herrschaft. Vom Jahr 30 vC an wurden in Ägypten die Jahre des Augustus gezählt. Bis zu seinem Tod 14 nC bekommt er daher in Ägypten 43 Jahre zugerechnet.²⁷³²

8.3.2 Die Kalenderreform: 4 Jahre nach der Eroberung Ägyptens wurde im Jahr 26 vC das feste ägyptische Jahr mit Jahresbeginn am 1. Thot bzw am 29. August gemäß dem julianischen Kalender eingeführt und das alte ägyptische Wandeljahr in der offiziellen Zeitrechnung abgelöst.²⁷³³ Hatte das Wandeljahr in jedem Jahr konstant 5 Epagomenen, so hatte das feste ägyptische Jahr alle vier Jahre 6 Epagomenen; es kam also alle 4 Jahre ein Schalttag hinzu. Im Jahr 23 nC waren seit Einführung des festen ägyptischen Jahres 48 Jahre vergangen. In diesen 48 Jahren wurde im julianischen Jahr 12 mal ein Schalttag eingefügt. Zwischen dem Kalender nach dem alten ägyptischen Wandeljahr und dem neuen Kalender nach dem festen julianischen Jahr bestand nun im Zeitraum von 23 - 27 nC, weil im Wandeljahr zu 365 Tagen nicht geschaltet wurde, ein Unterschied von 12 Tagen. In den vier Jahren von 27 - 31 nC wuchs der Unterschied auf 13 Tage an. In den vier Jahren von 19 - 22 nC betrug der Unterschied nur 11 Tage (und in den 4 Jahren 15 - 18 nC nur 10 Tage).

8.3.3 Astronomische Voraussetzungen: Das tropische Sonnenjahr dauert nach unserem heutigen Wissensstand 365,2422 Tage, rund 365 $\frac{1}{4}$ Jahr. Das ägyptische Wandeljahr war also 0,2422 Tage, rund $\frac{1}{4}$ Tag, zu kurz.²⁷³⁴ Dies machte die julianische Kalenderreform notwendig und sinnvoll. Aber das feste julianische Jahr zu 365 $\frac{1}{4}$ Tagen ist 0,0078 Tage zu lang. Das ergibt in 1000 Jahren

²⁷³¹ Am 2. Sep 31 vC gewann die Flotte des Oktavian/Augustus die Seeschlacht bei Actium und vernichtete weitgehend die ägyptische Kriegsflotte. Marcus Antonius und Cleopatra zogen sich auf das ägyptische Festland zurück. Aber schon ein Jahr später, 30 nC, eroberte Oktavian Ägypten. Das Königreich Ägypten verlor seine staatliche Selbstständigkeit und wurde als neue römische Provinz dem römischen Kaiserreich eingegliedert. Vier Jahre später ging den Ägyptern auch ihr uralter Kalender nach dem Wandeljahr zu 365 Tagen verloren, und der römische, julianische Kalender, der auf die Kalenderreform von Gaius Julius Caesar (48 - 44 nC) zurückging, wurde auf dem Verwaltungswege in der neuen römischen Provinz eingeführt (gegen den Willen der ägyptischen Priesterkaste). Im Bereich der alten ägyptischen Religion, Astronomie und Chronologie lebte aber der alte einfache und klare Wandeljahrkalender weiter. - Zur Ehrenrettung des neuen festen julianischen Kalenders muß man aber sagen: Eine Angabe und Schutzbestimmung wie *mare clausum* vom 11. Nov bis 5. Mär ist nur innerhalb eines festen, unveränderlichen Kalenders sinnvoll. Wurde *mare clausum* bei der Kriegs- und Getreideschiffahrt auf dem Mittelmeer eingehalten, konnten gewaltige Kapitalmengen und Investitionen in die Kriegs- und Handelsflotte erhalten bleiben. Ohne die Sicherheitsbestimmung von *mare clausum* drohten erhebliche Verluste.

²⁷³² Die sekundäre Berechnung zum Taufalter Jesu bekommt unter dieser Voraussetzung folgende Gestalt: 15 + 15 = 30. 15 Jahre des Lebens Jesus bis zu seiner Taufe fallen unter die Regierung von Tiberius und 15 Jahre (28. - 43. Regierungsjahr) unter die Regierung von Augustus. Nach dieser (sekundären) Rechnung war Jesus also im 28. ägyptischen Regierungsjahr des Augustus geboren. Diese Angabe kann man auch bei Clemens von Alexandrien finden. Sie liegt mE zwei Jahre zu spät, denn Herodes der Große starb nicht im 28. sondern im 26. ägyptischen Regierungsjahr des Augustus. (Ziel: "Geburt Jesu")

²⁷³³ Vgl zum festen ägyptischen Jahr die Darstellung in der Textbox S. 983 Nr. 528.

²⁷³⁴ Ein Termin im Sonnenjahr wie zB Frühlings- oder Sommeranfang, Siriusaufgang oder die jährlich wiederkehrende Nilschwelle treten im Wandeljahr im statistischen Durchschnitt vier Jahre lang am selben Kalendertag ein, aber jeweils $\frac{1}{4}$ Tag später. In vier Jahren summiert sich die Differenz zu einem Tag und das Naturphänomen tritt im Kalender des Wandeljahres einen Tag später auf.

eine Differenz von 7,8 Tagen. Dieser Wert machte 1600 Jahre nach Einführung des festen ägyptischen Jahres 1582 nC die gregorianische Kalenderreform notwendig und sinnvoll: Alle hundert Jahre fällt die Einfügung eines Schalttages am 29. Februar aus, alle 400 Jahre bleibt die Einfügung des Schalttages am 29. Februar bestehen. Die (protestantischen) Widerstände gegen diese (katholische) Kalenderreform waren vom wissenschaftlichen Standpunkt aus engstirnig und borniert.

8.3.4 Der ägyptische Kalender: Das ägyptische Jahr begann am 1. Thot, sowohl das Wandeljahr wie das feste Jahr. Bei der Einführung des festen julianischen Jahres in Ägypten im Jahr 26 vC lag der 1. Thot des Wandeljahres auf dem 29. August, in den vier Jahren von 23 - 26 nC 12 Tage eher auf dem 17. August, in den vier Jahren von 27 - 30 nC auf dem 16. August und in den vier Jahren von 19 - 22 nC auf dem 18. August.

Die Ägypter hatten folgende Monate: 1. Thot, 2. Phaophi, 3. Athyr, 4. Choiak, 5. Tybi, 6. Mechir, 7. Phamenoth, 8. Pharmuthi, 9. Pachon, 10. Payni, 11. Epiphi, 12. Messori, 13. fünf hinzukommende Tage (Epagomene). Jeder Monat hat 30 Tage. Das ägyptische Wandeljahr hat - wie bekannt - $12 \times 30 + 5 = 365$ Tage.²⁷³⁵

Das feste ägyptische Jahr enthielt jedes (vordatierte) 5. Jahr $12 \times 30 + 6 = 366$ Tage.

Der Tybi ist der 5. Monat. Seit dem 1. Thot bis zum 1. Tybi sind immer - sowohl im Wandeljahr wie im festen Jahr - genau 120 Tage vergangen.

529 Ägyptisches Wandeljahr 528 Ägypt. festes Jahr

Ägyptischer Kalender (Wandeljahr zu 365 Tagen)		
01	Thot	30
02	Phaophi	30
03	Athyr	30
04	Choiak	30
05	Tybi	30
06	Mechir	30
07	Phamenoth	30
08	Pharmuthi	30
09	Pachon	30
10	Payni	30
11	Epiphi	30
12	Messori	30
13	Epagomene	05
Σ	Summe	365

Ägyptischer Kalender (festes Jahr zu 365 ¼ Tagen)					
Jahr		J1	J2	J3	J4
01	Thot	30	30	30	30
02	Phaophi	30	30	30	30
03	Athyr	30	30	30	30
04	Choiak	30	30	30	30
05	Tybi	30	30	30	30
06	Mechir	30	30	30	30
07	Phamenoth	30	30	30	30
08	Pharmuthi	30	30	30	30
09	Pachon	30	30	30	30
10	Payni	30	30	30	30
11	Epiphi	30	30	30	30
12	Messori	30	30	30	30
13	Epagomene	05	05	05	06
Σ	Summe	365	365	365	366

Im festen Jahr ergibt die Summe von 4 ägyptischen / julianischen Jahren $365 + 365 + 365 + 366 = 1461$ Tage; geteilt durch 4, fallen auf jedes Jahr durchschnittlich $365 \frac{1}{4}$ Tage.

8.4 Die chronologische Deutung der Clemensstelle:

Clemens von Alexandrien nennt zwei unterschiedliche Tage, an denen die Anhänger des Basilides das Gedächtnis der Taufe Jesu begangen hätten: Die einen feierten am 15. Tybi, die anderen am 11. Tybi. Bis zum 15. Tybi sind es seit dem Jahresanfang am 1. Thot 134 Tage und bis zum 11. Tybi sind es 130 Tage. Dies muß man wissen, um die beiden ägyptischen Monatsdaten auf den julianischen Kalender zu reduzieren.

8.4.1 Die Rechnung, wenn man das ägyptische Wandeljahr zugrunde legt:²⁷³⁶

Ich greife drei Quadriennien heraus:

In den 4 Jahren von 27 - 30 nC begann der 1. Thot des ägyptischen Wandeljahres am 16. August.

²⁷³⁵ Vgl zu den Monatsnamen, Monatslängen und zum Kalender im ägyptischen Wandeljahr die Textbox S. 983 Nr. 529.

²⁷³⁶ Im Vorderen Orient, in Assyrien, Babylonien und Persien gab es eine jahrhundertealte Tradition der Gestirnsbeobachtungen (Neumonde, Vollmonde, Mondfinsternisse, Sonnenfinsternisse, Planetenbewegungen, Sternbeobachtungen). Bei diesen Beobachtungen wurde ein ziemlich genauer lunisolärer Kalender zugrundegelegt. - In Ägypten gab es auch Jahrhunderte alte Beobachtungen: Der Aufgang des Sirius und die jährlich regelmäßig einsetzenden und wiederkehrenden Nilschwellen wurden verzeichnet. Zugrunde lag hier ein Kalender zu 365 Tagen, bei dem der Sirius-Aufgang und die Nilschwellen sich alle vier Jahre einen Kalendertag später einstellten (in einem Menschenleben von 70 - 80 Jahren waren das ca 17 - 20 Tage). - Seit 525 vC war Ägypten unter persischer Herrschaft gekommen und es kam im Laufe der Zeit auch zu einem Austausch des astronomischen Wissens. Das bekannteste und zugleich auch bedeutendste Dokument der Begegnung dieser beiden unterschiedlichen Hochkulturen liegt uns im Kanon des Ptolomäus aus dem 2. Jhd nC vor. Dieser Astronom rechnet mit dem ägyptischen Wandeljahr, obwohl schon 150 Jahre zuvor ein neuer ägyptischer Kalender mit dem festen julianischen Jahr eingeführt war. Aber alle astronomischen Berechnungen und die Verwertung alter und uralter Beobachtungen waren natürlich bei einer angenommenen, fiktiven Kontinuität des alten ägyptischen Wandeljahres einfacher. So blieb also das alte ägyptische Wandeljahr im Bereich der astronomischen, kalendarischen und chronologischen Berechnungen neben dem neuen, festen ägyptischen (julianischen) Jahr weiter in Gebrauch.

134 Tage weiter führt der 15. Tybi auf den 28. Dezember und der 11. Tybi auf den 24. Dezember. In den 4 Jahren von 23 - 26 nC begann der 1. Thot des ägyptischen Wandeljahres am 17. August. 134 Tage weiter führt der 15. Tybi auf den 29. Dezember und der 11. Tybi auf den 25. Dezember. In den 4 Jahren von 19 - 22 nC begann der 1. Thot des ägyptischen Wandeljahres am 18. August. 134 Tage weiter führt der 15. Tybi auf den 30. Dezember und der 11. Tybi auf den 26. Dezember.²⁷³⁷

8.4.2 Die Rechnung, wenn man das 26 vC eingeführte, feste ägyptische Jahr zugrunde legt: Es ist sinnlos, irgendwelche Quadriennien herauszugreifen. In den 12 Jahren von 19 - 30 nC beginnt der 1. Thot eines jeden Jahres am 29. August. 134 Tage weiter führt der 15. Tybi im festen ägyptischen Jahr auf den 10. Januar des folgenden Jahres und der 11. Tybi auf den 6. Januar.²⁷³⁸

8.4.3 Das Ergebnis der Berechnung ist in bezug auf den 11. Tybi höchst bemerkenswert:²⁷³⁹ Der 11. Tybi im festen ägyptischen Jahr (= der 6. Januar nach unserem Kalender) ist seit Alters her der Tag des uralten Epiphaniastages, an dem u.a. die Hochzeit zu Kana oder die Heiligen drei Könige oder die Erscheinung Jesu auf dem Berg [Tabor] oder die Taufe Jesu gefeiert wurde.²⁷⁴⁰ Der 11. Tybi im ägyptischen Wandeljahr fällt in dem Quadriennium 23 - 26 nC auf den 25. Dezember und dies ist genau der Tag, auf den seit dem 4. Jhd nC das Weihnachtsfest bzw das Geburtsdatum Jesu fällt.²⁷⁴¹ Und dieses Ergebnis erreicht man nicht, wenn man ein anderes Quadriennium zugrunde legt: In den 4 Jahren von 27 - 30 nC fällt der 11. Tybi - wie wir sahen - auf den 24. Dezember und in den 4 Jahren von 19 - 22 nC fällt der 11. Tybi - wie wir sahen - auf den 26. Dezember. In bezug das Taufdatum Jesu, nämlich sowohl das Kalenderdatum als auch das römische Kaiserjahr der Taufe Jesu, ist dies nicht ohne Bedeutung (siehe gleich).

8.5. Zum Taufjahr Jesu bieten sich zwei Berechnungsmöglichkeiten an (siehe oben!):

8.5.1 War Jesus noch unter Herodes dem Großen geboren und stand er bei seiner Taufe durch Johannes den Täufer im Alter von 29 ("30" vordatierten) Jahren, so fällt seine Taufe spätestens ins Jahr 25 nC.

²⁷³⁷ Die Berechnung läßt sich auch unter Zuhilfenahme der einschlägigen Sekundärliteratur durchführen: *Neugebauer*, Paul Valentin: *Hilfstafeln zur technischen Chronologie*. Kiel 1937, gibt S. 24-28 (Tafel Nr. 22) die Ära Nabonassar. Nehmen wir den 11. Tybi 25 nC. Es findet sich auf S. 26 unter AN 772-774 (24-26 nC) "N = Aug 17" und "D = 229". Aus der Monatstafel 22A (S. 28) entnehme ich für den Montag 11 und den Monat Tybi "M = 130". D + M = 229 + 130 ergibt 259. Aus der Tafel Nr. 51 "Umwandlung von D + M in Monat und Tag" (S.79-80) entnehme ich für D + M = 259: "Dez 25".

²⁷³⁸ Mit *Neugebauer*, *Hilfstafeln* 1937, läßt sich auch diese Rechnung nachprüfen: S. 12 -15 (Tafel 16) gibt er das Alexandrinische Jahr. In Schaltjahren ist "N = Aug 30" und "D = 242s", in Gemeinjahren "N = Aug 29" und "D = 241". Aus der Monatstafel 16A (S. 15) entnehme ich unter Montag 11 und Monat Tybi im Kreuzungspunkt der jeweils entsprechenden Reihe und Spalte "M = 130" (der Wert genauso groß wie beim ägyptischen Wandeljahr). D + M = 241 + 130 = 371. Aus der Tafel 51 "Umwandlung von D + M in Monat und Tag" (S. 79 - 80) entnehme ich für D + M = 371: "Jan 6". Der Unterschied D + M = 359 und D + M = 371 beträgt 12 Tage.

²⁷³⁹ Die Alternative "15. Tybi" mit ihren julianischen Äquivalenten 10. Januar oder 29. Dezember bleibt für mich absurd, unverständlich. Ich möchte vermuten, daß es sich um eine handschriftliche Textverderbnis handelte, die von Clemens beim Vergleich zweier Basilides-Handschriften als alternativer Festtermin gedeutet wurde. In dem Quadriennium 10 - 7 vC des Wandeljahres (zZ der Regierung von Kaiser Augustus) führt der 15. Tybi auf den 6. Januar und in dem Quadriennium 39 - 42 nC (zZ der Regierung des Kaisers Claudius) führt der 15. Tybi des ägyptischen Wandeljahres auf den 25. Dezember. Weder unter Augustus (44 vC - 14 nC) noch unter Claudius (41 - 54 nC) ist die Taufe Jesu ernsthaft anzunehmen.

²⁷⁴⁰ Nur das Osterfest (entstanden nach dem Todesjahr Jesu) ist vielleicht älter als das Epiphaniastag, dem die Taufe Jesu (Mk 1,9-11) und die Erscheinung (Mk 9,2-9) angehören. Über die Geschichte des Epiphaniastages am 6. Januar, eines uralten, christlichen Festes, ist nicht hier, sondern in anderem Zusammenhang zu handeln. Evident ist aber, daß es sich bei der Bedingung 'festes ägyptisches Jahr', unter welcher der 11. Tybi auf den 6. Januar zu reduzieren ist, um den seit 26 vC offiziell in Ägypten gebrauchten Kalender handelte.

²⁷⁴¹ Über die Entstehung des Weihnachtsfestes braucht hier nicht, sondern kann in anderem Zusammenhang gehandelt werden. Deutlich ist aber, wenn seit 26 vC in Ägypten das feste julianische Jahr eingeführt war, daß die Berechnung nach dem ägyptischen Wandeljahr eine 300 Jahre spätere, besondere, aber sekundäre chronographische und kalendarisch-astronomische Leistung darstellt, die allerdings gemäß dem Gebrauch bei den Basilidianern wohl auch schon mindestens 150 Jahre alt war, als sie zum Weihnachtsfest führte. Die Übereinstimmung mit dem Festtag des sol invictus sei hier nur am Rande erwähnt. Ab dem 4. Jhd nC hat das christliche Weihnachtsfest den (heidnischen) Festtag des sol invictus am 25. Dezember verdrängt und die kalendarischen Berechnungen der ägyptischen Computisten für das Quadriennium 23 - 26 nC liefern dazu eine brauchbare Stütze und Begründung.

8.5.2 Führt die paulinische Chronologie darauf, daß die Bekehrung Pauli ins Jahr 28 nC fällt und daß Jesus ein Jahr zuvor im Jahr 27 nC hingerichtet wurde, und gibt man seiner öffentlichen Wirksamkeit von seiner Taufe bis zu seinem Tode eine Dauer von 2 ("3" vordatierten) Jahren, so fällt seine Taufe ins Jahr $27 \text{ nC} - 2 = 25 \text{ nC}$.

8.5.3 Das heißt: Die von uns berechnete Taufe Jesu im Jahr 25 nC führt genau in das Quadriennium, bei dem allein die Reduktion des 11. Tybi sowohl auf den 6. Januar (im festen ägyptischen Jahr) als auch auf den 25. Dezember (im ägyptischen Wandeljahr) führt.²⁷⁴²

8.6 Der Unterschied zu Lukas 3,1:

Lukas (und mit ihm Clemens von Alexandrien!) setzt die Taufe Jesu ins 15. Jahr des Kaisers Tiberius = 28 nC. In diesem Quadriennium (27 - 30 nC) führt der 11. Tybi des ägyptischen Wandeljahres nicht auf den 25. Dezember, sondern auf den 24. Dezember.²⁷⁴³ Den bemerkenswerten Unterschied von 12 Tagen zwischen dem Wandeljahr und dem festen ägyptischen Jahr, der ja auch zwischen dem 25. Dezember, dem Termin für das (spätere) Weihnachtsfest, und dem 6. Januar, dem Termin für das uralte Epiphaniastfest, liegt, gibt es einzig und allein **nur einmal** in der Geschichte der Menschheit und in der Geschichte des ägyptischen Kalenders: In den 4 Jahren von 23 - 26 nC. Eine Taufe Jesu am 11. Tybi im 15. Jahr des Kaisers Tiberius in Lk 3,1 erfüllt die Bedingung nicht. Wenn Clemens von Alexandrien bzw Basilides die beiden verschiedenen Daten "15. Tiberius" und "11. Tybi" nebeneinander nennt, so ist auf den ersten Blick nicht zu ersehen, daß sich beide Daten unter der Bedingung des ägyptischen Wandeljahres widersprechen. Eine Taufe Jesu im 15. Jahr des Tiberius gehört in das Quadriennium 27 - 30 nC; der 11. Tybi (festes ägypt. Jahr) = 6 Januar und der 11. Tybi (ägypt. Wandeljahr) = 25. Dez ist nur 4 Jahre früher in dem Quadriennium 23 - 26 nC möglich.

Schlußfolgerung: Auch mit der Reduktion des 11. ägyptischen Tybi als Taufdatum Jesu auf den julianischen Kalender unter der Bedingung des ägyptischen Wandeljahres läßt sich der Beweis führen, daß das von Lk 3,1 angegebene Taufjahr Jesu mindestens 2 Jahre zu spät liegt.²⁷⁴⁴ (Ziel: "TauftagE") Lk 3,1, das 15. Jahr des Kaisers Tiberius, gehört dem Paradigma der Spätdatierung an und ist mit dem Paradigma der Frühdatierung der neutestamentlichen Chronologie unvereinbar. - Zwischen der vorlukianischen Tradition in Lk 3,23, daß Jesus bei seiner Taufe 30 (vordatierte) Jahre alt war, der Geburt Jesu noch zu Lebzeiten von Herodes dem Großen (Lk 1,5; Mt 2) und dem Taufgedächtnis Jesu bei den Basilidianern am 11. Tybi des ägyptischen Kalenders gibt es offensichtlich eine Korrespondenz der gegenseitigen Übereinstimmung. (Ziel: "HoosE")

²⁷⁴² Dies ist mE ein Kennzeichen, daß wir es hier bei dieser (isolierten) Nachricht »Taufe Jesu am 11. Tybi« von Clemens / Basilides mit einer sehr kostbaren, historisch wertvollen Überlieferung der Alten Kirche zu tun haben. (Ziel: "AlteÜber12")

²⁷⁴³ Es besteht also eine nicht sofort auffällige, sondern eher verdeckt sich zeigende traditionsgeschichtliche Differenz zwischen dem Tagesdatum, an dem die Basilidianer die Taufe Jesu feiern und dem Jahr, das uns Lukas in 3,1 angibt. Es handelt sich um zwei Angaben verschiedener Herkunft. (Ziel: "Lk3V1/3")

²⁷⁴⁴ Vgl zu Lk 3,1 auch die anderen Anmerkungen S. 657 A 1752, S. 731, 776, 826, 861, 914, 932, 937 A 1957, 2124, 2230, 2330, 2334, 2544, 2601, 2602, 2618 und S. 979, 986, 1204, 1205, 1206 A 2722, 2743, 2744, 3358, 3361, 3362. (Ziel: "1963HaE")